Wiesbadener Canblatt.

Berlag Langgaffe 21 "Zagblatt-Caud".

Wöchentlich

12 Ausgaben.

"Zagblatt - hand" Rr. 6650-53.

Stings-Beris für beide Ausgaben: 70 Big monatlich. W. 3.— vierteiftbelich durch den Berlag andyaffe II. ohne Fringerlotn. W. 3.— vierteijabritch durch alle deutschen Bostanstalten, ansichtlestisch Briedgeld. — Begugs Beifellungen nehmtra außerdem entgegen: im Wiedbaben die Fypeistrelle Bis-durcfung II, sowie die Ausgabeitellen in allen Teilen der Stadt; in Bedrich: die bortigen Aus-tabeitellen und in den denachdarten Landorten und im Ribeingan die betressenden Tagblatt-Träger.

Angeigen-Preis für die Zeife: 15 Big. für derliche Angeigen im "Arbeitsmarft" und "Aleiner Angeiger" in einheitlicher Sahiorn; 20 Big. in daubn abweichender Sahausführung, fowie für alle übergen derlichen Angeigen; 30 Big. für alle andwatetigen Angeigen; 1 Mit für derliche Arthumen; 2 Mit für andwatetige Beflannen. Ange, dabe, britist und wertert Seiten, durchteilende, nach demoderer Berechnung.
Bei wiederholter Aufmahme unveränderter Angeigen in turgen Swiickenrammen entiprechender Nachlaß.

Betigen-Aunahme: für die Abernehme von Angeigen an vergeichtebenen Belline Berline Ber

Sreitag. 18. Dezember 1914.

Morgen-Ausgabe.

Mr. 589. . 62. Jahrgang.

Die Entscheidung in Polen.

Der amtliche österreichisch-ungarische Bericht. Die Ruffen vollständig geschlagen und auf der ganzen Front im Ruchzug.

W. T.-B. Wien, 17. Des. (Richtamtlich.) Amtlicher bericht: Die letten Rachrichten laffen nicht mehr zweiitn, dag ber Biberftanb ber ruffifden Sauptnedt gebruden ift.

Mm füblichen Glügel in der mehrtägigen Schlacht manoma, im Rorden bon unferen Berbundeten bei Lobg und nunmehr an ber Bgura voll-fanbig geichlagen, burch uniere Borrudung iber bie Rarpathen vom Guden her bedroht, hat ber ftind ben allgemeinen Rudgug angetreten, ben im Rarpathenvorland bartnadig fampfend gu beden

Braeno. Baflitgun an. Un ber übrigen Gront ift bie Berfolgung im

> Der ftellvertretenbe Chef bes Generalftabs: b. Sofer, Generalmajor.

Siegesgeläute und Flaggenichmuch in Berlin.

(Bon unferer Berliner Schriftleitung.)

Br. Berlin, 17. Des. (Eig. Drabtbericht. Rtr. Bln.) Reldung der Oberften Seeresleitung von der enteibenden rassischen Niederlage in Polen wurde von Berliner Tageszeitungen beute entgegen der sonsti-in Gepflogenheit in der zweiten Nachmittagsstunde Ich Extrablätter verbreitet und von den sich siberall füllenden Gruppen des Bublifums ftirmisch be-Die Kunde der neuen Sindenburg-Tat, die fonoch ibrem Befanntwerden durch Gefäute er Rirdengloden gefeiert murbe, verbreitete mit Bigesichnelle burch Berlin und feine Bororte fast ebenso ichnell batte die Haubtstadt reich sten 190gen schmud angelegt. Biel zu dem gewal-en Jubel trug allerdings wohl die Tatsache bei, daß Bama, die ja in diesen Wochen und Monaten ichon derfach Orgien geseiert batte, auch diesmal wieder distingt gewesen war, die Bedeutung des bedeutungs. Dei der Eröffnung Moten Kreuz-Ausstellung im Meichstagsgebäude der Fürst zu Habetald die erste Weldung von dem fiolg in Posen befannt gegeben. Eine Stunde später die bedauptet, der Kaifer habe ein an ihn gerichtetes dentamm des Generalseldmarichalls v. Hindenburg Schloß angeschlagen und dem Kublischum besant-In laffen, in dem bereits von 350 000 gefangenen Men und von der Einnahme Warschaus die Rede nicht und von der Einnahme Warschaus die Rede diellte. Das Publikum war nur schwer davon zu theugen, daß der Erfolg auch ohne dies ein der und bocherfreulicher ist. Der Fernschwerkehr nahm beim Befanntwenden der Siegestwerkehr nahm beim Befanntwenden der Siegestwerkehr richt berartige Dimensionen an, daß die Beamtinfich vielfach auferstande erffarten, ibn au bemalin und mit der Einstellung des Betriebes drohten. 90ng Berlin berrichte bis in die Abendstunden in ein ungewöhnlich reges und freudiges Leben; mal die auf ihren Ausgängen befindlichen zohlreichen ermunbeten Rrieger waren Gegenstand undlichter Aufmerksomfeit. Größere Rundgebungen wen wohl nur burch bos unfreundliche regnerische ber berhindert. Mus den Außerungen freudiger Istberftändlichkeit aber, mit der die Berliner die Botichaft begleiteten, durfte man die unerschütterund neubeffartte Buberficht auf den baldigen mon Sica entnehmen.

Berliner Breffeftimmen.

Dr. Berlin, 17. Des. (Gig. Drabibericht. Rir. Bln.) Der Erfolg in Bolen wird pon den Berliner Abendblättern treubigste begrifft. Mit begeisterten Worten feiert ber alaingeiger" den Gieg: Sindenburg! unbeichreib feurer Rame! Wie hat fich ber Mann in unfere Bergen einsoffegt. Seit ber Schlacht bon Tannenberg, ber bei ben utifden Geen, füllten blinbes Bertrouen auf ihn unfere Bas in feinen Sanden war, wuhten wir in be ft en nben. Wie recht wir hatten, ibm blindlimes zu folgen, bat er erwiesen. Roch nie, seit diese alte Erde eine Glehat, ift eine foldte Riefenschlacht wie bie in geftigen worden. Gesten, taum einmal in Johreten, finb Enticheibungen von folder Wichtigfeit gefallen. Schlacht in Bolen reiht fich ben weltgeschichtlichen Siegen Ranges an. Sie wird in einem Atem mit ber bon mis, der auf den tatalonifden Gefilden, ber bon Leipzig mit werben. Daß fie fur uns fiel, banten wir dem Genie hindenburgs und bem Todesmute feiner Truppen, die unter bem rubmreichen Banner Deutschlands und Ofierreich-Ungarns fochien.

3m "Berliner Tageblati" beift es: Auf ein Bort baben wir im Baterland mit Spannung gewartet: Berfolgung! Jehl ift es ausgesprochen, und zwar von der Oberften Geered. leitung folbst. Und was fie uns mitteilt, gründet sich auf den Siegesbericht des Generalfeldmarichalls v. hindenburg. Deutschland barf jubeln über ben Rudgug ber ruffischen Millionen beere, barf stolg fein auf die Tapferkeit seiner Truppen und darf befonders den westpreußischen und beffiichen Rogimentern, die mit ihrem gaben Ungeftum bie Enticheibung berbeiführten, ben Lorbeerfrang reichen. Unfere Freude wird auch bie Ofterreich . Ungarns fein, und ber neue berriche Sieg fonnte nur errungen werden burch die treue Ramerabich aft ber uns verbindeten Beere.

Erfolgreiche Kämpfe in der Bukowina.

W. T.B. Bien, 17. Des. (Richtamtlich.) Die "Reichspoft" melbet aus Cgernowit vom 12.: In ben lebten Tagen fam es zwischen ben unseren und ben ruffifden Eruppen in ber Butowing gu fleineren, für uns burchaus erfolgreichen Gefechten. Bahl. reiche Aufffärungspatrouillen wurden teils gefangen, teils ergaben fie fich.

Die Dertreibung der Ruffen aus Ungarn.

hd. Budapeit, 17. Dez. Aus Muntace wird gemeldet: Aus den Komitaten Zaras und Zemplin sind die Russen hinausgedrängt. Jest sind nur noch in den Komitaten Bereg und Marmaros russische Truppen. In den Tälern im Norden des Komitats Mamaros wird auf der Toronvaer Linie gekämpft. Die Russen gieben fich guriid.

Umtaufung Rronftabts.

hd. Kopenhagen, 17. Dez. Die Staatstommission gur Ruffifizierung beuticher Städienamen bat beschloffen, Kranftadt in Andrejemet oder Betromfolajem umgutaufen. Die Einwohner follen burch Abstimmung entscheiden, welchen Namen bie Stadt erhalben foll.

Der deutsche Vorstoß an die englische Ofthüfte.

Gin Seegefecht mit patrouillierenben englifden Torpebo-

bootszerstörern. Br. Motterdam, 17. Dez. (Eig. Drahibericht. Ktr. Bln.) Reufer gibt die Darstellung eines Berichterstatters weiter, nach ber bie beutschen Kreuger auf ber Sohe von Weft-Sartleprol zunächst ein Seegefecht mit patrouillierenden englifden Torvedobootszerstörern hatten. Acht Meilen von der Rüfte tiichen plöhlich drei deutsche Kreuzer auf die Torpedobootszerstörer und beschoffen sie. "Star" meldet in seiner sehten Ausgabe, daß nach den näheren Weldungen die Anzahl der Toten in Scarborough 38 beträgt.

Die unnüge Absperrung der Nordsec durch England.

hel Rotterbam, 17. Des. Man übte gestern auf den eng-lischen Kustenplöthen schon bittere Kritit an der briti-ichen Abnirgalität welche die Riftion über die Absperrung der Nordies gegen Eindrude aus nordlicher Richtung schuf, woran bie beutiden Schiffe fich aber gar nicht ftoren und gu gleicher Beit die gange Oftfüfte Englands und Schottlands bem Schiffstanonenfriter bes Feindes ich u hlos überliegen. Die Minen, welche ben englischen Schiffen febr gefahrlich feien, icheinen bie beutiden Greuger gar nicht zu fürchten. Inverläffigen Rachrichten gufolge bestätigte man ben Angriff fogar beutider Linienfreuger.

Die Lage in Flandern.

Der Beifimismus in Englanb.

Br. Amsterdam, 17. Des. (Gig. Drahtbericht. Rtr. Bln.) "Dailh Mail" ichreibt im Leitartifel: Benn wir in den nächsten 14 Tagen 100 000 Mann nach ber Front fenden fonnten, fo mare ber Rampf in Flanbern vielleicht balb erlebigt. Aber meber mir noch unfere Berbfindeten fonnen bas. Benn alfo von Ppern aus etwa ein Fortichritt gemelbet wirb, je bedeutet bas nicht eine auch ben Anfang bom Enbe bes Brieges. Borläufig ift Deutschland noch ganglich frei bom Beinde und fein Befit Belgiene noch nicht im geringften erichüttert. Zwifden bem, mas mir erreicht haben und bem, mas mir gu erreichen und bestrebt baben, flafft eine ungebeuere Rluft, Die gu überbruden bie denfbar größten Opfer aller Berbundeten noch immer nicht groß genug fein würden.

Die zwecklofe Mitwirkung der englifden Kreuger an der Küfte.

hd. Genf, 17. Deg. Die furge Daner ber Beichiefung von 2Beftende burch englische Rreuger wird bamit erflart, daß die Englander bald die Rut-

lofigteit ihres Bemuhens einfahen, in bem Rahfampf zwiichen ben von Lombartzibe fommenben Franco-Belgiern und ben bon St. Georges anrudenben Deutichen zu intervenieren. Die Franco Belgier fonnten nur unter Breisgabe eines großen Detachements, bas gefangen genommen murbe, ihre früheren Siellungen wieder erreichen. Guböftlich Ppern bauerten bis abende bie Angriffe und Gegenangriffe fort. Die borteilhaftere Bofition blieb ben Deutich en. Bwifden Rienport und Dunfirden manovrierte geitern ein Beppelin, bon beftigem Beidnüsfener unerreicht.

Die Hampfe bei Reims.

Amsterbam, 15. Dez. Der Berichterstatter ber "Mor-ningpost" melbet ans ber Champagne: Die frangöfische Stellung bei Reims ist so ftart, bag es ben Deutschen augenblidlich unmöglich ift, bormarts gu fomnen. Der Berlufte in den Laufgräden find fehr gering. In den meisten Fällen handelt es fich um Ropfschusse, bei denen die Augel durch das Gudsoch den Weg genommen bat. Die Abstände in den Laufgraben find so gering, daß Scharfschüben birelt in bie Löcher bineinschießen können. Auf beiben Geiten wird mit bem Graben und Minenlegen forigefahren. In den französischen Laufgräben wurden Schnellseuergeschübe aufgestellt. Es stellte sich aber heraus, daß sie nicht gut zu gebrauchen waren, da sie sich uur zum Bekämpfen seindlicher Infanterieangriffe eignen. Darum ift man gu ben Bompons bes Buren-frieges gurudgegangen. Dieje Morfer für furge Entfernungen find im Gebraudy ein wenig zurüdgegangen. Sie er-weisen sich jeht aber als sehr brauchbar. Das Berggeschilb ber Alpensager wird gleichfalls in den Laufgröben verwendet. Das französische Seer verfügt jeht über einen großen Arrilleriepart. Das Gesecht bei Berun aur Bac daverte in den letzten Wochen sast ununterdrochen fort. Der Drud ber Deutschen mocht sich bier fraftig fühlbar. Die Stellung ift schwer und nur mit großen Berluften gu halten, aber fie muß gehalten werden, weil fie die einzige Möglichfeit einer Borwartsbewegung nach bem Rorden bietet. Die Beichiehung bon Reims übertrifft an Gewalt alle Beschreibungen.

Frangofiide Albernheit.

Rotterbam, 11. Des. Bon welcher Große und Albernbeit oft bie Baren find, bie man dem frangöfischen Bolle aufbindet, geigt folgendes Beispiel: Gin hoberer frangöfischer Offigier, ber an ben Gefechten von Ppern teilgenommen hat, ergantt im "Eri de Baris", daß dort ein Angriff ber preufifden Garde durch das schwere franzosische Geschübfener abge-wiesen wurde. Run dürfe aber die preuhlische Garde nie weichen. Zur Strafe und um sich bon dem Vorwurf zu reinigen, einmal gewichen zu fein, mußten am folgenden Tage amei Rompagnien ber preugifden Garbe obne Boffen und ohne Artisleriebedung (!) im Barabe-ichritt gegen die französischen Stellungen marichieren. Die Franzosen betrochteten diese webrlosen Gardisten als willsommene Zielicheiben, und feiner von den 1000 Mann entging dem Tode. Aber die Ehre der Garde war wiederhergestellt. — So erzählt, wie gesagt, ein französifdyer Offigier!

Der frangofiiche Sinangentwurf.

W. T.-B. Paris, 17. Dez. (Nichtamtlich) Die bon ben Rammern fur bas erfie Balbjahr geforberten Rrebite betragen: 8525264407 Franten, mas einer Mehrausgabe bon 5 929 442 885 Franken gegenüber bem gleichen Zeitraum bes Borjahres entspricht. Die Mehrausgabe umfaßt 5 428 602 304 Franken für Kriegsmusgaben. Der Regierungsentwurf berichiebt bie Ginführung ber Gintommen fteuer auf 1916. Befreit bon der Erbichaftsfteuer merben die Erben in biretter Linie und die Gatten aller Milttärperfonen, die bor bem Feind gefallen find ober mabrend bes Krieges und des darauffolgenden Jahres an erlittenen Berlebungen ober Arantheiten berfterben, die fie fich während bes Militardienstes gugegogen haben. Diefe Magnahmen finden auch auf Militarperfonen ber verbündeten Armeen Unwenbung. Gur ben Bieberaufbau ber infolge bes Rrieges geriforten Gebaude und gur Unterftühung ber burch ben Rrieg Gefchabigten ift ein Arebit von 300 Millionen vorgefeben. Der Entipurf erhabt ben Sochitbetrag fur bie Ausgabe bon Schabideinen magrend bes erften Salbjahres 1915 auf 2 Milliarben.

Sum Bufammentritt ber frangofifden Rammer.

W. T.-B. Baris, 17. Dez. (Richtantlich.) Die Bahl ber unter ben Boffen fiebenben Deputierten beträgt 180. Gie murben benachrichtigt, bag fie in ber Rammer mir Bivilfleidung tragen dürfen.

Gin Sohn Barthous gefallen.

hd. 81om, 17. Des. Der 18jährige Sohn des früheren Premierministers Barthou ift ben Bunden erlegen, die er als Rriegofreiwilliger in ben Rampfen bei Thann erlitt.

Morgen-Musgabe. Erftes Blatt.

Maffenauswanderung der Belgier nach England. Gine englifche Dinterlift.

hd. Rotterbam, 16. Dez. Die in Belgien und Holland verstreuten englischen Agenten arbeiten mit Hochdrud, um die Belgier zu einer Massenauswander ung nach Großbritannien zu bewegen. Wan gewährt den Belgiern nicht nur unentgelfliche Beförderung nach England, fondern fie erhalten dort auch toftenlos Bohnungen, wahrend die Ränner eine tägliche Unterstützung von 60 Centimes obendrein besommen. Alle Schiffe, die jeht von Bliffingen nach England abgeben, find daher fiets mit belgischen Flückt-lingen überfüllt und die hollandischen Bahnen schleppen immer neue Auswanderer nach dem genannten Hafen. Aller-dings sucht man dann in England die eingewanderten milltärtauglichen Belgier gum Gintritt in bas britische Golbner-

Die Erhaltung und Pflege der Kriegergrüber in Belgien.

W. T.-B. Briffel, 17. Deg. Die Brafibenten ber Bivilbermaltungen der belgischen Provinzen wurden von den Berwaltungschefs des Generalgouverneurs angewiesen, für die Erhaltung und Bflege ber Grabftatten ber Gefallenen Gorge Die Graber find gu begeichnen ober die borhandenen Bezeichnungen wetterfest zu machen und durch Gintragung in die gemeindeweise anzuschaffenden Rarten festaulegen. Den Gemeinden wird ferner aufgegeben, ein Bergeich nis gu führen. Ihre Borftande merben für bie Erhaltung ber Rriegerbenfmaler verantwortlich gemacht.

Die Rriegofdjabung von Antwerpen.

Wie aus Kopenhagen gedrahtet wird, berichtet die "Ber-einste Tidende" aus Baris: Rach langwierigen und beschwerlichen Berhardlungen ist jeht endlich die Bezahlungsart der großen. Antwerpen auferlegten Kriegsschabung seitgeseht worden. Wöchentlich sollen 31/2 Willionen Franken bezahlt

Wie lange dauert der Brieg?

Bor einiger Beit follte befammlich Lord Ritchener in einer Unterredung mit einem amerikanischen Journalisten die wahrscheinliche Dauer des Krieges auf dre i Jahre gesichäht haben. Der militärische Mitarbeiter des "Bester Liozd" beschäftigt sich nun an der Hand der gegenwärtigen Kriegeslage mit dieser inzwischen demendierten Außerung des einslissen Generals und kommit englischen Generals und kommt zu dem Schlusse, daß der Strieg bei weitem nicht so lange dauern werde. Die Entscheidung konne bereits in diesem Monat fallen, aber wenn nicht früher, so werde sie das Frühjahr bringen. Weiter würden die Berbündeten nicht Biderstand leisten können. Der Frost könne zwar das abbrödelnde und berfallende Gefitge des Biderstandes noch zusammenhalten, aber ber erfte Sonnenftrahl lofe alles.

Auch ein Beweis für die große Angft in England,

Br. Amfterbam, 17. Des. (Gig. Drahtberickt. Ritr. Bin.) In ber "Rem Port Times" veröffentlicht man einen Aufruf an bie Deutichen, ber "offenbar bon englischer Geite bestellt und bezahlt ist und gleichzeitig in der gesamten eng-lischen Breffe erscheint". Die gange Angst Englands schreit aus folgenden Sähen dieses Aufruses: "Die Welt darf und kann Deutschland nicht gewinnen lassen. Wenn England. Prantreid und Rufland es nicht allein fcaffen tonnen, bann muß Stallen mit feinen zwei Millionen beran, Der Solländer, ber Schweizer, beibe gute Rämpfer, ber Dane, ber Grieche, ber gange Balkan mussen mit, um den Kampf ein- für allemai zu erledigen."

Erhfärung des englischen Protektorats in Agnpten.

Br. Christiania, 17. Dez. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Aus Kairo wird genelbet: Das englische Protestorat ist heute in Anwen proflamiert worden. Der Rachfolger des Khediven mit dem Titel Sultan wurde ernannt. Kairo kleibt die Refibenz bes neuen Sultans. Die haltung der Eingeborenen ist jast gleichgültig. Man besürchtet gang und gar feine türfifche Inbafion.

Die Garung in Sildafrika.

Bon füdafrisamscher Seite wird dem "Rieuwe Kotterdamsche Courant" (vom 15. Dezember) geschrieben: "Das allerbetrübendste ist der Tod von Bethers gewesen! Welche Erbitterung wird nach dem Kriege in Südafrisa herrschen! Wenn es noch Raum in Afrika gäbe, würden sehr viele Buren, wie schon früher, weiterzieben. Alles deutet darauf hin, daß ber Krieg mit ber Feber und mit ber Rebe erft nach, bem Frieden in Subafrika ausbrechen wird. Bepers und De Bet haben mit bem Gewehr verloren, aber Sergog und seine treuen Anhanger, unter benen fich die meiften

jungen Ranner Gudafrifas, die hoffnung des Baterlandes, befinden, werden auf tonftitutionellem Wege ben Rampf wieber ausnehmen. Hertog hat schon im Jahre 1911 in Pretoria gesagt: "Wit der Jugend ist uns die Zukunst sicher. Sie werden ihn nicht zähmen, den afrikanischen Löwen." Bor zwölf Jahren wurden die Republiken ge-zwungen, ihre Unabhängigkeit aufzugeben und sie unter Englands Macht zu beugen. Und fest? Run follen die Buren, um ihre Treue England gegenüber ju zeigen, Deutsch-Gud-weft angreifen! de Bet und Bebers waren der Ruhm unferes Bolles, und Delaren ideint auch gegen die Bolitif Bothas gewesen gu fein. Gie find alle Opjer, die wir haben bringen muffen — um England gefällig zu sein! Botha behauptet, jeht sei die Union seiter als vorher. Was werden die vielen tun, die jeht im Gefängnis siten? Werden sie die Einigkeit forbern, wenn fie freigelaffen worden find? Berben die Anbanger Berhogs Botha als bem Beiben ber Belben buibigen? Berben die Gefangenen auf ben Anien Gnabe erfleben? glaube bas nicht. Es ift undenfbar. "Der Rampf wird fich weitergieben. Die Erbitterung wird icharfen werden." Das englische Blatt Bothas, die "South Afrikan News" hat aufgehört, zu bestehen. Es heifit, wegen des Krieges. In Wahrheit aber, weil die Anhänger Bothas sehr fiart gurudgegangen find.

Der ferbische Siegesbericht.

hd. London, 17. Dez. Der römische Berichterstatter der "Central Rews" telegraphiert: Die serbische Ge-sandtschaft in Rom habe ein Communique über den Sieg der Gerben ausgegeben. Schabas und Los. nika feien noch im Befit ber Ofterreicher, fonft aber fei das Land vom Feinde geräumt.

Erhebliche Waffengufuhren für Serbien über Saloniki.

W. T.-B. Bien, 17. Dea. (Nichtamtlich.) "Reichspoft" melbet aus Calonifi vom 6 .: Salonifi geben ununterbrochen Ranonen, Munition, sonftige Baffen und Lebensmitteln in an fehn-lichen Mengen nach Serbien. Bor drei Tagen find sogar frangösische Offiziere und Coldaten, die mit bem frangösischen Schlachtschiff, "Baldecf. Mousseau" eintrasen, nach Serbien abgegangen. Der Berfehr auf ber gesprengten Barbar-Brudenftrede wird durch Umlaben hergeftellt.

Die Unterftugung ber Montenegriner burch Franfreich

aufgegeben. Das Barifer "Journal" melbet, daß die Rudfehr ber frangösischen Infanterie- und Marine-Abteilung, die fich jur Unterftühung ber Montenegriner in Montenegro befand, nach Toulon erfolgt fei. Der König von Montenegro überreichte jebem Golbaten bei ber Abreife eine Debaille,

Die Begeisterung für bie Türfei in Ungarn. W. T.-B. Bubapest, 17. Dez. (Richtamtlich.) Der Gemeindera: bewilligte unter lebbaften Shmpathiefundgebungen die Kosten für die Errichtung einer tilrkischen Moschenmebaner Rücksicht darauf, daß sich in Budupest 2000 Mohammedaner ständig aufhalten. In der Sitzung wurden ferner 10 000 Kronen für den Roten Salbmond bewilligt. — Das ungartische Note Kreuz spendete für den Roten Halbmond

Der Dreikönigstag in Malmö.

Die gesamte Presse der drei fandinavischen Staaten betont, daß der heute, Freitag, und Samstag in Malmö stattfindenden Zusammenkunft der Könige von Schweden, Danemark und Nonwegen eine weitgehende politische Bedeutung zukommt, und es wird barauf hingewiesen, daß eine solche Bersammlung breier skandinavischer Landesfürsten seit der Drei-fönigsbeggnung von 1368 in Kopen-hagen nicht mehr stattgefunden hobe. Die innerstandinavische Bedeutung dieser Ereignisse liegt vor allen Dingen darin, daß die Verstimmung, welche seit der Auslösung der schwedisch-norwegischen Union im Jahre 1905 zwischen den beiden Ländern bestand, danit als endgültig beseitigt gelten kann. Im übrigen betont die Presse aller drei Staaten einmiltig, das die Malmöer Lagung nicht etwa einen Zusammenschluß in Form einer standinavischen Tripelentente parkereiten soll sondern das Sich kei den Angelentente vorbereiten soll. sondern daß es sich bei der Konscrenz, die ihren Charafter durch die Amvesenheit der drei Minifter bes Auswärtigen erhält, lediglich um die Bahrnehmung ber gemeinsamen Inter-

eijen, um die Abwehr gemeinfamer Schadigung und Gesahren handele. So betont das dänziche Regi-rungsblatt "Polititen", daß die Zusammenkunst sein nene Politif einleiten soll; "irgendweiche gegenseitige Berpflichtungen bestehen nicht, würden auch nicht von Rutzen sein". Das Stockholmer "Dagblad" best ber bor, daß der Kreis der gemeinsamen nordischen Inter essen zwar ziemlich groß sei, daß man aber auch beschranken des Anseinandergehens nicht außer al lassen dürse, und das der norwegischen Regierung nade stehende Blatt "Norske Intelligensedler" bemerkt aus driidlich, daß irgendein politifcher Bufammen ich luß nicht beabfichtigt, tein Militärbundmis obe eine andere politische Gemeinschaft erstrebt wird. Mis offizielles Brogramm der Zusammenkunft

angegeben die Betonung der "vollkommenen Ginigtel der drei nordischen Roiche, ihre dis jest beobachen Rentralitätspolitif du bewahren", und die "Erötte rung der Mittel, womit die Schwierigkeiten für das Wirtschaftsleben begrengt und abgewendet werben fo nen, die der Krieg für die drei Länder mit fich gebrach hat". Die Malmöer Dreifonigstagung fiellt mitbil nur ein Beiterbauen auf der Grundlage der an 21. Dezember 1912 von den drei Staaten veröffet lichten Neutralitätserklärung dar, welche folgendes be fagte: "Nachdem die dänische, die norwegische und ichwedische Regierung Berhandlungen eingeleitet batte um einbeitliche, mit den im Saag unterzeichneten der trägen übereinstimmende Neutralitätsregeln sestaulete und nachdem diese Verhandlungen in allen grundig lichen Bunften zur Einzeum gesishet, haben sind lichen Punften dur Einigung geführt haben, find brei Regierungen in richtiger Ginickätung der Beder tung der Tatsache, daß die so gründlich bestebend Einigung auch in Zufunft erhalten wird, übereine kommen, daß keine der drei Regierungen an den beihnen gutgebeißenen Regeln eine Anderung vornehme wird, ohne vorber die beiden anderen Regierungs geitig davon unterrichtet zu haben, so daß ein Me-nungszustausch über die Angelegenheit stattsinde

In den zwei Jahren, die feiidem verfloffen find bat fich die Beforgnis vor einer Gefahrbun der Reutralität der drei Länder enheblich vermed! und in Schweden waren es besonders die beide berühmten Forscher Sven Hedin und Frithie Nansen, in Nonwegen der Staatsmann Dr. Ihlen die mit Begeisterung und Taffrast sir den "Bertebb gungs Standinavismus" eintraten. Es liegt in ber Ratur ber Sache, baß diefer Barnruf in erster Reis von Schweden ausging, welches sich besonders dur den Bau der ruisischen Anichlugbahnen aber das schwedische Bahnnets im boben Norden wie iber haupt durch die ftarten militärischen Borbereitunge des Barenreiches an der ichwedischen Grenge drobt fühlte, mogu noch bas Mitgefühl ber Schwede für die ihnen stammberwandten Finnen trat.
doch das Zarenreich durch die Zerreißung des Spetrages mit Norwegen vom Mai gezeigt, wie riidfichtslos es über die Interessen fleinen Staaten hinweggebt. Es ist auch noch frischer Erinnerung, wie der König von Schweden ber Ministerfrisis vor zehn Monaten eine Bauerd deputation im Schlosse zu Stocholm embfing und deb an sie die bedeutsamen Worte richtete: "Befürchtungs für die Sicherheit des Landes haben euch eurem ruhigen Seim bimbeggeführt in diesen Bintet

Mis Anfang August der Weltfrieg ausbrach, iche die drei standinavischen Staaten sich alsdald genötst gegen die schweren Schädigungen Stellung zu nebmen welche die englische Rücksichtslosische gegen die neutrale Schiffahrt ihnen sufflat und am 5. November erfosgte ein gemeinsamer Protest von der Weische Woch dieser Victoria bin sallen affe der drei Mächte. Nach dieser Richtung bin sollen offen bar in Malmö noch durchgreifendere Magnadmen troffen werden. Zugleich aber gelten diese Berahm gen unverfennbar der gemeinsamen Abwehr des por England und Aufland auf die Kandinavischen Känder ausgeübten Drucks, dem Dreiverband Handlanden bienste zu leisten. Dieser Druck hat sich als völlig bienste zu leisten. Dieser Druck hat sich als völlig beinen Gegen druck einen Gegen druck erzeugt bat. Wir in Deutschland bogrüßen die Malmöer Zusammenkunft, da wir bie

Bur Front.

Auf der Lotomotive.

Bon Sons Winanb.

Bas Mimmern, das sonst vom nächtlichen Brüssel zum Nachthimmel emporstieg, ist verloschen. Dunkel und tot lag die Stadt. Die Nacht war bitterkalt. Unser Ziel war die Somme; und aus Brestau stammte die Lofomotive, die wir erfleiterten. Mit manchem friedlichen Güterzug mag sie burd Schlessen gekencht sein, ehe sie umlernte — wie wir alle. Run schleppt sie Feldgraue burchs belgische Flachland. Ein wenig von oben berab begönnert sie ihr Führer; Fürsorge schiff obn dern gelab begonner fie ist genter, gurforge schenft er seiner eisernen Schubbeschlenen, aber auch ein Nein wenig Verächtlichkeit. Seine Hand liegt am Hebel dieser verschämten Euterzugsungschine: seine Erinnerung aber und feine Liebe geboren ber fiolgen Dunkelgrunen, mit ber er baheim guleht Schnellzuge lentte. Rach ber Dunkelgrunen hat ber graubaarige Schlefter Deimweh.

Bortfarg war er; erft als in ber Ferne, im erften fahlen Geog tommenber Dammerung, die Ruppel bes Bruffeler Juftigpalaftes am Borigont verfant, lofte fich bie Gistrufte feiner Comeigiamfeit. Huch ibn, biefen fclefifchen Gunfgiger, verschlug bas Schidfal jab in Feindesland; und wie an feiner öligen schwarzen Führerjoppe hielt er gleichsam auch am Gemut ben Kragen bochgeschlagen. Morgenfalte forberte nicht die Gesprächigleit. Rur das tudifch von uns angesachte Beimweh nach ber großen Dunfelgrunen lodert feine Bort-iden "Der Leufel weiß, wer fie jeht migbraucht." Und ber rufgeidmarate Beiger nidt grimmig ein Echo ber Difibil-

Seit 29 Stunden fiefet der Grauhaarige bort am Steuerbenpanjon in den hungernbent glühenden Gifenbauch und

macht, baft die fluffige blintenbe fleine Gaule im Bafferftandsanzeiger hupfe und febere. Wenn er die Keffeltur öff-net, überschüttet der Feuerschein ihn wie mit lobender Glin und die naffe, fcwarze Schaufel funkelt wie mit Opalen beloben. Immer, wenn bas eiferne Maul ba unten mit bumpfem Stofte wieber guflappt, erwacht in uns froftelnben Menfchenfindern bon neuem die Cehnfucht nach des Reffels beigent, rotem Atem, ber fo wohlig burchwarmt. Rur ber Beiger hat andere Gorgen. Gein Blid fehrt ftets vorwurfsboll gurud gum Roblenienber. Machtige, faft quabratifche Brifetts und Rohlenftaub, viel Kohlenftaub hat man ihm gegeben. Die belgische Roble, die ba im Berglüben beutsche Streifer nach Frankreich und mider bie Briten trägt, ift nicht nach feinem Bergen. "Goblecht verbaut fie bas Beug"; und wie aufmunternd und troftend flopft er an ben bauchigen Keisel der Maschine. Fette, steinige ichlesische Koble war sie gewöhnt; nun muß sie, wie wir alle, mit Kriegskost vorlieb nehmen. Ihrem Führer, ihrem Geiger ist diese alte Waschine trot allem lebenbes Beien; baf fie, bies Gebilbe aus Stahl und Gifen, Entbehrungen erleibet, macht bie beiben Ranner ihrer eigenen Unitrengungen bergeffen.

Muf Rofen find fie nicht gebettet, biefe rugigen, deutschen Gifenbahner, bie ba braugen multen. Rubmlofe Belben merben fie alle. Das eifenblechbegrenste, enge Biered miiffen Reffel und Tenber ift biefen Golbaten ber fcwargen Bflicht ihr Unterftand, ber Schienenftrang in Reindestand ber Laufgraben. Bochen mogen bahingeben: und einmal nur, sweimal vielleicht bringen fie biefen Mannern bas Glud einer Mbiojung. Wann tommt ber Augenblid, ba fie bie fteifen Glieber freeden durfen und bie Gewigheit halten: fest wirft bu ruben, fünf Stunden, am Ende gar feche Stunden wirflich Riemand weiß, wann diefer Augenblid fommt. Gergig fpart ihn das Schidfal. Sprich biefen Mannern nicht bon Schlaf; bas Bort, fein Mang allein hat für fie bie trebe Guge einer Gehnfucht, die nie erlofcht, weil fie nie gang er. füllbar wird. Sprich ihnen von Schlaf: und schwer und werden ihre Augen, als fiele die Schfraft von ihnen und ertränke der Blid in ferner leerer Befenlosigkeit. Das nächte bas Dunkel slimmert, tellt mit herbem Rud die Wirflicke wieder an ihren Blas. Und die Finger bort am Sebel, be eben noch wie tot am Stable schliefen, spannen sich und gebel wieder auf die Lauer.

Denn biese Fahrten sind tein Dahingleiten auf bied mischen Schienenstraßen. Meister Tob, ber fett so ger Jünger wirdt, hat nie die Ränner auf der Lolomotive obet geffen. Ihnen naht er nicht mit ber ftublernen Granate obe mit bem fleinen fein gefpitten Stupferfegel; menn et ihnen kommt, hat er Signale gefälscht. Beichen berfiellt unter eifernen Schienenschwellen Heine Dhnamipaliente veransert. Die Streiter drauhen tleine Dhaamitpalien der Beichütze und dem surzenden Afiff des Gewehrteuten die Männer der Losomotive lock er stiller. Es sehlt two nicht an Delfersbelsern; wir sind in Feindesland. Mit ser Daumenbewegung weißt der Laigen eines land. ser Daumenbewegung weist der Seizer boran auf die Street In weitgestreckter Rurbe blibt aus bem Rebel bas Schiener die weitgestrenker Kurve blibt aus dem Nebel das Satt und paar einer Seitenstrede: und dort am Hang, wo steit und Tau die Eräfer weistlich färben, gleiten große dunkle Karve aus dem Dunit ins Blidfeld Lofomotiven sind ess bei stein und Kührergebäuse haben tiefe Bunden in lehnigen Beden gerissen. Die mächtigen Schwungrübe ragen wie in der Lotenstarre hoch in die Luft. Jung ist noch ragen wie in der Loienstarre hoch in die Luft. Jung ist die Arbeit, die der Rost an den Kolbenstangen begant. Borige Woche, sagt der Oeizer und zucht die Fanatiser baben den Blim ersonnen; Taujende von Bedgenauen sollten das Leben lassen. Der Ansählag mistlang gelichwarzen Eisenhahner dert unter der Ansählag mistlang gelichwarzen Eisenhahner dert unter ichwargen Gifenbahner bort unten waren auf ber Out ber Rebenstrede hatten Jeinbe die möchtigen Maschinen Gang gebracht. Man heizte die Kessel bis zur Rotglut. w öffnete alle Bentile: und zum ersten Male unbewacht

kichts als die Neutralität der drei ffandinavischen Reiche wünschen, mit Tefriedigung, als Beichen ber wach, enden Erfenntnis, daß die Gicherheit Gf notkaviens wie aller neutralen Länder durch die rantebolle, gewalttätige Politif der Staaten des Dreiberbandes bedroht wird.

Sürft Bülows Ankunft in Rom.

W. T.-B. Rom, 17. Des. (Richtamtlich.) Fürst Bulow ift vormittags 91/2 Uhr hier eingetroffen und bon ben Mitgliebern ber Botschaft sowie ben Funk-tionären ber italienischen Regierung am Bahnhof empfengen worben.

Die italienifden Brotefte gegen Englanb.

hd. Liverne, 17. Deg. Die hiefige Sanbelstammer hat an bas Minifterium bes Augern einen Protest gegen bie Behlagnahme von Schiffsladungen durch englische und frangofiche Schiffe gerichtet, wenn es fich um für Italien bestimmte Labungen bandelt. Das Ministerium wird zu energiichem Gingreifen aufgeforbert, um bie Rechte Italiens genügend zu schützen.

Gemijchte greude in England über den Seefieg bei den Salklandsinfeln.

Aber Rotterbam, 19. Dez., wird der "Deutschen Tagesgemelbet: Der Jubel, ben die englischen Blätter über ben Geefleg bei ben Falflanboinfeln anftimmen, ift unbertennbar gebampft worden. Ginerfeits fchamt man fich ber tiefigen fibermacht, womit die paar Kreuzer schliefelich gur Strede gebracht wurden, andererfeits fallt es allgemein auf, daß die Regierung noch immer feine Gingel. beiten veröffentlicht und fogar barüber ich meigt, belde Schiffe an bem Rampfe teilgenommen haben Auffallend ift es auch, daß die Zenfur die Meldungen amerifanifder Blatter, bag bie berbunbete Flotte in bem un-Bleichen Rampfe mehrere Kreuzer verloren und einen starten Berlust an Menschenleben gehabt hatten, paffieren lieg, ohne bis heute die Radricht als falfch du bezeichnen. Das Mistrauen ist um so größer, als bis beute noch nicht der Berlust des Schlachtschiffes "Audacious" amilich bekannt gegeben wurde. Ferner ist man auch barüber berftimmt, daß es trot ber gewaltigen übermacht der Dresben" anscheinend gelungen ift, fich der Umflammetung zu entziehen und aus bem Gefichtstreis ber englischen und japanifden Flotte gu entichwinden. Ran befürchtet, bag es der "Dresben" gelingen wird, nach Deutid. Sid. meftafrita zu entfommen, wo ibre Mannicaft eine willtommene Berftarlung der dort ftebenben deutschen Streit. trafte bilden murbe.

Sir Grank Oppenheimer.

Bie bereits erwähnt, hat bie englische Regierung einen Beamten nach Rotterdam geseht, ber die Aufgabe hat, genau barüber au machen, daß feinerlei Kriegstonterbande wan fo in England darunter verftelt — nach Deutschland Relangt. Aber bie Berfon biefes "echten Briten", von bem bereits mitgeteilt wurde, daß sein Vater in einem oberkeffischen Dorfe, er selbst in Franksurt a. M. geboren ift, weiß die "B. 8." noch folgendes mitzuteilen: Das herr-liche Palais, das sich sein Bater in Franksurt gebaut bat, ist kreilich insofern mit englischem Geld gebaut, als der alte Bert Oppenheimer, eine im fibrigen burchaus achtungswerte Berkonlichkeit, in London sehr vorteilbafte Terrainspektlationen gemacht hat. Dies Balais war ber Mittelpunft einer internationalen Gefelligleit, und wenn der fpatere "Gbuard, der Ginfreiser", in Somburg gur Rur weilte, war er oft Gefit in bem ichonen Saus. Eduard, bamals noch Bring von Bales, foll auch burchaus fein Bebenfen getragen haben, bon ber Gelbborie feines freundlichen Birtes ausgiebigen Gebrauch in ben befannten bringenben Fallen gu machen. Go warb die bescheidene Raupe jum strahlenden Schmetterling, und eines Tages erwachte Herr Oppenheimer als Sir Frank Oppenheimer, und fogar bas englische Ronfulat Granffurt ward bem neuen Ritter anbertrant. Abrigens fei ausbrudlich betont, daß Oppenheimer ber Bater fich ftets als Deutscher fühlte, wenn er auch ben englischen Titel führte. Grit Gir Frant, ber bem Bater in ber Ritterwurde wie im Ronfulat folgte, war es vorbehalten, zu enibeden, daß es eigentlich boch viel bornehmer fei, fich einen Cohn Albions als einen Deutschen zu nennen. Und fo wurde er Engländer, nichts als Engländer, und gab fich die größte Mühe, sein echt frantfurterifches Deutich möglichft fcnell gu bergessen. Derartige Narren gab es leider ja bisher genug. und man konnte nur berglich über solche Torbeit lachen, um to mehr, als in London gang gewiß niemand von der angeb-lichen Abstammung des ritterlichen Six Frank überzeugt war.

Unmurbiges Derhalten.

Wiesbadener Cagblatt.

Der Lagerfommandant Des Gefangenenlagers Rott bus, Generalmajor v. Winterfeldt, erläßt folgende Befanntmachung: "Trob wiederholten Berbotes fommt es immer wieder vor, daß Berjonen aus ber Stadt und ben anliegenden Dorfern den Gefangenen bes biefigen Lagers beimlich Rag. rungs- und Genuhmittel, wie Schmalg, Butter, Burft, Alfohol, Tabat, Zigarren uiw. berfaufen bezw. zusteden. Ich sehe mich baber veranlaßt, in Zukunft unnach. fichtlich jeben einzelnen gall unter Rennung bes Ramens mit bem Sinweis auf bie Unmurbigfeit emes folden Berhaltens und ben ganglichen Mangel an vaterländischem Empfinden gur öffentlichen Renninis bringen."

Der Rommandeur von Diebenhofen erließ folgende Barnung: "Man hatte annehmen follen, daß es nur eines einmaligen Simmeifes bedurft hatte, um Frauen, die als Rrantenpflegerinnen tatig find, genügend Augen gu führen, wie unwürdig es ift, frangofifchen Bermunbeten eine bevorzugte Bflege angebeiben gu laffen und badurch ihre eigenen Landsleute zurudzuheben. Unerhört ift es aber, wenn beutsche Pflegerinnen ihre an sich fo anerkennenswerte Tätigleit bagu migbrauchen, fifchen Bermundeten fo weit entgegengufommen, daß diefe es wagen durften, in ein Liebesverhaltnis zu ihnen ga treten und fie fogar als ihre Berlobte zu bezeichnen, wie es bei ben Aflegerinnen Cecilie und Alma G. und Marie M. aus Faihingen ber Fall gewejen ift. Dieje Bflegerinnen bebenten nicht, wie fie burch ihre Sandlungsweise ben gangen Krantempflegerinnenstand, entehrt und berabgewürbigt haben. Solche Glemente muffen fo ichnell wie möglich entfernt werben, damit die Hochachtung und Wertschätzung, deren fich der hohe Beruf ber beutschen Krankenpflegerinnen erfreut, nicht in ben Schmut gezogen wird." Es wird nichts übrig bleiben, als fünftig die Rame'n folder Frauen, die nicht wiffen, was fie in diefer Zeit ihrem Baterland fculbig find, gang gu beröffentlichen.

Die Behandlung der Geifeln in Frankreich.

Bahrend in gabern ein reicher Grundbefiter aus ber Gegend von Giren mit feiner gesamten Dienerschaft im Sotel wohnt und frei berumgeht, wohin und fo oft er Lust hat, muß ein als Beifel fortgeführter hochgebilbeter Elfaffer aus bem Munftertal in Frantreich auf felbitgefauftem Ctrob in einem Ranonenichuppen feine Tage berbringen, wiederum ein Beispiel für die Bebandlung der Feinde feitens ber "Kulturträger" und ber "Barbaren". Auch burfte wohl die Frage berechtigt fein, ab es politisch zu berantworten fei, einen Frangofen gerade nach Babern zu feben.

Schmäbliche Bebandlung beuticher Ariegogefangener in

England. Gine Bitme in Ebentoben (Bfalg) bat von ihrem in England friegsgefangenen Sobn ein Schreiben erhalten, bem folgendes zu entnehmen ift: Detention Camp. 2. Tent. folgendes zu entnehmen ist: Detention Camp. 2. Tent. Ar. 7 Newburd (England), 8. Nov. 1914. Ich will dir nur kurz meine Berhältnisse aus dem Gefangenenlager schildern. Du kannst mir glauben, ich bin in den zwei Monaten min-destens um zehn Jahre älter geworben. Ich halte es bald nicht mehr aus. Man könnte sterben, da würde sich kein Menfc barum fummern. Sunde find beffer aufgehoben. Dentt euch, in Ställen und Belten find wir untergebracht, je zehn und zehn Rann zu fammengepfercht wie Sar-dinen. Die Zelte sind auf einer Wiese aufgeschlagen; kannst die lebbaft vorstellen, daß man im Sumpf steden bleibt. An einen trodenen Juh ist gar nicht zu denken bei meinem Rheumatismus. Wenn ich dis zum Frühjahr noch lebe, dann bin ich ein Rruppel. Geit acht Wochen habe ich Bett gefeben; alfo ichlafen wir auf bem Boben, etwas Stroh als Unterlage, genau wie die Schweine. Röchte boch wissen, ob uns solche Behandlung zusteht. Den einen Bunsch hätte ich nur, daß es ben Englandern ebenjo geht, mas aber bon ber beutschen Ration nicht zu erwarten ift, bafür find fie viel zu großmutig. Die Bergeltung für eine folch unwürdige Bebandlung ber Rriegsgefangenen wird nicht aus-

Über die Lage der Kriegsgefangenen in Rugland

fcreibt eine Dame in ber "Rorbb, Mugem, Big.": Durch Bufall gelang es mir, in die Baraden bor Mostan, in benen deutsche und österreichische berwundete Kriegogefangene untergebracht waren, bineingufommen. Ich teilte ihnen mit, daß ich nach Deutschkand reisen würde und bereit sei, ihre Angebörigen zu benachrichtigen. Natürlich war die Freude groß porigen zu benachtigischen. Vanntila dar die Freude ards, und jeder beeilte fich, auf einem Blatte seines Rotizbuches seine Adresse aufzuschreiben. So erbielt ich etwa dindert Adressen, die nun viele Familien glüdlich gemacht haben. Aus Soldaten waren nur leicht berseht, gingen im Garten spazieren und waren guten Mutes. Wir deutschen Frauen versorzten

fie nach Möglichkeit mit Liebesgaben. Auch der amerikanische Stonful hat sich der Kriegsgefangenen hier angenommen. Einigen mitgefangenen deutschen Arzien war es gestattet, die Kranten felbst zu behandeln. Rach ihrer Benefung werden alle Beiegsgefangenen in Borfer und fleine Stadte im westlichen Ural verschieft, wo sie es wahrscheinlich nicht febr delect baben, ba ber ruffifche Bauer im Grunde gutmitts Außerbem werben fie wahrscheinlich mit den in Rugland anfässig gewesenen Deutschen, die auch alle borthin verschiet wurden, zusammentreffen Da dies zum größten Teil wost-habende Leute und der russischen Sprache mächtig sind, können fie den Golbaten in jeder Weife behilflich fem. Das Klima ift im Ural falt, aber gefund.

Sammelt und spendet für unsere Schulter an Schulter mit der türkischen Streitmacht stehenden Bruder!

Beitab bon ben Grengen bes Baterlandes, fieht eine betrachtlidje Angahl deutich er Rampfer, um gemeinfam mit unferen osmanifchen Baffenbrübern auf ben entfernten Schlachtfelbern für bas Rieberringen ber gemeinsamen Feinbe gu ftreiten, zu darben und, wenn es fein muß, zu fallen. A uch Diefer todesmutigen Landsleute wollen wir gebenten; auch ihnen das mitfühlende Berg und die fpendende Hand nicht vorenthalten; auch fie alle sollen Anteil haben an den Zeichen der Liebe, die wir alltäglich in großen Mengen an unfere Braven zu Lanbe und zu Baffer hinaus. geben laffen. Auch ber Bund für freiwilligen Baterlandsdienft bat bie Buführung von Liebesgaben nach ber Türkei in die Sand genommen und wendet fich nun an Deutschlands Bolf in Stadt und Land mit ber Bitte, mitgubelfen, auf bag fein erweichbarer Teil unserer weitab von ber Beimat ringenben Gohne und Bruber unbedacht bleibe. Genbet uns Gure Gaben und wir werden für beren gewissenhafteste Zuführung

Herzlich gerne werben wir unfere vermittelnde Latigfeit ouch für ben türlifden Baffenbrübern - und bem "Roten Salbmond" - zugebachte Spenden eintreten laffen, beren Kampfesziel auch bas unfrige bleibt, und die zu erfreuen ein Gebot unferer Dankesichuld gegenüber einem und in schweren Tagen zur Seite stehenden Freunde ift. Unter ber großen Bahl ber an Guch, Britber und Schwestern, herantretenben Bitten überseht bie bon uns jeht ausgesprochene nicht! Der Bund für freiwilligen Bater-landedienst, Berlin W. 9, Botsbamer Plat, Bellevie-straße 21/22. Posischento Berlin 20 879.

Das Giferne Rreug.

Durch die Verleihung des Eisernen Kreuges 1. Klasse wurden ausgezeichnet: Major Kurt b. Wittich, bisher Abjutant beim Generalfommando eines Reservesorps, gurgeit verwundet in einem Lagarett des Beftens; Sauptmann Juntermann bom Infanterie-Regiment Rr. 63, Oppeln.

Das Giferne Rreug für Rrantenpflegerinnen. Die freiwillige Belferin Raroline Buhrer aus Durlach fowie eine aktive babische Krankenschwester erhielten bas Giferne Krang, weil beibe gemeinfam bei Ppern Rachte hinburch bei fdwerftem Granaten. und Gefchubfeuer Berwundete aus ben vorberften Schützengraben geborgen haben.

Eine Kriegstagung der hessischen Kammer.

W. T.-B. Darmitabt, 17. Deg. (Nichiamtlich) Die Zweite Rammer nahm beute vormittag einftimmig bie Borlagen ber Regierung an, welche beireffen: 1. Auficub bon Erund Gemeinberäten bis nach Aufbebung bes gegentoarts Rriegszustandes; 2. Abanderung des Finanggefetes für 1914, wonach bie Musgabe von Schahanweifungen innerhalb ber bereits bewilligten Strebite unbeschränft ftatthaft fein foll; 3. Bereitstellung ber erforderlichen Mittel für die rechtzeitige Beschaffung reichlicher Arbeitsgelegenheit in allen Landeskeilen; 4. staatlicher Luschuß zu den Kosten des Hof-theaters, nämlich 50 000 M. Zuschuß und 50 000 M. zu 81/2 Prozent verginslices Darleben für die gegenwartige Spielgeit; 5. Bereitstellung von Mitteln für ftaatliche Darleben an Gemeinden und Gemeindeverbande außerorbentliche Falle. Die Borlage ber Regierung, betr. Berschiebung ber Landtagswahlen auf die zweite Salfte bes Jahres 1915, steht erst beute nachmittag aur Beratung. W. T.-B. Darmstadt, 17. Dez. (Richtamtlich) Die Zweite

Rammer nahm in ihrer Rachmittagsfihung auch die Borlage ber Regierung, betr. bie Berichiebung ber im Jahre 1814 ober in ber ersten Salfte bes Jahres 1916 notwendig werbenben Bablen von Abgeordneten ber Bweiten Rammer auf bie zweile Dalfie 1915, an. - Auch bie Erfte Rammer nahm famtliche Borlagen ber Regierung an. - Gtaateminifter Dr. Em ald fprach barauf im Ramen ber Regierung ben Dant für bie Bereitwilligfeit aus, mit ber bie Rammern

ungefesselt herren ihrer mechanischen Macht fauften die Ungettime führerlos ins Ungewiffe. Bas folgte, war ein Wett-ftreit mifchen entfesselter Dampfkraft und der Eleftrigität, en entfesselter Wettlauf zwifden Lofomotiven und Telegrammen. Baffimert erbacht mar ber Blan. Benige Rilometer nur waren bis jur Sauptstrede gurudzulegen; wenige Kilometer obne Beichen, wenige Minuten bis jur Truppentransportlinie. Mit fiebernber Dait versuchten bie alarmierten Arbeiter an ber Münbung gur Saupiftrede ben Schienenftrang gu Prengen. Der Stahl trotte. Schon begann er ungeschwächt Unter ber Bucht ber beranbraufenben Dajchine gu gittern. Da gelang es einer faft übermenfclichen Anftrengung; ein Bebel adiste, die lette Schraube barft, die Schwelle mar gelodert und frei lag bas Schienenenbe. Behn Sefunden fpa-ter: und mit zornigem Bifchen raften bie Majchinen vom Damm, ben Sang binab, überfchlugen fich und blieben liegen mit machtlos feuchenben Rabern.

über bie pappelumfäumten flamifchen Biefen ftreift ber Morgenwind; durch die Seitenlufen des Führerstandes ichwirzen feine unfreundlichen Grüße. Dicht brangen wir ichwirren feine unfreundlichen Gruge. uns in die warmende Rabe bes Reffels und ber Blid gefte durud nach Often. Gintonig und ftumpf raffelt bie fcmarge Bagenreiße hinter uns drein. Das Singen, das am Tage que den Wagen aufwallte, ift erstorben, die fröhlichen Rufe berloschen. Die Leute schlafen, schlafend rasseln sie dem Schlachtenschicksallt entgegen. Dinter der roten Laterne des ledten Bagens blinkt mati der helle Stahl der Schienen als in rotlich ichimmernber Streifen auf und verlöscht; noch liegt über ben Wiesen, nebelhaft und wesenlos, das matte Blan ber fterbenben Racht als ein leife flimmernder ungevisser Dunft. Es ift, als könne die Conne dieser kalten Derbstnacht nicht herr werden. Die schwarzen Bipfel der Pappeln schweben über den Rebelschwaden gespensitisch frei

Da trifft es une ploblich, daß wir auffahren: ein fchril.

Ies Pfeifen, ein Rreifden faft. Saftig wirft ber Beiger bas fcwere Gewicht ber Bremfe binuber und langfamer gleitet neben uns die Bede von Beibenbuichen fort. Und bann war es ploblich ba, dies schwarze Dunkel, eine Finfternis, die jah bie trube fleine Ollaierne im Führerstand jum herricher mochte. Beiger feuchter Dampf ging um Auge und Rafe und ber Simmel fiber uns mar wie mit einem icharfen Meffer fortgeschnitten. Der Beiger fab uns an und nidte. Bar es gestern gewesen ober borgestern? Aber in ber finsteren Enge bieses schmalen Tunnels, ber so eng ist, das bor ihm fich felbit bie Deppelgeleife wie berftort gu einem einzigen Schienenpaar gufammenbrangen, waren zwei Buge gusammengestogen. Reben bem Ausgang lagen noch bie unfenntlichen Refte ber gertrummerten Bagen, Die man haftig beifeite geraumt hatte, um bie Strede wieber frei gu machen. Und ein paar hundert Meter weiter feben wir ein Gatter, bas von Rugeln gerfett ift.

Mus bem fleinen Warterbauschen, bas jest bie Beimftatte ber bartigen weitfalischen Landwehrleute ift, bie bier getreulich die Bahnwacht halten, leuchtet freundliches Licht. In friedfertigen Atemftogen ichidt ber fleine Schornftein bunne blaue Rauchwolfen in den Morgenhimmel. Salb feche - Die Weitfalen ruften wohl ihren Raffee. Als wir langfam vorübergleiten, tritt eilig ein Trager ber beutschen Landfturmmitte aus ber Tur. Gin Blatat an berber Stange fcwingt er mit ben Armen und ber Lofomotivführer lacht, denn er fennt seine Landstürmer und ihr Begehr. "Sau-falt!" lesen wir berwundert; und barunter, did mit Blauftift gemalt, die Erklarung ber latonischen Mitteilung: "Bitte Roblen!" 21s ber Beiger mit einer Sandbewegung, die Ubung in biefer Berrichtung verrat, in weitem Schwunge einen fraftigen Stohlenbroden über Bord wirft, wintt ber Landfturmmann, ber bort oben am Brudenubergang Boften

steht, gelassen bantend mit ber Sand gurud. Richt immer ging es hier so gemütlich gu. Dort, wo bas

Gatter mit ben RugeInarben fieht, überfielen vor Bochen britische Radfahrer mit mehrfacher Abermacht bie einfame fleine Bahnwacht. Und wohl feiner ber waderen Westfalen mare gu Muttern beimgefehrt, hatte ni Truppengug vorübergeführt - und ware nicht ber Lofomotibführer geiftesgegenwärtig genug gemefen, ben Bug fofort gum Stehen gu bringen, als er bie erften Flintenschuffe horte. Die jungen Kriegsfreiwilligen, bie in ben Bagen fagen, burften fo die Feuertaufe empfangen, ehe fie ihren Eruppenteil Raus aus ben Wagen, ausgeschwärmt, - und im Marich, Marich ging es auf die Briten. Die friegerifchen Geliifte tamen benen teuer gu fteben; feiner verließ bie Stelle. Und als die Toten bestattet, die Bermundeten verbunden und die Gefangenen geordnet waren, hatte man auch an bie achtgig funtelnagelneue britifche Militarraber erbeutet. Gis tragen heute beutsche Golbaten.

Langfam rinnen bie Stunden in die Gwigfeit binab; rhithmisch ichlägt ihnen Stampfen ber Raber ben Latt. Aus bem Morgen ift Mittag geworben. Die grunen Birtenreifer hinten an ben Wagen flattern noch und gleich und miffen es froh erregt die taufend babinten, die an ben Bagenturen fiehen, ins Land ichauen und fingen: balb find wir am Biel. Rur bie beiben Manner im Bubrerhauschen, fie haben fein Biel. Gie wiffen nicht, wann fie ben Rug bon ihrem Beficht werben ftreifen burfen. Geit 34 Stunden fteht ber Bubrer am Steuer; feit 34 Stunden ichaufelt ber beiger feine Roblen. Und mabrend wir, die jüngften Antommlinge auf dem Kriegsschauplat, jäh aufhorchen und einander an-sehen, lächelt er nur und schaufelt weiter. Längst kennt er dies Geräusch, das unsere Ohren so ungewohnt berührt. Von fern herüber tommt es, ein bumpfes, halberftidtes Rollen: Mononenichlage. Der Beiger ichaufelt, ber Guhrer blidt binaus auf die Strede; und nur wir feben uns ftill an und wiffen: morgen, bielleicht beute abend noch, find wir bort, wo bie Weichüte bellen und beigen. . . .

einer ber erfolgreichsten Forberer echter beutscher Bilbung und Gefinnung anerkannt. Bir find überzeugt, bag auch fein neues Werk fich viele Freunde erwerben wird.

Amerifanifche Stimmen über ben Beltfrieg. (G. Birf u Co., München.) Die Germanistic Society in Chicago hat in einer Anzahl von Flingidriften den gelungenen Beriuch unternommen, die irregeleitete, öffentliche Meinung über Deutschlands Hollung im Weltfriege zu berichtigen. In dem borsliegenden Seitsche find zwei Arbeiten der Brojessen John B. Burges (ebemaliger Austausch-Brojessen) und Kund Franke einhalten.

Franke enthalten. Dr. Fr. Auerbach: "Der Beittrieg", Seft 1: Gesich ichte ber drei ersten Monate." (Berlag Licht und Schatten, Berlin, W. 9.) Die knach und sachlich geschriebene Broschire gibt ein ausammenkassendes Bild von den drei erten Nonaten des Welkfrieges. Elüdlich ist die Anordnung des Stoffes nach den einzelnen Kriegsschaubläten. Eine Chronik sowie 4 Karten von den Kriegsschauplätzen tragen dazu bet, die Abersichtlichkeit noch zu erhöhen.

Mehr als 3 Milliarden öfterreichisch : ungarische Kriegsanleihe.

den Vorlagen der Regierung ihre Zustimmung erteilt hat und

fügte hingu, fie feben bamit die Regierung in ben Stand, für

die betreffende Beit Borforge zu treffen und die Geschäfte und

die Berwaltung bes Staates ordnungsgemäß fortguführen.

Gie geben uns augleich die Möglichfeit, allen Störungen bes wirtschaftlichen Lebens zu begegnen, die möglicherweise dem-

nächft in Beffen an uns herantreten werden. Wir erbliden in

biefen Ihren Beichluffen ben festen Billen bes Saufes,

alle Opfer gu bringen, die für jest erforderlich find, um

durch au halten, bis unfer Beer ben endgültigen Gieg erfochten hat, ber uns ben dauernden Frieden bringt. — Die Rammern verlagten fich barauf auf unbestimmte Zeit.

W. T.-B. Bien, 17. Deg. (Richtamtlich) Die Blatter heben hervor, daß die Beichnung von mehr als 3 Milliarden Aronen auf die Kriegsanleihe in Ofterreich-Ungarn ein alle Erwartungen übertreffenbes Ergebnis bedeute, bas ein glangender Beweis ber wirtichaftlichen Starte ber Monarchie genannt merben fonne.

Der Ginbrud eines ungarifden Gefangenenlagers auf einen Amerifaner.

W. T.-B. Bubapeit, 17. Deg. (Nichtamtlich) John Callam, Bertreter Des "Chicago-Berald", ber bie erfte Anregung zur Ausruftung des Beihnichtsichiffes "Jason" ge-geben, besuchte in Begleitung des Legationsrats C. Shaugness Budapeft und besichtigte auch das Baradenlager der Kriegsgefangenen in Renhermerös, tvo 23 000 Kriegsgefangene, zumeist Zataren, Groß- und Kleinrussen, Kautosier, Tscherkeffen und Gerben, untergebracht find. Callam fand die Ginrichtung bes Baradenlagers, bas mit Babeeinrichtungen und Sofpital berfeben ift, muft erhaft. Er erflärte, er tverde ben ligenhaften Berichten bes Dreiverbands, die Deutschland und Ofterreich-Ungarn zu verleumden trachten, mit großer Energie entgegentreten und alles aufdieten, was in jeinen Kräften steht, um eine Aufflärung. ber amerifanischen Breffe gu bewirfen.

Abg. Dr. Müller-Meiningen über den Krieg.

LC. Abg. Dr. Miller-Meiningen fprach in Meiningen and Eisfeld biefer Tage über ben Arieg. Er mandte fich bor allem gegen "die gemeingefährliche Bunft be't Angitmeier und Diesmacher", die bei dem Berluft einer alten Ranone ober eines ausrangierten Raftens bie Röpfe zusammenftedten und zu jammern anfangen; bas fei eine Beleidigung unferer bes bochften Bertrauens würdigen Armes, gu beren Breis die Worte fehlen. Dr. Müller mahnte im Anichlug doran gum Ausharren bis gum Augerften. "Mauer Friede - fauler Friede!" Der Friedensichlug, der die Renorientierung ber gangen Erde umfaffe, werbe ber fcwierigite fein, ben je Staatsmanner geichloffen haben. Darum bürfe man durch Brägung vorzeitiger Schlagworte und durch falfche Rartographie den ohnehin fo ichwierigen Abichluf nicht noch mehr erschweren. muffe bie ftrategifche und weltwirtschaftliche Sicherung bes Reiches ben Ausschlag geben. In energischer Beise trat Dr. Ruller angesichts ber unerhörten völkerrechtswidtigen Kriegsführung Frankreichs und Englands bafür ein, daß all das ich warze, gelbe und braune Gefindel, das die "Kulturnationen" gegen uns beben, auch in der unfreiwilligen Rufe ber Gefangenicaft mit feinen eng. lifden und frangöfifden "Brübern" gufammengetan werben muffe. Das Gegenteil fei eine Berletung ber paritätischen Gefangenenbehandlung, die ersordere, daß die, die im Rampfe gemeinfam gegen und fteben, auch in ben Folgen bes Rampfes gleich behandelt werden.

Begiglich ber innerpolitifchen Entwidlung meinte Dr. Müller: Auf das Jahr 1914/15 dürfe kein 1816 und leine "heilige Alliance" folgen, sondern eine Epoche tiefen Bertrauens zum Bolke, das die größten Selbentaten geleiftet habe. Die Beit nach bem Kriege werbe wohl eine hochintereffante, vielleicht die politisch merkwürdigfte werben, die bas bentiche Bolt erlebt. Das Blut, das gefloffen ift, möge nicht, wie in englischer Berechnung, in Gold, fondern in Bertrauen, in Unabhängigfeit, in Entwidlung ber Freiheit und Rechte aller und in politische Gleichberechtigung ber einzelnen um-gemungt werben. Das fei wohl auch ber Sinn ber Schlufverficherung bes Reichstanglers in feiner Rebe bom 2. Dezember.

Ein Sozialdemokrat über die Jugendwehr.

LC. In bemerfenswerter Beise augert fich ber württembergische Sozialdemotrat Mattutat in den "Sozialistischen Monatsbeften" über die Frage der Jugendwehr, und er fommt babei zu einem Refultat, das man bisher in ber Sozialbemofratie wohl fast allgemein ablehnte. Benn man gewiffe Mangel unferer beutigen militarischen Ausbildung beseitigen wolle, so bleibe nichts anderes übrig, als bereits im Rindesalter mit ben Borbereitungen für ben Seeresdienst zu beginnen und diese bis zum Gintritt in bas Beer fortgufeben. Die Jugendwehr folle biefe Borbereitungen übernehmen. Bom Standpunkt ber Rottvendigleit ber militärischen Durchbildung gum Zwed ber Landesverteidigung laffe fich bagegen taum etwas Stichhaltiges einwenden. wiß paffe fich die Jugendwehr bem Ideal ber herbeiführung des allgemeinen Bollerfriedens ichlecht an. Borerft aber feien wir von der Berwirflichung diefes 3beals noch febr weit entferit; man muffe fich baber mit ben gegebenen Berhaltniffen abfinden. Diefe forberten aber gebieterifch, bag wir uns fo ft ar f gerüftet halten, um alle Angriffe auf bie Gelbftanbin-Teit und Integritat bes Deutschen Reiches abwehren gu fonnen. Dagu bedürfe man ber militärifchen Ausbildung ber Jugend und damit des Bolles. Mattutat wünscht, daß auch die Arbeiterjugend sich an der Jugendwehr beteiligt; diese muffe freilich eine politifch neutrale Saltung haben.

Kriegsliteratur.

Deutscher Aussties 1758—1914. Einführung in das gesichichtliche Berständnis der Gegenwart zur Selbstielehrung für iederunan, zum Gebrauche vei Bortragen und zum Schleschrund. Bom Karl Lam precht. Der Leibziger Distoriter Karl Lamprecht gibt in diesen Richtlinien in Inopper, allgemein verständlicher und übersichtlicher Form, aber auf wissensichaftlicher Grundlage wom kulturgeschächtlichen Standbunktaus eine Einstührung in das Berständnis der denischen Gesichte der Gegenwart und jüngsten Gergangenheit, die den weiteilen Kreisen einen Einsbied in das Ansteigen des deutschen Bolfes zu kultureller Weltmocht gewährt.

1914. Gin Tagebuch über ben Beltfrieg bon Brofeffor Dr. Sbuard Engel. Dit Urfunden, Bildnissen, Karten. (Berlag Bestermann, Graunschweig, Berlin, Hamburg.) Eduard Engel, der Benfasser der bekannten Deutschen Literaturgeschichte, ist als ein Meister deutschen Still und der beutschen Sprache, als

Der letzte Bericht des Vereins für das Deutschtum im Ausland.

Bon Brofeffor G. Liefegang.

Uns Deutschen hat ber gegentvärtige Krieg nach mancher Richtung bin die Augen geöffnet. Bas ebedem die Meinung einzelner Einsichtiger war, das ist inzwischen in nicht wenigen Fällen Gemeingut ber Gefamtheit geworden. Wir alle haben nunmehr erfannt, worin unfere eigentumliche Starte beruht. wir alle aber wiffen auch, an welcher Stelle unferer Ruftung Lit den flaffen, die wir, nachbem erft ein ehrenreicher Friede errungen, zu schließen trachten werden. Bor allem aber find wir und flar barüber, wo wir unferen unerbittlichften Gegner gu fuchen haben und auf welcher Bant die Freunde fiben, die in schwerer Zeit mit den Beweisen der Zuneigung, fei es nun in Worten ober in Taten, nicht gefargt haben. Bon folden Gefichtspuntten aus mochte man biesmal an ben 3abresbericht des "Bereins für das Deutschtum im Ausland" herantreten. Als der Bericht abgeschloffen wurde, im letten Sommer, herrichte noch tiefer Friede, und wenn gleickwohl Kriegswolfen am Horizont sichtbar zu sein schienen, so fonnte man glauben, daß sie auch diesmal wieder, wie schon so oft, sich wieder berziehen würden. Immerhin aber deuten auch manche Zeichen schon auf den Sturm hin, der einige Wochen später über die Welt hereinbrechen sollte.

Bie immer, nimmt in bem Jahresbericht Ofterreich den breiteften Raum ein, denn feitdem diefes Land aus der alten, durch die Jahrhunderte geheiligten staatlichen Berbindung ausschied, haben unsere deutschen Brüder dort einen harten Stand gegen die verschiedenen aufstrebenden Böller in den weiten Sabsburger Landen. Die allgemeine Riedergeschlagenheit, den der Ausgang der letzten Kämpfe auf der Balkanhalbinfel in der Donaumonarchie hervorrief, kommt auch in dem Bericht jum Ausbruck, der ber Wiederbefeburg des füdflawischen Gebankens die höchste Bedeutung beimist. So bezeugt auch biefe bor bem Krieg verfaßte Zufanunenftellung, daß Ofterreich erft in zwölfter Stunde die Folgerungen aus bein Berhalten Gerbiens gezogen hat, das feinerseits in fredelhafter Leichtfertigseit dem großen Rachbarn Fehde auf Tod und Leben angesagt hatte. Trot der Ungunft der Zeiten ist die Tötigseit des Toulandere ber Zeiten ist die Tätigseit des "Schulbereins" nicht er-folg fos gewesen. Bie sich vor einiger Zeit ein "Aund der Deutschen in Bosnien und der Derzegowina" gebildet hatte, so entstand neuerdings ein "Bund der Deutschen in Aroatien und Glavonien", ber in ben etwa 800 000 deutsch-ungarischen Bauern, die sich allgemach aus dem Banat und ber Baticha dorthin gezogen haben, fein festes Rudgrat hat. Nach dem Borbild anderer nationaler Bereine versucht ber neue Bund gunacht, die geriplitterten beutschen Krafte gu-fammengufaffen und burch Organisation bes landlichen Genoffenschaftsweiens wirtichaftlich zu beben. Im übrigen läst sich natürlich noch nicht absehen, in welcher Weise die Tatsache, daß Siterreich-Ungarn Schulter an Schulter mit dem Deutschen Reich den großen Entscheidungskampf gegen den russt: schen Banflawismus aussechten mußte, auf die fünftige Stellung bes Deutschtums in ber Donaumonarchie einwirfen

In Rugland, fo fiellt ber Bericht bes weiteren furg und icharf fest, dauerte die deutid -feindliche Stromung in der flawischen Bevölferung des Landes nicht mur an, fie michs vielmehr fast bon Monat zu Monat. Wenn frobbem die beutschen Bereine in den Oftseprovingen die Zahl ber Befucher ber bon ihnen geftutten Goulen bermehrten, so ist das ein schönes Zeugnis für die Tüchtigkeit und den Opfersinn unserer baltischen Bolksgenossen. Im besonderen in Lipland trat man bem Gedanfen naber, burch bas Anfammeln eines eifernen Gaulfonds bie Bufunft gewiffer Schulen bor allen Bechfelfallen ficherzuftellen. Binnen furger Frist waren bereits die ersten 100 000 Rubel für diesen jo iconen Bred gufammengebracht. Behmutige Empfindungen ruft bengegenüber bas Schidfal ber fubruffifchen Bauerntolonisten herbor, die um die Mitte des 18. Jahrhunderts von der Raiserin Ratharina II. herangeholt wurden und in den 150 Jahren ihres Aufenthalts ein großartiges und vielbeneidetes Rulturwert geschaffen haben.

Beiter im Sudoften auf ber Baltanhalbinfel und in bem Gebiet ber afiatifden Türfei find trop bes rührigen Weitbewerbs erfreuliche Fortschritte gemacht. befanntlich ift es bort vor allem Frantreich, bas überall ba, wo es Gelegenheit au haben glaubt, seine Einflußsphäre auszu-behnen, ohne jede Rückicht auf die Kosten beliebig große Wittel auswendet. Gerade in Bulgarien, Rumänien und Griechen fand bat es alle Bebel eingeseht. Dennoch find wir weiter gesommen und werden in Bufunft mit unferen Schulen noch weitere Erfolge ergielen. Dabei weift ber Bericht mit gutem Grund gumal auf Griechenland bin, mo und in ben Rreifen gerade ber Gebilbeten noch immer warme Buneigung entgegengetragen wird, bie in gleichem Sinne gu erwidern und gu mehren - trob hoffentlich borübergebenber Gegenfabe auf bem Gebiet ber außeren Bolitif - eine überaus lobnende Aufgabe ware. Um auf Ricin a fien überzugeben, fo begannen auch ichon bor bem gegenwärtigen Krieg, ber gang in übereinstimmung mit ber inne-ren Intereffengemeinichaft bie Türken als unfere Bunbesgenoffen gegen ihren Tobfeind auf ben Blan rief, die Früchte unserer wirtschaftlichen Erschließungsarbeit berangureisen. "Reben ben aufblübenben beutschen Schulen am Bege ber Bagbad-Bahn, insbesondere in Bagdad und Aleppo, findet min auch die beutiche Sprache Eingang in die Eingeborenen. Den meiften Lefern wird es neu fein, daß gerabe bie Urmenier, die man ale ben bilbungseifrigften, gabeften unternehmungsfreudigiten aller Bolfsftamme afialischen Türkei wird bezeichnen burfen, unferer Sprache gern Ginlag in ihren Mittelichulen gemahren.

Rurger faßt fich ber Bericht über bas Deutschtum in Aberfee. Im allgemeinen fann man fagen, bag auch in ben fubamerifanischen Stoaten und ebenfo in Auftralien und Ranada das deutsche Element fich von Jahr zu Jahr fester gufammenichließt, wie es ja in ben Bereinigten Staaten icon feit langerer Zeit gescheben ift. Das erreicht man balb burch Brindung von Turnbereinen, durch Errichtung von Theatern und Bereinshäufern oder aber burch ben Zusammenschluß der Schüler der oberen Klaffen zu Wandervögeln. In Kanada ferner haben sich die aus den Bereinigten Staaten herüber-gesluteten Kolonisten zu einem deutsch-kanadischen National-bund zusammengetan. Diese Organisation ist noch nicht im gangen Lande durchgeführt, aber fie bat in bem in Winnipes ericheinenden Blatt "Der Rordweften" bereits eine Zeitung

Mr. 589.

Bum Schlug mag an ber Sand bes Berichts auf die fleinen Staaten germanischen ober überwiegend germanischen Stummes eingegangen werden, die unserer Westgrenze vorgelagert

Bas zunächst Belgien anbelangt, bas, wie wir jet wiffen, feit Jahren fich in gefährliche Unterhandlungen mit England und Franfreid einließ, fo ftellt ber Bericht flipp und flar fest: "In hobem Grade auffällig ift die wach fen be Feindseligfeit der amiliden Kreife gegen beutsche Sprache und Bolferechte. Der ununterbrochenen, oft geradesu berleumderischen Bublarbeit einer von Frankreich ber mit groben und feinen Mitteln beeinfluften politifchen Breffe gegen alles Deutsche ift nur gelegentlich einmal eine flämische Stimme mahnend und warnend entgegengetreten. Das am te liche Belgien hat im Berichtsjahr in gerabezu befrembend unfreundlicher Beife bie beutiden Sprachrechte berlett." Ut gespielt ift hiermit auf die Entrechtung der etwa 80 000 Deutschbelgier in ben nordbelgischen Begirten burch die bie geschlich gewährleistete Gleichstellung unserer Sprache mit bet rangöfischen und flämischen, einsach beiseite ichiebenbe neut Militär- und Schulgesehgebung.

Much für die Rieberlande ift leiber von einer Bunahme bes frangofischen Ginfluffes und bementsprechend bon einem ftetigen 28 ach jen bentich feindlicher Stimmung gu melben. Ob der Bericht mit dieser Behauptung völlig im Recht ist, erscheint mir zweiselhaft. Daß in nur 700 holländischen Bostsschulen die deutsche, dahingegen in 1100 die französtische Sprache getrieben wird, braucht nicht unbedingt so ausgebeutet zu werden. Jebenfalls aber hat das niederländische Boll in feiner Regierung fotvohl wie in feiner Gefamtheit - von manden bedauerlichen Abergriffen der bortigen Breife abgefeben — bei Ausbruch des gegenwärtigen Krieges eine febe viel größere Befonnenheit und Gelbständigkeit bewiesen.

Und ungefähr basfelbe wird man in bezug auf bis Sch weig feitfiellen tonnen. Auch dort frimmt bie Saliung bor dem Kriege im großen und gangen mit dem überein, was wir in ben letten Monaten fagen und erlebten. In bet Schweig, jo macht ber Bericht geltend, hat man, wenigstens auf beutich . ich weigerifcher Seite, mit geradegu feibenicaftlichem Gifer an der fraatspolitischen Auffassung festgehale ten, daß die Frage ber Mutterfprache in dem mehre sprachigen Lande ohne Bedeutung sei gegenüber dem Gemeinschaftsbewuttsein der Eidgenoffenschaft. Diese oft be-tonte Aufsassung von der Gleichgültigkeit des nationalen Zufammenhangs mit dem Muttervolf bat bem Deutsch-Schweiger tum Jahr für Jahr ichwere Berlufte gebracht. Die in ihr großgezogenen beutich-ichweigerischen Einwanderer in welichen Sprachtum anheim. Erst neuerdings, seit die woch sende Industrialisierung der Oftschweiz dauernd eine fiets tärker anjchwellende Einwanderung italienischer Arbeiter bewirft, die für ihre schuldflichtigen Kinder ohne weiteres die italienische Unterrichtssprache verlangen, fängt man auch in ber beutiden Schweig an, einzuseben, daß man an ber Frage der Erhaltung der Muttersprache für die Kinder des eigenen Stammes nicht achtlos borbeigeben fann. Einfichtigen Deutschichmeigern wird vollends ber gegenwartige Rrieg gu denten geben, ber auch bem blobeften Auge fichtbat macht, daß eigentlich nur fie felbst jenes ibeal gedachte eid genöffifche Gemeinfchaftsbewuftfein haben, bon bem fich namentlich in der welfchen Beftschweiz auch nicht eine Spur findet. Bahrend daber bie Tagespreffe in Laufanne und Genf sich durch das angebliche helbetische Staatsgefühl in leiner Beise in ihren Schmähungen auf das Deutsche Reich und feine gerechte Soche hindern läßt, befleifigen die führen ben Beitungen ber Oftschweis fich einer ftrengen Reutraftint, bie übrigens trot ber freundlichen Grundgefinnung mand mal nicht frei von Berärgerung über bie boje Tatjache bes Rrieges und von Schulmeifterei uns gegenüber ift. Dag Dieje an fich nicht zu beanstandende Haltung, da die Deutschfcweiger ihrerfeits nicht imftande find, uns gegen die Ber unglimpfungen durch bie frangösisch-ichweizerischen Toges blätter zu ichüben, die Reichsbentichen tief berleben muß, werben unfere weiterblidenden Bolfsgenoffen bort allmablich auch einseben. Mis ich im bergangenen Jahre an biefer Stelle über die Leiftungen des "Bereins für das Deutschtum im Ans land", ber vielen unter der fruberen Benennung "Denifchet ift, berichten durfte, fonni Schulberein" bertrauter fnüpfen an den eben befannigeworden Brief unferes Rangiers an Professor Sarl gamprecht, in bem ber bochfte Beamte des Reichs mit allem Rachdrud auf den Borsprung hinwert. ben bie beiden westeuropäischen Kulturnationen in ber Weltgeltung bor ben Dentiden voraus hätten, und in dem er fordert, daß wir alle babei mitwirfen mußten, bem beutichen Ramen in ber Belt gur Berbreitung und Achtung gu berbelfen. Bie berechtigt diefe Mannung war, haben die Borgange nach bein Ausbruch des gegenwartigen Krieges gelehrt, bie mit erichredender Deutlichfeit verrieten, bas bie gröbsten Lugen unserer Reider anftande überall ba geglaubt wurden, wo man burch lange und tiefreichende Rulturbegiehungen über uns Be icheid wußte. Woran die Schuld lag, daß bas geicheben tonnte und möglich war, foll hier nicht untersucht werben. aber erft nach mancher Siegesfeier die Friedensgloden wieder lauten, dann gilt es nicht auf den Lorbeeren auszuruben, bant muß vielmehr in gemeinsamer, treuer Arbeit aus dieje ichlimmfte Bude in unferer Ruftung geschloffen werben

Deutsches Reich.

* Das Ergebnis ber Gemeinberatsmahlen in Babern. weit fich bis jest die Ergebniffe ber Gemeindewahlen in Babers überfeben laffen, war die Teilnabme an den Wahlen doch eine lebhaftere, ols man allgemein empartet batte melveren Orten wählten bis zu 80 Proz. der Babiberechtigken Die Sogialdemagratie bat, wie es fceint, Städten die meiften Siege ermingen. In dem Rurn berger Gemeinderat bejist die Sogialdemokratie ietst, pol

Bemeldet, mit 23 Siben die Mehrheit, in München bat bie Sozialbemokratie ebenfalls febr günftig abgeschnitten. Et-ing die Sälfte ber abgegebenen Stimmen fiet auf sozialdemotratifche Kandidaten. Auch das Zentrum fceint piesmal größere Erfolge erzielt gu baben, während bie Liberalen geipalten waren und einige Verlufte effitten baben. Siele Liberale haben sich biesmal an den Wahlen überhaupt Mot beteiligt. Die Antisemiten haben auch diesmal ein Tias to gemacht. Das genane Ergebnis ift noch nicht fest-

Breitag, 18. Dezember 1914.

sh. Fürforge für blindgeschoffene Arieger. Dreeben, Bobl mit bie bedauernswerteften Opfer des Rrieges ind iene Baterlandsverteibiger, die burch Schuffe ober andere Benvundungen vollständig bas Augenlicht eingebüßt haben. es fteht ja zu boffen, daß für diese Ungliddlichen nach bem Ariege materiell ausreichenb geforgt wird. Damit barf aber die Fürsorge nicht erschöpft sein. Abgesehen davon, daß die Unterfrühung des Staates zum Unterhalt des Lebens gerade ausreichend sein wird, muß man dafür forgen, die Erbfindeten einer regelrechten Beschäftigung ausuführen, damit sie durch Erbeit bie lichtlofen Stunden ibres fpateren Lebens erraglicher finden und eventuell noch einen Arbeitsverdienst bestt gewinnen Erfreulicherweise baben die Deutschen Vereine für Blindenfürsorge nach dieser Richtung hin schon zu arbeiten angefangen. Dier in Dresden 5. B werden die im König-Georg-Ehmnasium untergebrachten Erklindeten schon lebt bon dem Leutnant a. D. Gubler-Knibbe im Lefen und Schreiben ber Blindenichrift, im Gebrauch der Schreibmaschine und niemdem anderen unterrichtet. Der Königl Preußische Besandte Graf b. Schwerin wobnte in den letten Tagen bereits einer Brufung ber ausgebildeten Blinden bei, Die erfreuliche Refultate bes Unterrichts seigte.

Refultate des Unterrichts zeigte.

Beihnachten in Bethel. Witten hinein in das Kriegsgetümmel, das die ganze Erde erfüllt, soll auch in diesem zehrnenen das Kind von Beihlehem Freude lommen. Allen dambienden, Sorgenden und Trauernden will es einen Kiteden bringen, den weder Leid noch Tod zerhören kann. Ein Walanz diese unverzänglichen Güter sollen die Weihnachtssadien aller Art fehlt es in Bethel nicht. An der mat losen sind der Art fehlt es in Bethel nicht. An der mat losen sind der Art fehlt es in Bethel nicht. An der mat losen sind der nicht es in Bethel nicht. An der mat losen sind der nicht es in Bethel nicht. An der mat losen sind der nicht es in dem Kreinenen und der mat losen sind der nicht es in dem Kreinachts-Aufruf des Laiders den Bedelschungen, die für uns ihr Blut bergosien haben, und den andern stranfen in Bethel eine Beibnachtstreude bereiten? Alles nehmen wir wurfder an, ob man und Kleidungsstüde schenken will, oder likarren, Bilder, Bücher für die Großen, Spielsaden für die keinen oder Geld, um das zu kniften, was Kleine und Große mu meisten erfreut. Is eher es geschieht, um so dester sonnen wir alles unter umsere 30 Lazareite und 50 andere lanstaltsbäuser verteilen.

Ausland.

3talien.

Ein frobes Ereignis im italienifden Ronigshaufe. bd. Rom, 16. Des. Die Ronigin bon Stalien fieht in allernachster Beit einem freudigen Greignis entgegen. Rönigin Clena erfreut fich bes besten Wohlbefindens und wird ihre Rieberfunft in Rom abwarten.

Gin Schweiger Gefanbtenwechfel in Rom. hd. Rom, 16. Dez. "Ibea Nazionale" bestätigt, daß die Regierung der Ernennung Blantas jum Gefandten ber Schweig in Rom ihre Zustimmung erfeilt habe. Die romische Presse widmet bem neuen Gefandten fympathifche Artifel.

Hordamerika.

Der Bau von acht neuen Unterfeebooten. W. T .- B. Bafbington, 16. Dez. (Richtamtlich) Das Renteriche Innean melbet: Es ift ein Weitbewerb für acht neue Unterfeeboote ausgeschrieben worden, woben eines ein Deplazement on 925 Tonnen und eine Schnelligfeit von 21 Anoten haben Doct Co. hat den niedrigsten Breis für ein großes Unterfeeboot mit 1 350 000 Dollar, Lake Submarine Co. den niedrigsten Breis für das Heinste Unterferboot aur Safenberteidigung mit 376 000 Dollar für ein Schiff von 289 Tonnen,

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Das Giferne Hreug.

Dit bem Gifernen Rreug 1. Rlaffe find im Bereiche bes 18. Referbe-Armecforps belieben worden: General der Inf. u. fommand. General v. Steuben (Gen. Ado. 18. Rej. R., Generallt. u. Div.-Rommandeur Torgany Ref.-Dib.), Dib.-Romm. b. Schwerin (21. Rej.-Dib.), Generalmajor u. Brig.-Romm. v. Sellborff (49. Rej.-Inf. Brig.), Generallt. u. Dib.-Romm. b. Rampacher (21. Rej. Generallt. u. Brig.-Romm. b. Den (41. Ref. Inf.-Stig.), Generallt. u. Brig.-Romm. v. Didtmann (42. Ref.bes b Stubnib Chef des Gen.-Gen. Romm. 18. Rej. A.R.), Oberft u. Regts Romm. bon Davans (Rej. Inf. Regt. 87), Oberftlt. u. 1. Gen. Stabsoffiz. b. Berenhorft (Gen. Komm. 18. Rej. A.R.), Major Balls.-Romm. (früher Inf.-Regt. 88) Rühl (Ref.-Inf.-Regt. 88), Hauptin. 11. Kompagnieführer (früher F.-R. 80) Stamm (Rej.-Inf.-Regt. 88), Hauptmann u. Gen, Stabs. offig. b. Unruh (25. Rej. Dib.). - Ferner wurde beim 18. Timeeforps bas Gijerne Kreug 1. Maffe verlieben: Oberit Dabenftein, 21. Fa. Brig., Sauptm. Goildhauer A.R. 116), Sauptm. Geederer (Fa.-R. 25), Sauptm. bon ent (3.R. 116), Sauptm. Diedmann (Abj. 42. 3nf. Brig.), Sauptm. v. Cappeln (3.R. 118), Cbit. Anfpad, 8-9. 88), 2t. d. R. Gegner (3.-9. 115), Bigef. Bohlaner (11. 3.-9. 118), No. Saas (8. Füj.-R. 80), Gefr. Arst (12. 3nf.-R. 87).

Dit bem Gifernen Kreug 2. Rlaffe wurden ausgezeichnet: Diplom-Banbelslehrer Bilhelm Schafer an ber ftabt. laufm. Fortbilbungsichule in Biesbaden, gurzeit Offizierstell-bertreier im Füfilier-Regiment v. Gersborff (Kurbeff.) Rr. 80; Befreite Bilbelm Donneder aus Biesbaben im Land. behr-Infanterie-Regiment 128, Sohn des Schriftsebers Karl Donneder in Wiesbaden; der Ingenieur Karl Schafer aus Beilburg; der Lehrer Albert Jäger aus Oberlahnstein; der friegefreiwillige Jager-Befreite Belmut Goreiner aus Dillenburg; ber Bigefeldwebel Seing aus Beblar; ber Leutant der Rejerve Karl Bepers, Borjtandsbeamter der Banf ar Sandel und Induftric in Biebrich a. Rh. - Rach der Lifte es Generalfommandos bes 18. Armecforps wurden ferner mit bem Eisernen Kreug 2. Klaffe ausgezeichnet: im Feld. artillerie Regiment 27: Uo. b. M. Mannel (1), Gefr. aroblich (1), Bachtm. Hermann (I. R. I), Kan. Freimuth (5),

Bizew. S. R. Stern (I. R. 1), Bizew. Schönig (4), Kan. S. A. Wengel (I. R. II), Bigew. Lut (2), Ilo. Hofmann (2), Aff.-A. Siems, Bet. Dr. Bethde, Ilo. Bedmann (8), Ran. b. R. Rieth (4), Serg. Trpir. Lein (6), Ran. d. R. Bafeler (6), Gerg. d. R. Strieder (I. R. II), Bigem. Baul (3), Bigem. Bengenroth (6), Serg. Beimer (5), Ilo. d. R. Dingelbein (4), Serg. Dietrich (3), Gefr. Funte (3), Leutn. d. R. Bfeil, Ho. d. R. Brestn (5), Ho. Befener (5), Gefr. Thüring (5), No. Berg (1. Mun.R. II), Kanonier d. Ldw. Dambrowi (1. Mun.R. II), Gefr. d. R. Schmelzeisen (5); im Füfilier - Regiment 80: 3m. Debus (3. Romp.), Offig. Stello. Ritter (9), Gerg. Gutberlet (12), die Fahnr. Walter (1), b. Krufe (5), Frhr. b. Stein (5) und Senmons (8), Fm. Supe (M.-G.-A.), Lt. v. Gersdorff (M.-G.-K.), Son.-Ilo. Rebbefus (M.-G.-K.), Füf. Strüber (M.-G.-St.), Ginj.-IIo. Geilberger (5), IIo. b. R. Schinf (6), Gefr. b. R. Safe (6), Tuf. Bintmann (7), Fuf. Köhler (7), Ginj.-Ilo. Bracht (M.-G.-A.), Einj.-Gefr. Anihes (11), Ref. Weilermann (11), Jüf. Tujchen (11), Gefr. Stein (1), Uo. Schröber (5), Jüf. Manstopf (5), Offiz.-Stellv. Rubel (8), Gefr. Geher (8), Gefr. Letichert (8), Hüf. Bauly (9), Hij. Tump (9), Offiz. Stello. Burdhardt (12), Uo. Gödde (12), Uo. d. N. Jung (1), Gefr. Triegel (5), Offig. Stelle. Bummel (6), Mif. Berg (7), Ref. Smapp (9), Ilo. Refiler (10), Gefr. Schafer 3. (10), Ref. Fifcher (10), Ginj. Gefr. Boll (12), Ginj. Fuf. Jager (12), Fabur. Rog. ler (1), Fahnenjunter Frhr. v. Bollen (1), Gefr. Schmidt (1), Einj. Buf, Silbebrandt (1), Fuf. Paulus (1), Ilo. Dreicher (2), Ilo. Schäfer 1. (2), Füf. Bangerl (2), Füf. Bummelsborf (2), Offig. Stellb. Oft (3), Uo. Hering (3), Uo. Ketter (3), Gefr. Dormann (3), Ref. Zwierlein (3), Füj. Hummelwer (2), Füj. Jörges (9), Bizef. Schoeps (1), Zahlm. Firnhaber.

Hopf hoch!

Daß ein Krieg viele Wunden schlägt und uns große Opfer an Gut und Blut foftet, ift richtig, aber es mare nicht nötig, baneben auch noch bas wirtichaftliche Leben mehr zu bruden, als es der Krieg felbst mit sich bringt. Dies sollten besonders die Wohlhabenden bedenken. Sie sollten bedenken, daß es wenig mitt, wenn fie auf ber einen Geite gur Rriegshiffe freuern und fich andererjeits ber Sparfamleit und Genügfamfeit befleißigen. Gie geben bamit fein gutes Beifpiel. feine Bedürfnisse gerade jeht gurudschraubt und einschränft, ohne dag er's nötig bat, wählt dazu ben dentbar ungunftigften Beitpunft. Bobibabende Deutsche follten bas Gegenteil tun. Gie wurden bamit ihrem Baterlande einen nicht minder großen Dienft erweisen wie die im Felde ftebenden Truppen. In recht lebhafter Beife vertritt diesen Standpunkt ber befannte Luftspielbichter hermann Bahr. Er fchreibt unter bem Titel "Berbet Berichwender" wie folgt: "Go viel man auch von der menschlichen Dummheit erwartet, der Mensch übertrifft alle Erwartungen noch, er ist immer noch dümmer, als man bentt! Man fieht das jest wieder an der finnlosen, wahnwitzigen und geradezu lebensgefährlichen Sparfamfeit, ber plöhlich auch sowit nicht gang verblödete Leute verfallen find. Wer drei Dienitboten bat, entläßt zwei und will fich mit einem behelfen. Jeber entläßt feine Rafchinenfchreiberin und ichreibt feine Briefe felbft. Er entläßt ben Sauslehrer, entläßt die Maviersehrerin, entfäßt das Kinderfräulein. Es ist eine wahre Furie. Jeber will sich einschränken, eine hhiterische Sparjamfeit bricht aus, und ber brave Mann glaubt noch, wenn er fich einschränft, ein patriotisches Opfer zu bringen. Er neint es gut, der brave Mann, und ahnt nicht, wels des übel er damit int. Was wird denn aus allen den Menschen, die der braise Wann in seinem plötzlich erwachenden Spartanertum auf die Straße wirft? Es ist ein Verbrechen, bas er begeht. Biel ärger noch, als wenn einer im erften Schreden fein Gelb von der Sparkaffe holt und im Strumbi verstedt! Befinnt euch doch! Geid feine Spartaner! Bewahrt euch unfere beste Tugend! Wohin ist sie? Wohin ist unfer herrlicher Beichtfinn auf einmal? Berlägt er uns gerabe jeht, wo wir ihn brauchen fonnten? Der brabe Mann, ber fich fonft um biefe Beit einen Berbftangug machen läßt, benft, daß er fich beuer keinen mochen laffen darf. Ber aber nicht gang gottverlaffen ist, sieht, wenn er nur ein bisden nachbentt, ein, bag er fich heuer awei machen laffen muß. Denn wenn er fich feinen machen lägt, muß fein Schneiber ben Betrieb einftellen. Wenn aber alle Schneiber ben Betrieb einstellen und bie Schufter auch und die Buhmacher auch und fo weiter, was foll aus allen ben entlaffenen Gefellen werben? 3ch bin nie leichten Ginnes gewesen, ich habe nie über meine Berhältniffe gelebt, weil mir das in rubigen Zeiten albern scheint. Aber alle meine sonst mühfam gebändigte, seit Jahren aufgestaute Luft, unnötig Geld auszugeben, will ich jest loslaffen, fie foll fich einmal austoben, zum erstenmal in meinem Leben. Denn unnötig Gelb ausgeben, ift jeht nicht unnüt. Wer jeht Gelb ausgibt, der nütt. Unnötig Geld ausgeben, ift notwendig geworden. Offnet die Banbe! Der größte Berichwender ift jeht der beste Batriot. Denft nicht an morgen! Bas morgen fein wird? Morgen wird ber Gieg fein. Und bamit Gelegenheit, taufendfach wieder gu berbienen, was wir jest verschwenden."

Die Weihnachtspakete des Daterlandifchen Grauen vereins.

Die Sammlung ber Beihnachtspafete, welche ber unter bem Borfit ber Frau Bringeffin Elifabeth gu Schaumburg-Lippe ftebenbe "Begirfsverein bes Baterlandischen Franenvereins" beranstaltet hat, ift beendet. Die Beihnachtspakete find nach dem Often und bem Bejten unter ficherer Begleitung unterwegs. Aus bem Regierungsbegirt Biesbaden (mit Ausnahme der Stadt Frantfurt und bes Kreifes Biedenfopf) find für diefe Beibnachtszüge nicht weniger als 30152 folder Batete rechtzeitig abgesandt worden. Biebt man in Betracht, bag in jedem biefer Bafete, welche ohne bestimmte Abreffen für unfere Truppen gegeben worden find, mindestens fünf berichiebene Geichenke im Wert von zusammen durchschnittlich 6 bis 10 M. enthalten find, fo ergibt fich ein Gesamtwert von ca. 240 000 M., gewiß ein Ergebnis, auf welches fotvohl ber Regierungsbezirk, als auch ber Bezirksverband bes "Baterlänbischen Frauenbereins" mit Recht ftolg fein tann und barf.

Die Stadt Biesbaden ift bei biejer Sammlung mit 5881 Bateten beteiligt. Außerdem wurden Diefen Beit-nachtspateten burch die Abteilung 3 bes Kreistomitees bom Roten Rreug Biesbaben nach Frantfurter Dufter 60 sogenannte Einheitstiften beigefügt. In jeber biefer Weihnachtstiften waren Beihnachtsgeschenke für 70 Mann

Schlieglich war die Abteilung 3 weiter in der Lage, 700 bon ber Baderinnung geftiftete Stollen und aus eigenen Mitteln 450 Maiden Rum und Arraf für ben Weihnachtspunich beigufügen. Alles in allem gewiß ein achtungsgebietenEntlaffungen und Gehaltskürzungen.

Der Deutschnationale Sandlungsgehilfenverband in Sant burg batte bei berichtebenen Generalfommandos Rlage über Entlaffungen und Gehaltsturgungen geführt, Die einzelne für die Heeresverwaltung liefernde Firmen nach Gintritt ber Mobilmadung hatten eintreten laffen. Bie bie "Frantf. Big." hört, pat das Kriegsministerium daraufbin dem band mitgeteilt, daß die Militärverwaltung nicht in der Lage jei, den mit Lieferung bon Beeresbedarf betrauten Firmen Boridriften gu maden über bie Babl ber bon ihnen beschäftigten Angestellten. Ebensowenig ware es richtig, gegen freie Bereinigungen einzuschreiten, Die zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern wegen Rurgung ber Gehalter getroffen worden feien, wenn damit lediglich der Zwed verfolgt wurde, fonft erforderlichen Entlaffungen wegen ungureichenber Beschäftigungsmöglichkeit vorzubeugen. Dagegen wurde gegen Firmen vorgegangen, bie bas Angebot bon Arbeitsträften migbrauchten, um bie Gehalter berabzuseben. Sollte ber Berband in diefer Richtung Rlagen zu führen haben, bannt fielle bas Kriegsministerium anbeim, bas Beweismaterial ben örtlichen Dienstiftellen gur Berfügung gu ftellen, bie bie Aufträge bergeben hatten. Dieje tourben fobann die nötigen

Deutsche Kriegsgefangene im Ausland.

Amtlich wird mitgeteilt: Personen, welche fich wegen Ermittelungen und Ausfünften ufw. an das internationale Romitee bes Roten Rreuges in Genf mit Begiehung auf beutiche Kriegsgefangene im Ausland wenden, müffen zur ichnelleren Erledigung ihres Gefuchs burchaus folgendes beachten: Sie müffen die Gefuche fehr leferlich auf Briefpapier von großem Format (laufmännisches Format) schreiben. Der Umichlag muß einfach bie Abreffe tragen: "Rotes Kreus (Croix-rouge), Agence bes Brifionniers be guerre Genf (Schweis)". Der Umichlag muß offen bleiben. Der Brief ist unfrantiert abzusenden, es ist für Antwort feine Briefmarte, fein Rudichein und feine Antwort-Boftfarte beigufügen. Die Briefe on bas Rote Kreug in Genf und bon ihm find portofrei. Riemals find Postbarten zu Schreiben an das Rote Kreuz zu verwenden.

Das muß man fich merken!

Wie aus Rom mitgebeilt wirb, bat bas bortige Soiel "Germania", das viel von Deutschen besucht wurde, seinen Ramen zugunften eines frangofischen abgelegt. Auch in andes ren italienifden Stabten follen Sotelbefiber, beren Saufer feither beutide Ramen trugen, unferen Gegnern burch Ablegung dieses Namens ein Kompliment gemacht haben. Wir hoffen, daß die deutschen Italienreifende fich bas merfen. Unter ben gumeift Deutsch sprechenden Gaften bes ehemaligen Sotels "Germania", beijen Befiger unferes Biffens ein Deutsch-Schweiger ift, befanden fich auch immer biel Biesbabener. Das beutsche Bolf barf übrigens erwarten, daß die Berleger beuticher Reifehandbucher in etwaigen neuen Auflagen möglichft genau Diejenigen Gafthofe in Italien, ber Schweis ufw. angeben, beren Besiber ibre, fa wohl gumeift lediglich aus geschäftlichen Rudsichten zur Schau gelragene Deutschseindlichseit durch Umnennung ihrer Häuse fundgegeben baben.

- Biesbabener Sanitätshunde. Die hiefige "Abteilung Sanitatshunde mit Führern" hielt am letten Sonntag mit Unterstützung der Jugendwehr "Jungdentschland" eine Ubung im "Rabengennd" ab, welche durch die ungünstige Witterung sehr beeinträchtigt wurde. Um sich nicht Erfältungen zuzugieben, tonnten fich die jugendlichen Mitglieder ber Ingendwehr nicht in den naffen Berfteden nieberlegen, wie es in Wirklichfeit die Berwundeten tun, sondern fianden aufrecht unter Gebüschen und Bäumen. Das erschienene Publikum fonnte die Arbeit ber Sunde gut verfolgen; von Offigieren und Zivilperjonen wurde den Leiftungen der Sunde volles Lob guteil. Störend wirfte, daß einige Buichauer mit hunden er-ichienen waren, ba das Dazwijdenlaufen frember hunde bie Sanitätshunde bom Suchen abhalt. In der Dunfelheit fand noch eine Rompagtour mit Depeichendienst von ber Schutshütte am "Riffelborn" nach bem "Bahnholz" ftatt.

Die Boftfarte bes Roten Areuges. Gine Boftfarte ift bom Bentralfomitee bes Deutiden Bereins bom Roten Breug. mit Allerhöchster Genehmigung heransgegeben worden, welche das Bildnis des Kaisers und die von ihm gesprochenen dentwürdigen Worte enthält: "Ich fenne seine Barteien mehr, ich fenne nur noch Deutsche". Diese Postsarte ist bestimmt, dem Roten Kreuz weitere Mittel zum Besten seines Kriegssonds zu verschaffen. Weil sie bas Rote Kreng tragt, ift fie ban einigen Boligeibehörden beanifandet worden. Der Minifter jedoch macht, nach einer Benachrichtigung unjerer Polizeiberwaltung, nunmehr ausbrudlich barauf aufmertfam, daß feine mig-brauchliche Berwendung bes Roten Greuges borliegt, und bag bem Bertrieb ber Rarte Teinerlei Gdwierigfeiten entgegengefett werben, follen.

Ifraclitifder Gottesbienft. Ifraelitifde Rultus. neinde. (Ennagoge: Midelsberg.) Gottesbienft in ber abends & Albr. Gottesdienst im Gemeindesdienst nachmitiags 3 Albr. morgens 8 Abr. Gottesdienst im Gemeindesdal: Wochentage: morgens 8 Abr. abends 41/2 Abr. Tie Gemeindebibliothet ist geoffenet: Counting bon 10 dis 11 Abr. Tie Gemeindebibliothet ist gesteichichtende 33. Freitag: abends 4.10 Abr. Cabbat: morgens 81/2 Abr. Bredigt 101/2 Abr. Jugendgottesdienst nachmitiags 21/4 Abr. nachmitiags 3 Abr. abends 6.20 Abr. Wochentage: morgens 71/2 Abr. abends 4 Abr. Tasmund Thoras Berein Wiesbaden Rerostraße 16. Cabbat Eingeng 4.15, morgens 8.30, Mussaph 9.30, Chiur und Abras Ausgang 5.20. Wochentags: morgens 7.15, Chiur 7. Maaris 8. Sauptinnagage: Cassat Chanulab: Freitag: abends 4½ Uhr, Sabbat: mothens 9 Uhr, Jugendgottesdieuit nachmittags 3 Uhr, abends 5 Uhr. Gottesdieuit im Gemeindelaal: Bodrendage:

Aus dem Candhreis Wiesbaden.

= Sonnenberg, 17. Dez. Am 20. d. M., abends 4/8 Ubr, balt der biefige "Lofals Gewerbeberein" im Gaftbaus "Zum Kaisersant" einen Kriegsabend unter Mitwirkung des hern Lensch von Wiesbaden ab.

des Herringen und die Heigen ab.

§§ Erbendeim, 17. Dez. In der leiten Gemeindeberireierligung wurde beschlossen, die Aumusstraße
benireierligung wurde beschlossen, die Aumusstraße
benireiterligung werteben. Die Kosten bekaufen sich auf 6400
Part. Sicherlich wird um Störungen des Unterrichts in der
neuen Schrie zu bermeiden, der beschlossen geräuschloss Pflatter
verwendet. Auch ein Teil der Sintergasse wird mit einem
Kostenanstwand von 3500 R. gepflattert werden. — Auf ein
weiteres Gesuch der Bilive des berstorbenen Eemeinderechners
Schilp um Gedährung einer Pittven und Batsenrente wurde
beschlossen, einen jährlichen Beitrag zur Erziedung der Kinder
zu leisten. — Die Kachprüfung der 1918er Gemeinderechnung
sowie der dazu gehörigen Belege nebst den dazu gemachten
Bemerkungen und die bienauf gekahlen Beichsüsser werden gemerkungen und die bienauf gekahlen Beichsüsser der
Bertretung besamt gegeben. — Die Holdbersbeigerung im
"Borderen Brücher" mit einem Erlös den 2938.50 M. wird

genehmigt. — Der Boranschlag der Gemeinderechnung für 1915 wird in Einnahmen mit 151 751.93 M. und in Aus-gaben mit 151 750.88 M. seltgelegt. — Die Verteilung des Steuerbedarfs wird dierauf wieder wie im Vorjahr mit 120 Broz. Einsommen., 180 Broz. Kealsteuer und 100 Broz. Betriebssteuer genehmigt. — Das alte Feuerleiberhäuschen bei der alten Schule soll auf Abbruch bersteigert wenden.

Gerichtssaal.

wo. Die Objettivität bes Berichts. Bor bem biefigen Schöffengericht spielte sich gestern eine interessante Berband-lung gegen die Frau eines höheren Beamten ab. Die Ange-Magte hatte eine andere Frau bezichtigt, daß sie gewisse ehrabschneiderische Gerüchte bezüglich einer Befannten in Umlauf gesett habe, es hatte sich jedoch ergeben, daß sie diese Behaup tung frei erfunden hatte. Es war daraufhin gegen fie selbst eine Privatklage angestrengt worden wegen Beleidigung. Als der Berteidiger dabei die Weimung aussprach, das Gericht werde eine foldje Dame boch nicht ins Gefängnis schiden, nahm der Gerichtsvorsitzende daraus Beranlassung, darauf hinzuweisen, daß bei Gericht kein Ansehen der Berfon gelte und gelten fonne. Die Angeflagte wurde gu brei Tagen Gefängnis neben einer Gelbstrafe von 20 M. verurteilt.

Lette Drahtberichte.

Bundesratsbeichliffe,

W. T.-B. Berlin, 17. Des (Amtlich.) Situng des Gumdesrats gelangten zur Annahme: Die Anderung des Gefehes, betreffend Sächstdreise dem 4. August 1914, die Borlagen, betreffend Anderung der Breisliste für Arzneimittel, betreffend Anderung der Gebührenordnung für die Unterfachung des in das Bollinland gehenden Fleisches. Entwürfe zu Bestimmungen über Berwendung ver Reiche-mittel, die für die bon den Gemeinden eingerichteten Kriegswohlfahrtspflege bereitgestellt find. Ferner eine Befanntmochung über die Bertretung von Genoffen in der General-verfammlung der Enverds- und Bistschaftsgenoffenschaften. fowie eine Lekanninsachung, betreffend die Friften für Wechsel und Schedfredite für Elfay-Lothringen, Oftpreugen ufto.

Est eines fogialbemefratifden Mogeorbucten in Burttemberg. hd Stuttgart, 17. Dez. Der sozialdemoknatische Land-tagsabgeordnete Laufcher, Alterspräsident der zweiten wurttembergischen Kammer, ist heute hier im 75. Lebensjadre gestorben. Tauscher bat seit 40 Jahren den Bezirk Cannsinti

in ber stoeiten Sommer bertreten.

W. T.-B. Münden, 17. Des. (Richtantfic.) Wie aus Füffen im Algän gemeldet wird, wurden fünf aus dem Gefangenenlager in Angolstadt entflohene französische Offigiere, welche Bivilkleiber trugen, bei bem Berfuch, bie ofterreichische Grenze gu ecreichen, festgenommen und in Tuffen eingeliefert.

Berbot ber "Schaubühne" Br. Berlin, 17. Dez. (Eig. Drahtbericht. Mir. Bin.) Die am gestrigen Mittwoch erschienene Rummer ber "Schaubuhne" ift vom Oberkommando beschlagnahmt worden wegen einer Rovelle von Arnold Zweig: "Die Beffie", in der ge-schildert wird, wie ein belgischer Frankfireur in einer Racht brei beutsche Golbaten ermordete.

Die Brafibentenwahl in ber Schweis.

hd. Bern, 17. Deg. Die ichweigerifche Bunbesberfammlung hat jum Bundesprafidenten für 1915 ben aus bem Kanton Teffin frammenden fürglich bielgenannten Bundesrat Motta (fatholijch, fonservativ), zum Präsidenten Dreoppet (liberal), Borsteher des Williardepartements, ge-wählt. Infolge dieser Renordnung beherricht Motta als Bundesprafident die Leitung des Finang- und Bollbepartements und ber bisherige Bundesprafibent Soffmann leis tet auch fernerhin bas Departement bes Musmartigen, bas fogenannte politifche Departement.

Der neue Brafibent bon Can Dominge W. T.-B. Astierbam, 17. Des, (Rickantlich.) Aus Rew Porf wird gemeldet: Zum versasiungsmaßigen Bräfi-benten des Freistaates San Domingo wurde Pietro I i me-

W. T.-B. Budapeft, 17, Des. (Nichtamtlich.) Der Großindustrielle Baron Beter Bergog ift beute gestorben.

Aus unserem Ceserkreise.

Micht bermenbete Ginfenbungen tonnen weber jurudgefanbt, nach aufbemabet merben.

noch ibren bollen Gebalt begieben. Diefes Digverbaltnis unt noch ihren bollen Gebalt beziehen. Dieses Nisperdalinis nutberbittern Wie man mir berichtete, soll zwischen den Bedärden der Sat von 4 M. bereindart fein towei man als Eundschap sestlegte, die Leute sollten über Wasser gehalten werden. Ob dies möglich ist, sollten die betreffenden Verläuflichsein einmal selbit ausproberern, und wenn es ihner gelingt, mit etwa 2 M täglich sich und eine andtreiche Pannika zu ernahren, zu kleiden uhn, dann werden die Historieter gerne nachfolgen. So aber müssen sie die Behörden öffentlich auf die Undschaftet des Aufvandes ausmerkam machen und sie litten die Leute so zu entlohnen, daß sie wenigstens das Eristenaminimum berdienen. Existenaminimum berdienen

Briefkasten.

Langjährige Abonnentin. Wir raten Ihnen, sich an das Bezirkstommando zu wenden. Ihre Annahme, daß die Wester-boote im Winter feine Berwendung finden könnten, dürfte

irrig sein.
H. L. Bir bedauern, Ihnen nicht bienen zu können. Es scheint als ob volläusig in Wiesbaden sogenanntes Kriegsbot überbaupt nicht gebaden würde.
H. Die beutsche Armee gählte bei Kriegsausbruch 26 Armeesorps. Ein Korps besteht aus acht (das 18 sogen aus neun) Insanteries, vier Kavalleries, vier Feldartilleries, einem Fußartilleries Regiment, Vionieren und Train.





Men!

OSOI

in hübscher Metall=Felddofe

Auf vielfache Anregung aus dem Felde liefern wir zum Berfand als Liebesgabe 1/2 Flasche Odol in einer hübschen Metall Feld-Doje, die fix und fertig als Feldpofibriet (10 Bfg. Borto) vervact, in allen Apothefen, Drogengeschäften, Parfumerien ufm. jum Original=Preis von 85 Pfg.*) zu haben ift.

*) Die Metall - Felb - Doie wird während bes Felbzuges toftenfrei geliefert. Der leichteren Mitführung wegen haben wir die halbe Flasche Obol für diesen Zwed gewählt. F 134

Handelsteil.

Das russische Finanzelend.

Es ware zwecklos, zu bestreiten, daß auch unsere Geldverbaltnisse gegenwärtig bis zu einem gewissen Grade nicht normal sind, aber sie sind nicht abnormer als diejenigen Eng-Alle Kulturstaaten (nicht einmal nur die kriegführenden) haben ihre Bankgesetzgebungen und ihre Bankverwaltungsmethoden kriegsmäßig zustutzen müssen. Das ist in England nicht mehr als in Deutschland, in Deutschland aber auch nicht mehr als in England geschehen. In beiden Ländern liegt keine Veranlassung vor, die Grundlagen der Währungs-verhältnisse zur Erörterung zu stellen. Ganz anders aber sieht die Sache in Rußland aus. Und es scheint sehr nützlich zu sein, einmal wieder darauf hinzuweisen, daß die ganze russische Goldwährung im Grunde genommen nichts weiter als eines der vielen Potemkinschen Dörfer ist, die in wirtschaftlicher Beziehung, insbesondere durch den sehr geschickten Grafen Witte zur Schau für das Ausland, dessen Gold man brauchte, aufgerichtet worden sind. Die russische Goldwährung ist eine prächtige Fassade, die auf den ersten Blick Staunen und Bewunderung erweckt, deren Einzelheiten aber um so bedenklicher werden, je mehr man sich mit ihnen befaßt. Den Mittelpunkt der russischen Währungspolitik bildet (in noch höherem Maße als die Reichsbank bei uns in Deutschland) die Russische Reschs-bank. Sie darf nicht mehr als 300 Millionen Rubel ungedeckte Noten in Umlauf setzen. Denn nach ihrer Verfassung müssen die von ihr ausgegebenen Noten bis zum Betrage von 600 Millionen Rubel mit 50 Proz. bar gedeckt sem, während alle darüber hinausgehenden Noten voll zu decken sind. Die russische Rubelnote ist daher, äußerlich betrachtet, genau so fein wie die Note der Bank von England, denn da nach der englischen Bankverfassung die Noten voll in Gold gedeckt sein müssen, der Bank aber seinerzeit bei der Gründung ge-siattet worden ist, als Gegenwert für ein dem englischen Staat gewährtes ewiges Darlehen 11 Millionen Pfund (später zuzüglich 3 Millionen Pfund Schatzscheine) in ungedeckten Noten auszugeben, so steht bei dem theoretischen Vergleich die Bank von England durchaus nacht beseer da als die Russische Reichsbank. Nach dem letzten Ausweis vor dem Kriege, den die Russische Reichsbank veröffentlichte, betrug ihr Metallbestand 1676 Millionen Rubel, wovon 1604 Millionen rund in barem Golde vorhanden waren. Sie hätte damals also 116 Millionen Rubel ungedeckte Noten weniger ausgegeben, als zulässig war. Allein im Geldwesen muß man mehr sonst gegen jedes äußerliche Operieren mit statistischen Zahlen mißtrauisch sein.

Wir folgen hier einem lesenswerten Aufsatz von Georg Bernhard "Zweierlei Goldwährung" im Dezemberheft der Monatsschrift "Nord und Süd". Der Verfasser, als gründlicher Kenner des Bankwesens wohlbekannt, schildert Studie die zwar gewiß geschickte, schließlich jedoch durch das Schwergewicht der besonderen russischen Zustände auf einen loten Strang geratene Finanzpolitik des Grafen Witte, und er fragt dann, wie es möglich ist, daß bei diesen Verhältnissen die Russische Reichsbank mit einer Goldsumme prunken kann, die den Goldvorrat der Deutschen Reichsbank erheblich übersteiet. Diese Frage ist schr berechtigt, denn wenn in Rußland alles so zuginge wie in anderen Ländern, so müßte entweder das Gold schon lange aus der Reichsbank geflossen sein oder die fremden Wechselkurse in Rußland müßten einen unerhört hohen Stand innehaben. Aber Graf Witte wußte natürlich jeder andere Fachmann, daß der Goldabfluß und die Wechselkurse sich nicht regulieren nach dem Debet und Kredit der Forderungen eines Landes, sondern nach der Bilanz der fälligen Zahlungen, die gewissermaßen das Kassakonto des Landes darstellen. Georg Bernhard fährt fort: "Genau wie sich Graf Witte bei Gründung der Goldwährung Georg Bernhard den größten Teil des in die Bank hineinzutuenden Goldbestandes durch Anleihen im Auslande beschaffte, so sorgte er auch ständig für die Auffrischung des Goldbestandes durch äußere Anleihen, d. h. er ging den Weg, der seit alters her nicht nur bei Geschäftsleuten, sondern auch bei liederlichen Privatleuten bekannt ist: er borgte sich stels dann Geld, wenn er größere Zahlungen zu leisten hatte. Die Kupons der immer ehr anschwellenden russischen Anleihen wurden mit den Gufhaben bezahlt, die man im Auslande aus neuen Anleihen ansammelte. Auf diese Weise wurde Frankreich gezwungen, immer wieder neues Geld nach Rußland in Form neuer Anleihen zu senden, weil es schließlich Gefahr lief, wenn setne Sendungen unterblieben, die Zinsen für die früheren Anleihen nicht zu erhalten. Nur auf solche Art hat Rußtand seine Goldwährung aufrecht erhalten können. Sie ist ein Fremdkörper im Organismus der russischen Volkswirtschaft. Sie ist nicht aus einer kapitalistisch-industriell entwickelten Wirtschaft herausgewachsen, sondern aufgepfropft auf ein agrarisches Wirt-schaftsgebilde, und ebenso künstlich, wie sie entstanden ist, müssen auch die Mittel sein, mit denen sie erhalten werden

"Es wird nicht uninteressant sein", so schreibt der Verfasser weiter, "zu verfolgen, wie Rußland sich währungs-politisch über den Krieg hinweghilft. Was die Russische Reichsbank macht, wissen wir nicht, denn klugerweise hat man bei Beginn des Krieges auf Veröffentlichung der Ausweise verzichtet. Man darf wohl annehmen, daß nach wie vor Noten ausgegeben werden, ohne daß man sich um die Deckungsvorschriften weiter kümmert. Aber das allein ist ja gar nicht das Wichtigste. Die Überschreitung der gesetzlichen Vorschriften der Deckungsgrenzen im Kriegsfall braucht eine Wirtschaft durchaus nicht etwa um ihren Kredit zu bringen, wenn nur die vorhandene Golddeckung natürlichen Ursprungs ist, se daß man hoffen darf, sie sich zu erhalten. Wie aber will Rußland jetzt neues Gold herbeischaffen? Schon die Aktivität der reinen Handelsbilanz dürfte unter dem Kriege geschwunden sein. Von der Gesamtausführ Rußlands, die rund 3¼ Milliarden betrog, entfielen mehr als die Hälfte auf Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Mais, Holz, Zucker, Eier und Ole. erheblicher Abnehmer dufür war Deutschland, Selbst wenn man annimmt, daß nach einigen neutralen Ländern von diesen Dingen jetzt geliefert werden kann, die Schwächung der russischen Ausfuhr muß außerordentlich erheblich sein, denn es handelt sich ja hier um Dinge, die ein Land natürlich zum großen Teil selbst braucht. Sicher wird auch die russische Einfuhr erbeblich zurückgegangen sein. es gehört wenig Scharfsinn dazu, um zu sagen, handelspolitische Nutzeffekt des Krieges die Aufhebung der Aktivität, wenn nicht gar die Passivität der russischen Handels bilanz ist. Damit ware die Gefahr des Goldausganges schon bei anderen Ländern sehr groß. Wie aber will Rußland seine übrigen Zahlungsverpflichtungen decken? Wird es und Wird es uno kann es seine Zinsen im Ausland bezahlen? Die Schaffung Goldguthaben ist jetzt ganz ausgeschlossen, denn Frankreich kann nicht mehr borgen, England kann nicht mehr borgen, Holland und Beigien borgen auch nicht. das neue Gold nehmen und nicht stehlen? Es ist ia so charakteristisch, daß schon kurz vor Ausbruch des Krieges die russische Valuta im Auslande erheblich entwertet wurde, und daß Rußland, noch kurz bevor es zu den Waffen griff, insbesondere Frankreich dadurch schwächte, daß es seine Guthaben von dort aushob. Es steht jetzt vor dem Dilemma, ob es entweder seine Reichsbank von Gold entblößen oder seinem Bundesgenossen Frankreich die Zinsen meht bezahlen soll."

Der Krieg muß einen Zusammenbruch der russischen Goldwährung bringen, und es erscheint noch sehr fraglich, ob es die Risse im russischen Goldturm gleich wieder nach dem Kriege wird verkleistern können, da man vorläufig noch gar nicht abzusehen vermag, welcher Staat nachber in der Lage sein wird, noues Gold nach Petersburg zu schicken. Die aufmerksamen Kritiker der russischen Finanzwirfschaft nimmt das alles je nicht wunder. Im Gegenteil, sie tiat es ge-wundert, daß schon in leidlich normalen Zeiten Rußland bis-her in der Lage war, seine Goldwährung aufrecht zu erhalten. Das ist nur möglich gewesen durch die überaus große Geschicklichkeit, mit der die russischen Politiker Rußlands Auslandspolitik und Währungspolitik verknüpft haben. Diese Geschicklichkeit wird aber später pichts helfen."

Ein russisches Beschönigungs-Telegramm,
W. T.-B. Petersburg, 17. Dez. (Eig. Drahibericht) Die
im Finanzministerium unter dem Vorsitz des Finanzministers abgehaltene Konferenz, an der Abgeordnete des Börsen komitees und der Großbanken beider Hauptstädte teilnahmen, stellte fest, daß die mißlichen Umstände für den nationalen Kredit beinahe überwunden seien und daß die Handelsbeziehungen mit den befreundeten und netz traden Ländern eingeschränkt und daß neue Mittel und Wege für die Ausfuhr lebhaft gesucht würden. Be ergaben sich einige Schwierigkeiten aus dem Mangel an ausländischen Zahlungsmitteln, die für die Einfuhr von Rohstoffen für industrielle Erzeugnisse erforderlich seien, wie z. B. von Baumwolle, Wolle und Kautschuk. Glücklicherweise seien die ausländischen Häuser damit einverstanden, die Zahlungen in ausländischer Währung zu stunden. Nichtsdestoweniger werde der Finanzminister, der alle Mat-nahmen treffe, um seine Barbestände im Ausland aufzofüllen. nicht verfehlen, einen angemessenen Teil dieser Hilfsmitte der nationalen Industrie zur Verfügung zu stellen. In der Konferenz wurde schließlich gewünscht, daß der Finanzminister die Ausfuhr erleichtern möge, indem er den Expor-teuren einen Kredit bei der Staatsbank eröffne und ferner seine Hilfe dazu leihe, um ein Abkommen mit ausländischen Banken in den Geschäften mit ausländischen Zahlungamitteln herzustellen.

Berliner Borse.

\$ Berlin, 17. Dez. (Eig. Drahtbericht) Die Nachricht von dem kühnen und erfolgreichen Vorstoß unsarer Flotte an de englischen Küste und von der entscheidenden Niedertage Russen in Polen hat die Börse in freudigste Erregung versetzt. Das Geschäft wurde darüber naturgemist vernachlässigt. Soweit Umsätze zustande kamen, war darin eine sehr feste Stimmung erkennbar, namentlich profiferten hiervon deutsche Staatsanleihen. 4½proz. österreichische leihen stiegen um 11/2 Proz. Sonst zeigte sich Nachfrage nach chemischen Werten und einigen bevorzugten Eisenindustrieaktien. Der Handel in ausländischen Noten war gering. Oster reicher fest, sonstige schwächer.

Industrie und Handel.

* Zur Lage der Textilindustrie. Die Beschäftigung des deutschen Webstolfgewerbes hat sich in einzelnen Zweisen die seit dem Kriegsausbruch durniederlagen, bessern könnes So in der letzten Zeit besonders im Seidengewerne, welches für die Ausfuhr etwas mehr zu tun bat oder dazu übergegangen ist, Artikel für den Heeresbedarf berzustellen Auch in den Besatzindustrien sind Anzeichen eine Besserung vorhanden. Die allgemeine Lage Wollengewerbes hat sich in dieser Woche keum Während in demselben diejenigen Betnebe, Waren für das Heer arbeiten, mit angespannten Kräffen arbeiten, bleiben andere Artikel vernachlassigt. In meisten Baumwollspinnere fen und Webereien Mr die Arbeit verlangert worden; die Preise für Garne wie Gewebe sind weiter gestiegen. Die Jutebranche unter der Ungewißheit der nötigen Rohstoliversorgung. Außerordentlich stark sind die Flachs- und Werggarnspinner und nicht minder die Leinenwebereien beschäftigt: beiden Fällen ist auch in dieser Woche wiederum eine höhung der Preise eingetreten.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 12 Seiten und bie Berlagsbeilage "Der Roman".

Daupridriftleiter: IL Degerberft.

Berantwortich für ben politicen Zeil: De, phil. G. Schellen berg: fit ben ihmerhaltungstell. G u. Rauen borf: für Raderichen aus Wieshaben und bei Rochbarbeitren 3. B.: D. Diefenbach: für "Gertatesent": D. Diefenbach: für "Gertatesent": D. Diefenbach: Beracker: ihr "Germ deie und ben ben ben Beitelbeiten. G. Besader, für ben Janbeiterit. B. B.; für bie Angeleigen und Rettamen: D. Dornauf: idmitich in Biesbaben.
Drud und Berlag der B. Schellen berg den bei Buchburderei in Biesbaben.

Praktische Weihnachts-Geschenke

finden Gie in hervorragend reicher Auswahl u. allen möglichen Ausführungen u. Leberforten am Lager, wie 3. B. gerren-, Damen- u. Kinderkiefel, Sonriften-, Jagd- u. Arbeiterschuhe, Gummischuhe, sowie ein großer Voken warmer Winterschuhwaren in Kamelhaar, Sils u. gefütterte warme Leder-Schnallenstiefel usw. zu den bekannt billigen Preisen. 1990

Marktftraffe 22 Schintillans Kirdigaffe 43.



Für unsere Krieger im Felde



Hand- und Brustwärmeöfehen mit 10 Kohlen M 1.50 u. 2.50, 10 Ersatzkohlen M 0.50. Feldlampen z. Anhängen u. Anknöpfen # 2-5. Taschenlampen mit guter Birne u. Batterie von # 1 .- an.

Freitag, 18. Dezember 1914.

Luntenfeuerzeuge .# 0.25 bis 1 .#, Ersatzlunten und -Steine.

Ersatzbatterien # 0.50 u. 0.60, 7-9 Std. Brennd. # 0.80. Feldstecher .# 10.-, 12.-, 14.-, 16.-, 20.- usw. Prismenfeldstecher M 70.— u. M 85.—. Kompasse, nachts leuchtend und andere.

Herm. Thiedge, Optiker aus Rathenow, 47 Langgasse 47. - Fernsprecher 4046.

bergeftellt mit nur reiner

Maturbutter

und prima Butaten empfiehlt in befannt vorzüglicher Qualitat

Boffong, Soffieferant, gegenüber bem Rauritinoplas.

Dampfmühle Rordbeutschlands, w. Hulsensrückte sowie Sonabohnen,

gefehalt, preiswert abzugeben. Angeigen . Bermittlung Gieler, Samburg 3.

100 Stüd 7 Mart. Rah. Rosenau. Wilhelmftr. 28. 1824 Moltereibutter-Erias

ift Margarine "Allerfeinfte mit bem Bfeit", Bib. 95 Bf., Bona 85 Bf. Stiftftraße 17, Barterre.

Abfuhr von ankommenden Waggons



(Massengüter aller Art) inkl. Ausiaden n. Abladen, besorgt prompt und billig durch geschultes Personal und eigene Gespanne und Wagen jeder Art. 1879

Hofspediteur L. RETTENMAYER, 5 Nikolasstrasse 5. Tel. 12, 124.



Was ist das schöuste Weihnachts-Geschenk?

in grosser Auswahl gut und billig zu haben nur Kirchgasse 17, II. Et.

Direkter Import aus dem Orient.

Reparaturen orientalischer Teppiche, Waschen etc. werden daselbst fachgemäß ausgeführt.

Erstklassige Referenzen.

Erstklassige Referenzen.

Auf Wunsch Auswahlsendungen.

Nissim Mizrahi aus Konstantinopel, nur Mirchgasse 17, II. Etage.

Reu: Blom, Baterland, 6 Mf., Jugenbichriften in grober Auswahl, Buch- und Aunsthanblung Sarms, Friedrichstraße 12, Rabe Withelmstr.

Prattifche Geichente in Reife., Gdiffe., Raifer Roffer, Danb. u. Maultaid. in con Rinb81, ufw. tauf. Sie billig Reugaffe 22, 1.

Wegen Aufgabe des Artikels!

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Lina Hering Wwe., Ellenbogengasse 10. 1796

Orima Indultrie-Kartottelu gentnerm. abg. Bedit, Bellripftr. 37.

Theater - Konzerie

Relident-Cheater. Breitag, 18. Dezember.

Rleine Breife! Meine Breife!

8. Bolto Borfiellung.

Materkant.

Schaufpiel in 3 Aufzügen von Richard Stowronnet.

Frau Marie Holtfeuer . Lüber-Freiwalb Sans, ihr Sohn, Leutnant Rubelf Bartat

zur See . . . Rubolf Bartat Kran Kapitän Klod . Rolel van Born Minchen, ihre Tochter . Luife Delosea Kapitän Rohrweber . H. Nesselträger Kommerzieurat Boorben

Rub. Miltner-Schonau Ray, fein Sohn . . Friedrich Beug Elfe Gotebier, feine Richte Lori Bohm Der Kommanbant bes

Reinholb Sager Schneiber, Dberbootmanns-

maat Rag Deutschländer Ein Babimeiftet . . . Georg Albri Georg Albri Albuin Unger Clajen Fris Herborn Billy Biegler Mertens . Being Biegler . Hermann Hom . Micolaus Bauer Manbelbaum Lehmann Säberle . Georg Bierbach Mifen Dienstmädchen Marga Krone Borthe Dienstmädchen Minna Agte Der 1. Aft ipielt an Borb G. DR. G.

"Itis" auf ber Rhebe von Port Saib, ber 2. in einem Bororte Damburgs, ber 3. in der Rabe bes Damburger Rad bem 1. und 2. Afte finben

größere Paufen ftatt Anfang 8 Uhr. Enbe nach 101/2 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden. Freitag, 18. Dezember,

abends 8 Uhr, im großen Saale.

Wohltätigkeits-Konzert

zum Besten der "Städtischen Kriegsfürsorge" und der Kriegsunter-stützungskasse des "Vereins Wies-badener Musiker". Leitung: Herr Carl Schuricht. städt. Musikdirektor.

Programm in der gestrigen Abend-A.

Reichshallen. Erftes buntes Theater am Blage.

Vollftändig neues großes Spezialitäten - Programm!

Stannen über Staunen.

Raberes burch bie Blatate. Für beffere heizung ift burch neue Anlage geforgt.

Anfang 81/2 Uhr. Dirett. Paul Becker.

Nr. 66.

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

1914.

(Nachdruck verbeten.)

Inhalt.

Oesterreichische Aligem. Boden-Gredit - Austatt, 35 Präminn-Schufdverschr. L. Smission 1880.
 Rumanische 42 amortisierbare Rente von 1881.

Repte von 1891.

Remänische 45 amortisierbare Repte von 1894.

Ressische 35 Gold-Anl. v. 1891.

Ressische 35 Gold-Anl. v. 1894.

Ressische 35 Gold-Anleihe II. Emission von 1894.

Russische 45 Gold - Anleihe VI. Emission von 1894.

Wormser Stadt-Schuldverschr. von 1895.

Oesterreichische Allgem. Beden-Credit-Austalt, 3% Pramien - Schuidverschr. I. Emission 1880.

286. Veriesung am 16. November 1914. Zahfbar am 1. Juni 1916. (Prämien mit Abaug.) Amortisationssiehung: Serie 872 412 587 800 928 1924 1449 1898 1698 1692 1946 1996 2246 2898 2648 2619 2969 1997 3150 3863 3891 3526 8685 1709 31905 Nr. 1—100 à 200 Kr.

Pramienziehung: Serie 726 Nr. 56 (2080), 2506 R4 MCCO), 2570 2 (2080), 3424 69 D0,000 Kr.).

2) Rumanische 4º/o amorti-Sierbare Rente von 1891.

21064 110 244 268 368 427 450 944 990 22068 390 447 564 679 806 816 828 868 920 23023 148 293 386 374 446 461 616 669 737 769 809 828 24141 192 367 408 469 493 500 504 25013 022 250 313 447 497 516 554 686 620 654 740 754 755 763 862 872 949 26046 114 123 138 166 217 226 290 305 386 406 409 412 484 668 772 828 240 246

828 940 956.

A 2500 Fr. 27025 084 190 307
481 703 953 28072 101 301 705 722
740 823 850 928 981 28017 076 135
501 539 562 738 831 967 30051 048
087 091 214 239 369 417 569 682 676
825 885 919 31024 104 517 565 831
972 32124 128 169 178 200 298 371
374 381 383 398.

A 5000 Pr. 36718 884 965 38027
125 216 272 283 871 882 468 563 578
568 753 852 34059 080 104 181 144
146 169 208 408.

3) Rumänische 4º/o amerti-

sierbare Rente von 1894.

4) Russische 3% Gold-Anl.

Von 1831. Verl. am 18. Septhr. / 1. Oktor. 1914. Zahlber am 19. Dezbr. 1914/1 Jun. 1916.

(Ohne Gewahr.) h 125 Rubel. 7075—100 125— 150 9075—100 10951—975 11226—

250 16126-150 25151-175 20201 -226 33861-876 36626-550 47651 -675 48491-425 51126-150 58001 -025 83026-050 87401-425 076 -600 94701-725 92826-850 96061 -075 107851-876 108851-875 114261-275 150351-876 171661 114261-275 150351-376 171501 -525 178251-275 177926-950 195401-425 476-500 199776-800 206076-100 208226-250 212826 -856 220351-876 926-950 235441 -426 249401-426 258701-725 976-254000 260476-500 202576 -300 208626-650 300301-825 350201-225 344226-250 353561 976-254000 260476-500 292876
-900 296626-650 300301-325
356301-225 344226-250 353561
-576 356951-975 374251-276
383601-625 384636-650 385226
-250 389776-880 404525-550
416401-425 421101-125 438501
-525 446828-650 446826-550
452251-276 464276-800 470376
-400 477028-050 501028-050
512451-475 537151-175 538226
-256 538478-500 601-625 540401
-425 564801-825 502276 300
577176-200 589676-700 583851
-976 642251-275 636426-450 451 -876 612201 -275 635425 -450 451 -475 647426 -450 650176 -260 660926 -950 070278 -390 894701 -726 639428 -450 701876 -400 704178 -200 708101 -125 723626 -550 737561 -575 78176 -200 786526 -350 809076 -100 824678 -250 78526 -350 809076 -100 824678 -250 78526 -350 809076 -100 824678 -250 824678 78526-350 898076-100 824676
-760 827226-250 832001-025
847826-850 851776-800 853876
-900 855151-176 866561-576
865476-500 867801-826 873681
-625 874076-100 910226-256
à 625 Rubel 924351-375
924326-350 927101-126 931201
-225 945726-350 94976-950000.
à 3125 Rubel 991076-100.

5) Russische 3¹/₂⁰/₀ Geid-Anl. von 1894. Verlesung am 18. Sept. / 1. Okt. 1914. Zahlbar am 19. Dezbr. 1914/1 Jan. 1916.

(Ohue Gewähr.)

à 125 Rebel. 16761—775 19926
—950 24836—350 32476—506 82026
—959 891—825 88636—650 87051—
075 326—350 126—760 08576—300
133326—350 169451—476 173528
—550 199926—950 208826—850
209575—600 214451—476 173526
—700 243028—950 076—100 203451
—470 286221—275 229476—500,
a 625 Rubel. 292376—394090
285276—300 301691—525 322078
—100 328876—990 333746—800
348328—350 365126—150 308226
—550 851—875 375151—175 403751
—775 408676—790 407301—325
409651—676 23501—926 43626
—550 435776—290 443576—550
500826—850 504551—575 544428
—850 568701—725 598101—125
610625—650 933401—425 635826
—850 665276—300,
à \$125 Rubel. 653326—359 (Ohne Gewähr.)

-850 645276-300. \$ 5125 Rubel. 653326-350

659301-325 663076-100 667301 -225 678961-255 678266-360 885676-700 686751-775 687636 -550 711676-500 726161-175 720761-725 720101-136 727664 -675 744101-125 759276-009

6) Russische 3% Gold-Ant. II. Emission von 1894. Verl. am 18. Sep-br. / 1. Oktbr. 1914. Zahibar am 19. Dezbr. 1914/1. Jan. 1915.

(Ohne Gewähr.) (Ohne Gewähr.)
à 126 Rubel. 1026-060 6476500 34976-38900 48801-325 52051
-076 53701-726 60301-325 79501
-525 73276-360 94026-060 96761
-725 104176-200 118051-976
126901-925 127851-876 181601
-625 138226-250 143961-975
148676-700 178901-925 182081
-025 196676-700 247251-225
248926-950 282896-850 381676
-700 242101-126 451-576 245692 -700 345101-126 461-676 346 -650.

-600. à 025 Robel. 271701 — 294676 -700 297276 -300 300 -650 311026 -050 318:26 — 310676 -900 320001 -825 300

7) Russische 4% Geld Ant. VI. Emission von 1894. Verl. am 18. Sepsbr. / 1. Oksbr. 1914. Zahlbar am 19. Dezbr. 1914/1. Jan. 1916.

Zahlbar am 19.Deakr.1914/1.Jan.1916.
(Olme Gewähr.)

a 125 Rubel. 101—125 5551—
575 17401—426 20636—636 27451
—476 55701—725 71476—300 79726
—750 82901—226 82376—300 108125
—150 188676—108 161—175 109728
—750 128426—150 140226—250
148061—075 130451—476 150904
—975 100531—325 102301—425
160-476—500 198401—426 199751
—776 209761—775 218451—876
218601—525 220226—360 245126
—160 241291—225 280061—075
288276—900
4 825 Rubel. 401201—226
404376—500 540758—100 580051
—175 487476—500 540751—175
221876—900 675276—300 680051
—075 988276—500 540758—100 580051
—176 487476—500 540758—100 580051
—075 988276—300 000604
—625 639401—425 844476—650
672376—400 675276—300 689651

-010 000000-000 870 288 000000 -026 030401-420 644476-860 673376-400 675276-300 889655 -075 704476-100 704401-325 714476-500 789776-800 781001 -026 738426-460 778430-860 705601-326 884486-880 844486

à 3135 Rubel. 801026 — 350 801126 — 150 880426 — 450 887561 —825 800301 — 125 900061 — 875.

8) Wermser Stadt-Schuldverschr. von 1905. Die diesjährige Tilgung ist durch Ankauf erfolgt.



Draktische Weibnachts-Geschenke.

Befonders billige Dreife.

Morgen-Ansgabe. Erftes Blatt.

Alles wird bübich verpackt.

Taschentücher. Bettwäsche. Tischwäsche. Damenwäsche. herrenwäsche.

Solide Geschenke für Dersonal. Daunendecken.

Ceinen- und som Cheodor Werner webergaffe 30, so Wäsche-Baus Cheodor Werner ecke Langgaffe.



Grosse Preisermassigung!

Wir gewähren einen Nachlaß von:

10° auf Reisedecken und Plaids 10° o 15° auf Paletots und Ulsters 20°/o auf Spazierstöcke 20°/o

=== Enorme Auswahl, ====

Wilhelmstrasse 44.

Rosenthal & David.



Kreuz-Pfennigh Marken



Unwiderruffich

Los Ziehung 22. Dezember Pfg.

II Lose

Los 50 Pf. Perto und Liste 30 Pf. extra emplichit u. versender General-Debit Gust. Pfordte, Essen-Ruhr

Keine Ziehungsverlegung!

Selbst gefochte gemischte Marmelabe Bfund 25 Bf., feinfte Bauernhandfale Stud 6 Bf. Auch an Wieberverfaufer.
2. Gronauer, 34 Albrechiftrage 34.

Sandels grosser Weihnachtsverkauf Eleg. u. sol. Portemonnales f. Damen u. Herren v. 95 Pt. Unerreicht an Ausw. sind meine Damenhandtaschen v. 1.85 an

5

Mark

bringt dieses Jahr überraschend billige Preise. in Leder v. 2.85 an



Solid Schuiranzen | Prachtvolle Reisekoffer und Reise f. Madch, u. Knab. necessaires aus gutem Leder in von 95 Pf. an, enormer Auswahl.



mappen.

Schreib- u. Musik- Reisetaschen v. 95 Pf. an bis feinsten Rindledertaschen von 5.75 an.

fferhaus M. Sandel, Kirchgasse 52.

Aktenmappen in gutem Rindleder von 6.75 an Bitte auf meine Schaufenster und Strasse zu achten. Hutkoffer — Hutschachtel.



Zigarren aschen. Brief- u Visitentaschen, Portemonn. für Papiergeld von 1.25 an. Beachten Sie meine Aus-

lagen in eleganten Damenhandtaschen. Reisekoffer von 16.50 an,

nimmt jest bie Gelegenheit mahr, bie ber

17 Marktitraße 17 bei ber Grabenftrafe bei der Grabenftrage bietet. Das Geichait wirb in furger Beit vollftanbig herren . Stiefel, Damen . Saibicuhe unb Stiefel, Sansichuhe, Bantoffel.

Alles auffallend billig. Man achte auf Firma Kans Sachs

Ctunte, Nerg, Cfunteopoffum, Geh, Ceal. Eigene Anfertigung in ben neuften Formen billigft. 2006

nahe Langgaffe.

Wiesbadener

Gebr. Neugebauer. Dampf-Schreinerei. Glegr. 1856.

Celefon 111. 1763 Sargmagazin

Shwalbadjerftr. 26. Lieferant Des Bereins für Fenerbeftattung.

üeberfuhrungen von und nach auswarts mit eigenen Beichen-

Familien-Radrichten

Thre Vermählung dechren sich anzuzeigen

Vinefeldwebel

Bernh. Briest u. Frau, Anna, geb. Bustorff. Kriegstrauung.

Feste Friedrichsort, Wiesbaden, Dezember 1914.

Rach furgem Leiben ent-ichlief meine liebe Mutter, Edwiegermutter,

mutter und Tante, Frau Margarete Migel,

geb. Inkob,

im 68. Lebensjahre.

Die trauernden Binterbliebenen.

Die Beerbigung finbet am Samstag, ben 17. Dezember, nachmittags 21/2 Uhr auf bem Subi riebhof ftatt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß heute morgen unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Groß-

Bertha Wolff,

nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Wwe. Nath. Wolff.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1914. Kapellenstraße 81.

Dortmund, Köln, Nottingham, New York.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 20. Dez., vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofs aus statt.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand nehmen zu wollen.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Wiesbadener Tagblatt.

Driliche Anzeigen im "Arbeitsmartt" in einheitlicher Cauform 15 Big., bavon abweichend 20 Big. bie Beile, bei Aufgabe gablbar. Auswartige Anzeigen 30 Big. bie Beile.

Stellen-Angebote

Weibliche Berjonen. Aaufmannifdee Berfonal

tur Aushufe bis Januar Schuhhaus J. Sandel.

Gemerblimes Berional.

mefucht Steingaffe 25, 3 rechts.

Monaistrau v. morg. 8½—4 Uhr ofort gefucht Sochifattenstraße 18, 2

Glefucht ber fofort ein tuchtiges Madchen für Saus u. Leiche Taunusstrage 45, Bart. Befferes Alleinmabden ob. Monatsmadden tagsüber gefucht Klarenthaler Strage 1, 3 L.

Junges Mödien für tagsüber im Saufe fofort gefucht Abolfitraße 8, Bart.

Anstand. chrl. Wonatsmädchen von 9—3 Uhr für Hausarb. 2. 1. Jan. gesucht Kisolasitrage 39, 3 r. Saub, unabh. Monatofr, ob. Mushilfe

Saub. Bedfrau ipfort gefucht.

Stellen-Ungebote

Männliche Berjonen. Gewerblides Berfonal.

Ducht. Bertaufer u. Bertauferinnen für gangb. Griegsartif., Weihnachts-u. Reujahrsfarten, fofort gefucht. Bu melben Riehlstraße 19, Bart. links. Dudtiger Brifeurgehilfe gefucht.

Buchbinber, tucht. Aftenbefter, gefucht Schieriteiner Str. 24, Sth. B Budibruderlehrling gefucht Geerobenftrage 4.

guter Nabiahrer, nicht u. 17 J., fof. gef. B. Montpellier, Albrechtitt. 14.

Rraftiger Sahrburiche für Britetts u. Mineralmaffer ge-fucht Dobbeimer Strafe 109, 1.

Stellen = Besuche

Weibliche Berfonen. Gewerbliches Berional.

Caub, fraft, wiff. Mabdien 3um 1. Jan. Stelle, Ange 818 an den Tagbl. Berlag Mabden fudit Baid. u. Bunbeich. mifenfitraße 18, Sib. 2. Stod.

Stellen = Geluche

Meanntiche Berionen. Gewerbliches Berfonal.

mit langiabrigen Derrichafidseugn., fucht ballenbe Befchäftigung. Angeb. u. U. 818 an ben Tagbl. Berlag.

Junger Mann. 19 Jahre alt, welcher in allen Dienerarbeiten be-wandert ist, sucht Stelle als Diener. Ofi. u. T. 819 an den Lagdi.-Berl.

Stellen-Angebote

Beibliche Berjonen. Ranfmannifdes Berfonal,

ücht. Verfänferin Beihnachten jucht fofort

Chotoladenhaus, Langgaffe 8. Gewerhliches Berfonal.

Carl f. Müller,

Saushälterin, felbftanbig in Ruche u. Saus, bei eltem Derrn gefucht. Offerten unt. D. 819 an ben Tagbi. Berlag.

Tudit, erfahr. Bufettfräulein nach andm. für großes Reftaurant gefucht, Borftell. hier, Moritsftraße 50, 1 IIs.

Befferes Alleinmädchen, Ses lelbit, gut focben I., zu finderl. Chepour auf 1. Januar gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 49, 2 St.

Sefferes Alleinmädden in fl. Saushalt, 2 Berf., 8. 1. 1. 15 Relucht Dobbeimer Strafe 50, 2.

Suche für fofort

oder 1. Januar ein anständiges gut empfohlenes Mädden für Saus u. Kilden-Arbeit. Borit mit Original-Bengnisen täglich 10—2½ Uhr. Aran Borwert, Juliusstraße 8. Suche tüchtiges

fanb. Madden, erfahren in Küche und Housarbeit. Borit, morg. 8—10, abends nach 7. Frau G. Berger, Sainerweg 9, Bart. Javerläftige ehrliche

Morgenfran mit guten Beugn. gesucht von 148 bis nachm. Kaiser Febr. Ring 86, 3.
2 Lat fmadchen

für Stabtvafete ju tragen fucht fofort Carl &. Matter, Echotolabenhaus, Langgalle 8.

Stellen-Angebote

Maunliche Berfonen. Gewerbliches Berfonal.

Bung. Sausburiche (Rabfahrer)

Tedjniker (Eifenbranche)

aur Aushilfe gesucht

Schierfieiner Straße 21 h.

Wir fudjen tuditige Wietaudreher

für bauernbe Befdaftigung. Ginco Meiall-Glef. m. b. &., Werf Schierftein am Rhein.

Wir inchen

nach Belnien: Schreiner, Simmerleute, Schloffer, Maurer, Beton- und Erbarbeiter; für hier: zwerläsige Lente dur Aushilfe bis Weihnachten. Weldungen Zimmer 5 Arbeitsamt Wiesbaden, Dutheimer Straße 1.

Sattler gefucht.

Berfstatt- sowie Seimarbeiter finden dauernde und lobnande Be-schäftigung. Aur perfette Sattler wollen sich melden. Andere Offerten können nicht berücklichtigt werden. Mains, Gonsenheimer Str. 14. F42

Tüchtiger Schmieb gefucht für Sufbeichlag u. Bagenreharatur., sofort für bauernd. Weldungen u. Borlage von Zeugn. an L. Retten-maher, Soffpediteur, Aifstasstraße 5.

30 Schneider

gefucht. Bu erfragen bei Bh. Steeg, Rarlftrage 28.

Tücktiger Küchenchef, fowie Hausburfche, der gapfen tann, nach ausw. für großes Reit, gefucht. Borftell, hier, Mortsstraße 50, 1 I.

gegen fofortige Bergulung Baderei Boffong, Kirchgaffe,

Stellen = Sejuche

Beibliche Berfonen. Gewerbliches Berfonal.

graulein.

25 Jahre alt.

fnat Etellung bei alleinstebender Dame ob. Herrn gur Hibrung bes Saushalts, wo es jein sjähr Töchierchen bei fich haben kann, Offert, u. F. R. E. 1915 an Rubols Mosse, Frankfurt a. M. F185

Gebilb. Braul, in Rade u. Saus-halt erfahr., auch in ber Krantenpfl. etwas bewand, fucht baff. Stellung. Angebote an L. Robler, Renwied, Engerfer-Landftrafe 36.

Geb. Franlein, 25 J. alt, in allen häuslichen Arbeiten erfahr.

jucht Stellung

in feinem Saushalt ober Benfien. Familienanschuß und Taichengelb erwünscht. Offert. u. K. M. G. 1904 an Rub. Wosse, Frankfurt/M. F135

Junges geb. Madden,

tath. wünfcht fich in ber fein. Ruche (Brivath.) ohne gegenfeitige Bergut. ausgebilben, Selbig, hat bie Tochter-fchule abfolviert und ift im Saushalt ichan gut angelernt. Geff. Angebote fchon gut angelernt, Geff. Mugt u. U. 117 an ben Tagbl. Berlag.

Mäbdien, welches gutbürgerl. focht u. in allen Hausard. erfahren iit, jucht Stellung für fofort od. foäter als Aushilfe. Kah. Worthitrage 46, Frontipite.

Reinl. Mabdien fucht Beichaft, im Buyen, trafe 25, 1. Stod (Lubwig).

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im "Bohnungs-Anzeiger" 20 Big., answartige Anzeigen 30 Big. Die Beile. — Bohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe gahlbat,

Bermietungen

1 Simmer. berftraße 57 1 Bim., Ruche u. R stitraße 57 1 Zim., Kuche u. A. sielerstraße 59 1 Ziche u. Kuche job.
Melerstraße 60, 1. Stod. 1 Limmer u. Buche per 1. Januar zu vm. 3197
kolffir, 3, Gth., gr. 3., A. Abschl.
Abrechtitr. 36, Ms., 1 3., A. G. 3186
kertamstraße 17, D., 1 3. u. Kuche
blis ofort zu v. Räh. bei Biel.
Komardring 42, O. 3. Zim. u. Rüche
job. 0. ip. zu v. A. Mth. B. B 16261
klümerdring 42, D. 3. Zim. u. Rüche
u. Keller. Räh. helenenitraße 6, 2,
bei Schwerdel.
Labetimer Straße 122 sch. 1-B. B.

di Schwerdel.

Sehwerdel.

Seheimer Straße 122 (ch. 1-8. B., 2016). Näh. Sih. Kart.

Sobiemer Str. 169 1 ar. Linn. 9.

Sobiemer Str. 169 1 ar. Linn. 9.

Sendrenfer. 8 1. Simmer-Wohn. Bob. Studenfer. 8 1. Simmer-Wohn. Bob. Studenfer. 10. Sth. 3, ar. 1-8. B. iof. Crudenfer. 10. Sth. 3, ar. 1-8. B. iof. Studenfer. 8. B. D., 1 3. K. N. Nr. 5.

Tankenfer. 8. B. D., 1 3. K. N. St. 1.

Stanfenfer. 17 1 B. u. S. auf 1. Jan. Stanfenfer. 18 1 B. Stanfenfer. 18 1 Gentenstraße 25, Stb., 1-3.-W. 3148
Gertenserste. 25 Kammer u. Küche

But. monotl.) zu verm. Räheres

Kalbrenner, Friedrichstraße 12.
Köbenstr. 7 1-3.-W. Wib. 2. Abschl.
Satinastraße 7 1 Jim. n. R. 2826
Ocinenstr. 1, D., 1 3. u. R. a. einz. B.
Ocimundir. 6. H. B., W. B. 3103
Delmundir. 6. H. B., W. B. 3103
Delmundir. 53 schöne 1-3im. Wohn.
Tab. bei Elebr. Schmitt. B 19005
Kriteriese 9, B. B. abgeschlost. 1Jim. Wohn. (Sommenseite). 3201
Octmannstraße 15 sch. 1-3im. Wohn.
Octmannstraße 15 sch. 1-3im. Wohn.
Octmannstraße 15 sch. 1-3im. Wohn.

bermannfte. 18 1 Zimmer u. Ruche, im Abichluk. su bermicken. B18142 bermannfte. 26 1 Jim. u. Kuche, B. 3216 2 St. Rah. bei Stomph, B. B. 3216 berrngartenstraße 19, Dachit., 1 &.

1 K. su verm. Räberes Kaiserfriedrick Aing 74, Bart. 3151
abasir. 16, Sch. 2, 1 & R. N. B. B.
giebricke Str. 19, Fig. at. B. S. R. abufit. 16, Geb. 2, 1 3., K. R. B. B. R. R. Gibricher Str. 19, Hib., gr. B. K., K. R. Geiftstraße 8 1 Jim. Wohn. au bm. Instraße 26, Kiv. 1—2 Jim. und Klude fol. Aah daf. 1 St. B 19008. Othringer Str. 25. Sib. 1, 1 3., K. a. Bub. fol. Aah dorit. b. Brahm Over Mauritivoliraße 7, B. F351 karliste. 12, Edd., 1 Jim. u. Kuche, 1. Jan. au berm. Nah. Boh. 2 r. Leistraße 6 1 3. u. K. au b. 3076 ktreite. 39 1 3. u. K. m. Deiz. 3064 ktreite. 39 1 3. u. K. m. Deiz. 3064 ktreiberktr. 21, Fip., 1 8., K. B17501 Rettelbedftraße 26. B. r., fc. 1.8im. Sohn, 2 Bolf, zu berm. B 17212 tonienstr. 22 1 Zim. u. Küche, 2831 Beingauer Str. 15 1-8.-28. B19008 thlitr. 6, 1. 1 Zim. u. Küche, 2045 liebstr. 8 schöne 1-Zim.-Wohn. im Indials billig zu bermieren.

libmerberg 10 1 8. u. R. N. S. 3. 2835

Römerberg 10 1 & u. K. A. S. 3. 2835
Rösnift. 10, Frije., 1 & u. K. A. R.
Risoniftade 16 1 Limmer u. Kinche
per iofort an verm. R. R. B19584
Schulberg 6, Dachitock, 1 Zimmer u.
Küche, mon. 13 Mt., auf iofort an
vermiet. durch Bedhungs-Burean
Oellwig, Luijenitrage 15.
Schulberg 19 ie 1-Zim. Bohn., Dib.,
au 17 u. 19 Mt. fot. 3n verm. Räh.
dortielbit bei S. Rübenach. B19410
Sedanift. 5, D. Wist. n. Küche. 2838
Steingasse 4, Bart., 1 Zim. u. Küche.
Steingasse 20 1 Zim. Küche u. Rüche.
Steingasse 20 1 Zim. Küche u. Zi.
Balramstraße 10, Dachit., 1 groß. 3.
u. Küche jofort zu verm. B20888
Balramstr. 15 schone Bohn., 1 Zim.
Küche, Kell., 1. Jan. R. Lad. 3180
Bellrichstraße 48 ichone Ard. 2012.
Bellrichstraße 48 ichone Ard. 2012.
Bellrichstraße 48 ichone Ard. 2014.
Sinkeler Straße 9 1 Zim. u. R. 234
Binteler Straße 9 1 Zim. u. 1 R.
Zu vermieten. Räh. doselbit. 3152
Bortstr. 22 1-Zim. R. Bip., 1. 1. 15. Portftr. 22 1-3im.-IR., Fip., 1. 1. 15.

Marftr. 23 2-8.-98. m. Balt., 1. 1. 15. Moleritr. 9 2-3.-28. joj. od. jp. 2846 Ablerite. 28 2-3.-28. per joj. od. jvät. Ableritr. 37 2 8. u. 8. 8. 8. 1 r. 2851 Mibrediffr. 8 2-3. B., Frontip. 3190 Albrediffr. 32, Beb., 2 S., K., Gas. Albrediffrage 35 2 Jim., Kuche usw. sof. ob. spot. su v. Käh. B. P. 2858 Bismardr. 5, S. 2, 2 gr. Lim., Lüche su berm. Käh. Sth. P. 1. B 20413 Bleichstr. 25 2-Sim. W. fof. preisto. Bleichftr. 25 2-8im.-B. fof. preisw. Bleichftraße 30 2-Zim.-Wohn. fofort over spater zu vermieren. B 19013 Bleichftraße 45 (obne Oth.), 1 St. 2-3.-B. 3085. Bleichftraße 45 (obne Oth.), 1 St. 2-3.-B. mit Mans. al. ab. spat. Bleichftraße 45, Stb. 2-8im.-B. B19212 Blüderstraße 17, Ktb., 2- u. 3-Zim.-Bohnung billig. Räh. Helensitraße 6, 2, bet Schwerbel. 3108 Bilowstraße 6, 2, bet Schwerbel. 3108 Bilowstraße 7 [ch. 2-3.-B. B17927 Tanbeimer Str. 6, Stb., 2 3, u. 36. Bülowitrafte 7 fcd. 2-3.-B. B17927

Dobheimer Str. 6, Sth. 2 3. u. 36.

Dobheimer Str. 13, Doch, 2 3 im. u. Rucke. Rah, daf. Sth. Bart. 2812

Dobheimer Strafte 19, Sth., id. 2-3.-Bohn., fof. Rah. Boh. 2, Schraub.

Dosh. Str. 28 fcd. 2-3.-B., Rib., m. Abjehl. 3u rm. R. B. 1 r. B18372

Dobheimer Str. 61, Wib., id. 2-3 im. Bohn. mit Gas. Ball., per fof. ob. ipairer. Rah. Boh. 1 l. B 19512

Dosh. Str. 72, W., 2 3., 1 R., 20 Ml.

Dosh. Str. 85, M. B., 2-3.-B. fof.

Dosheimer Str. 87, W., 2-3.-B. fof.

Dosheimer Str. 88, Sth. 2-3.-B. fof.

Dosheimer Str. 88, Sth. 2-3.-B. fof.

Dosheimer Str. 88, Sth. 2-3.-B. fof.

Dotheimer Str. 180 2-3.-B., Bdh.
Bid. u. Oth., zu b. R. B. B. 3210
Dotheimer Str. 110, Gib., 2-8immerKoduarug mit Zudebör zu berm.
Röberes dei Volf. 110, B. F 323
Doth. Str. 169, B., 2-3im. B. 3111
Edernfördeftr. 5 2-8im. Bodu. auf gleich ob. spaier. Röb. 1 St. 3131
Eitvister Str. 12, S., 2-8. B. 19017
Eitvister Str. 18 2 3. R. R. With.
Erbacher Str. 18 2 3. R. R. With.
Erbacher Str. 18 3 3. R. R. With.
Erbacher Str. 9, Andau, ich. 2-3im.
Bohnung. 20 Wil., zu berm. 2748
Kantsrunnenstr. 3 zwei jch. abgesch.
2-3im. Bohn. m. Zubeh., 1 St. u.
3 b. Sth. Eing B. Räh. 1 1. 3066
Kaulbrunnenstraße 5. Sth., Reubau.
u. 1, u. 8. St., 2-8im., B. u. Zub.
zu berm. Räh. Medgerei. 2858
Seibitraße 12. Bdh., 2-3. B., neu
berger., sof. oder spater zu b. 8205
Resdit 18, Stb. Mb., 2-3. B., neu
berger., sof. oder spater zu b. 8205
Resdit. 19 schone 2-8im. Bohn. z. b.
Krantenstr. 6, S. Bip., 2 3. Mi., Küche.
1 Steller au dm. Räh. S. B. B17526

Frantenfir. 6, S. Fip., 2 Zim., Kücke, 1 Steller zu vm. Rah. B. B. 17528 Frankenfir. 19, n. Ring, 2- u. 1-3.-W. Frankenfir. 21, idsine 2-Kim.-W. Rab. Sth. Bart. redis. B 20546 Friedrichfir. 27 adg. 2-3.-W. fof. 3032 Friedrichfir. 55, O., 2-8.-Dachw. 2860

Friedrichftr. 55, D., 2-3. Dachw. 2860 Georg-Augustitraße 8 2 × 2 Sim. u. Zubeh., der 1. Januar. desgl. mit Handsverwalt., der 1. Märs. Löb. deim Handberwalter. B. 1960. Eöbenstraße 2. Sid. Krisp., 2 Sim. u. K. Aäh. B. B. r. B. 17424 Göbenstr. 3, Mtb., 2-Rim. Wohnung. Göbenstr. 19 2-Rim. B., P. B. 18259 Goethestraße 22, Bdb. Kart., 2 große Fim. u. Küche zu vm. R. das, 253. Frabenstr. 5, 2, 2 Sim., K. au verm. Gustav-Abolistr. 8, B., 2-3. B. mit r. Zubeh. 3u verm. Räh. Part. Handsparter Str. 3, Rib., 2-3. B. 2861 Pallgarter Str. 7, 2-Rim. Wohnung

Sellmunbftr. 44 id. 2-8.-28., Dach. Serrngartenftr. 12, G., 2 8., K. 3178 Sirfcharaben 8 ichone Manj. 28. 2 8. u. Ruche, an verm. Mab. B. 2784

u. Kuche, an verm. Mah. B. 2784
Dochftättenstr. 18, 2, 2-Dachz. 2B. soj.
Jahnitr. 36, Gsh., große 2-8.-Mohn.
Rarlstr. 23, B. 1, 2 3., A. A. an
einz. D. v. d. K. 2, v. 10—12 2863
Karlstr. 34, O. D., 2 sch. Jim. u. S.
Karlstraße 36, Stb., schl. 2-8.-M. u.
K. soj. oder ivat. an R. Boh. 1. Ricchaffe 11 amei ich Frontsp. Zim. nebit Kuche per 1, Januar. 3176 Kirchaasse 13 ft. 2-8. B. m. Jud. auf 1. Jan. 1915. Rab. Sutladen. 3212 Klarenthaler Str. 3, S., 2 Zim. u. K. an ruh. Leute zu vm. Rab. B. P. r.

Körnerstr. 4, Mtb., 2 2., K., 2 Keller zu verm. Käh. Voh. B. (2. 3126) Körnerstr. 6 2 3. u. st. hurf. Lehrstraße 26 Ferid. Ledocht, 2 3tm. an ruh. Bam. soi. od. spat. 2865 Lethringer Str. 25, D. D. L. 2 3. m. stude u. Zud. per soiort od. später Näh. vort bei Bradm. Voh. 1. F351 Lothringer Str. 28 sd. 2-8im. Wohn. Luisengraße 3, 2, Sübeite, hübide Bohn. von 2 großen Zim., Kude oder Bod, vollisändig eingerichtet, Kiosett, alles neu, per sosort zu vermieten. Käberes Hotel Retropole, vormittags 11—12 Uhr. 2712 Luisengraß 5, Stb. 1, hübsche Wohn.

vormitiags 11—12 Uhr. 2712
Luifenitt. 5, Stb. 1, bübiche Wohn.,
2 Jim. u. 2 Mani., per jofort an
ruh. Niefer an verm. Keriangt wird
Handenisiati age. Bergütung. And.
Sausanisiati age. Bergütung. And.
Sausanisiati age. Bergütung. And.
Sausanisiati age. Bergütung. And.
Sausanisiati as Bergütung. And.
Sausanis A

Mujeumitr. 10, 4, 1 gr. u. 1 ff. 8. u. R., 1 ft. 1 ft. Delaspecitr. 3, 2. 2818

Reroftrafte 38, oth., 2.8im. Bohn., gleich ober fpater. Rah, 1, 3194 Retteibedftr. 12, bei Steit, ich 2.8. Bohn., an fl. Fam., fot. B 16262 Rettelbedftr. 12, bei Steit, ich. 2-8.
Thobn., an Il. Zam., ioj. B 16262
Rettelbedftr. 21 abg. 2-8.-88., 24 Mt.
Oranienitr. 8, Stb., 2 B., A. N. B. 2.
Oranienitrafie 16, Boh. Kip. 2 S.,
Küche, Keller, auf 1. Jan. zu bm.
Oranienstrafie 22. Sib., 2 ichone Sim.
u. Küche zu verm. Ach. Bart. 2873
Oranienstr. 36 2-8.-B., Mf. A. B. 2
Rauenthaler Str. 7, Oib., ich. 2-3.-2B.
Rauenthaler Str. 11 2-3.-2B. gl. 5. P. Mheinfir. 38, Mth. Dadiw., 2 & u. K., iofort zu bm. Rah. Boh. B. 2874
Aheinfirade S., Stb., 9-Kim.-Bohn. zu berm. Rah. Boh. 1. 2875
Rheinfirade S.2, Stb., 9-Kim.-Bohn. zu berm. Rah. Boh. 1. 2875
Rheinfir. 88 2-3.28. Gth., f. B18965
Hiehlfir. 2, Oth., 2-Kim.-B., iof. 2876
Richlfir. 7, Oth. B. u. D., 2 & R.
Richlfir. 9, Oth. Mfd., 2-3. W. 2790

Nöberftr. 25 2-Kint. W. m. Bubeh. au berm. Angul. Dienstags, Freitags von 2—3 Ilhr. Rah. Bart. 3240 Römerberg 2 3 K. n. f. for, bill. 3198 Römerberg 36, Sth. B., fl. Wohn., 2 Kim. u. Kinde au vermieten. Nübesh. Str. 31, S., 2-K. B. o. fp. Schachtitraße 5 2 3., 1 K. (Wf.) for. Schachtitraße 5 2 3., 1 K. (Wf.) iof. Schachtitraße 20 2 K. u. Kinde au p. Schachtftraße 20 2 3. u. Riiche gu b. Schachtstraße 22 2 Sim. u. Ruche, Preis 19 Mf., au bermieten. 3119 Schachtstraße 30 2-3im.-Wohn. 2879

Scharnhorftftr. 44, G., 2.3..2B., r. 8.

Schwalbacher Str. 89 2-8im. Wohn.
auf 1. Jan. Räh. 2 St. 3130
Scheffelfit. 8, Stb. 1, 2 3... Küche an
r. Leute sof. Schwant. B. 3. 2880
Schierel. Str. 18, D., 2-3.-W. 3187
Schillerplay 4 schöne 2-3im. W. 2883
Schulgasse 5 st. 2-3.-W. p. sof. 2752
Schwalbacher Str. 41, With Krifp.,
2 Rim. u. Rüche zu berm. 2884
Sebanstraße 3 2 8. u. K. zu b. 2886
Sebanstraße 3, D. B., 2 8... R. 2887
Seersbenstraße 23, Oth. schöne 23im. W. mit Zubehot zu berm.
Räheres Borderbaus Bart. rechts.
Seersbenstr. 24, D. 1, 2-8.-W. B19028

Rüheres Borberbaus Part. rechts.

Berevbenftr. 24, p. 1, 2-3. B. B19026

Sreingasse 34 2—3 3 u. R., jos. o. sp.

Steing. 38 2 od. 8-3. B. gl. od. sp.

Steing. 38 2 od. 8-3. B. gl. od. sp.

Vealramstr. 13 2 8. u. R. auf gleich.

Palramstrade 31, bei Tremus 2-8.

Bohn. u. Kuche sos. au m. 3000

Beisstr. 6, Dach. 2 3. u. R. u. 1 8.

Rad. Röberstraße 26, K. r. 3218

Bellrichtraße 20, Edd., bubsche Wish.

B. 2 3. u. R., mit Gas. auf gl.

Bellrichtraße 24 2-3 im. B. B19030

Bestrichtraße 44 2-3 im. B. B19030

Bestrichtraße 57, Idh., 2. auch 1-8.

Bohnung auf idsort. B18664

Berberstr. 10 2-8 im. Bohn., oh. B.

Räb. dort od. dausberwalt. B18742

Bestenbstr. 23 2-8 im. Bohn. zu bm.

Bestenbstr. 26, 4, jcb. 2-8 im. Bohn. Westenbstraße 37 schöne 2-Zimmer-Rohnung billig zu verm. B 18297 Wielanbstraße 9 schöne 2-A.-W. im Stb., sof. od. sp. N. B. B. r. 2891 Sib., sof. od. ip. N. B. K. r. 2891
Börthitr. 22 2 3im., Kuche, Keller, Dach, 1. Januar zu berm. B 19740
Porffir. 6 2-3im., Bohn., Oth., sof. od. spot. zu berm. Bbh. 1 r. B19032
Hortfire. 8, Sib. 2-3.-W. fof. B17208
Porffire. 8, Sib. 2-3.-W. fof. B17208
Porffire 8, Sib. 2-3.-W. fof. B17208
Hortfirafie 16, Sib. 1 St., 2 3im. u.
Küche ber sofort zu berm. 2775
Bimmermannstr. 6, S., 2 3im. u. K.
Bimmermannstr. 9, Sbb., 2 3. u. K. 2-Sim.-Wohnung jum 1. Jan. au b. Rab. Moribitope 7, 2 r. 2782 2 Rim., K. Sth., for od foat au bm. Rab. Porffit. 29, 8 L., Graber. F350

3 Bimmer,

Abelheibstraße 61, Sih, 1, 3 Zim u. Küche, an ruhige Leute sot. oder später zu verm. Näh. Vart. 2803 Abelheibstr. 61, Sth. Mans. Wohn, 3 L. R. au v. Näh. Vah. Mans. Wohn, 3 L. R. au v. Näh. Vah. Mans. Bohn, 3 L. R. au v. Näh. Sih. 1.
Abelheibstr. 95, D. V. s. sch. 8-3-W. Ablerstr. 55 zwei 3-Zim. Wohn, auf gleich ob. später u. 1. Jan. 2.03 Abelstraße 1 Van. 2.03 Abelstraße 1 Van. 2.03 Abelstraße 1 Van. 2.03 Abelstraße 1 Van. Van. 2.03 Abelstraße 1 Van. Räh. Boh. 2 Lr. 2.23 Bahnhoistraße 1, Sth. 1 Van. Wohn. 2804 Van. 2805 Van. 2804 Van. 2805 Van. 2806 Van. 2805 Van. 2806 Van. 2806

Seite 10. Deth. Sir. 74 Wohn, 3 Sim. n. Jub. Dubh. Sir. 85, Südi., B. 1, 3.3.28. and iofort. Rich. Sorn. B 19035 Doubeimer Grahe 28, With, 8 Sim. Rücke, Kifter iofort an verm. Rich. bei Schlier, Sinterd. 2896
Doubeimer Grahe 110 B-Zimmer. Bichnungen m. Manh. Bad zu bm. Rach. bei Wolf, 110. 3. F 329
Doubeimer Sir. 110 3-3. B. zu um. Rach. bei Bolf bafelbit, 8. St. F329
Edernführer in 17, Idd. 3. Et., 3.3im. Roch. zu berm. Räd. B. 17487
Eftenbagungasse 9 8-8. ZB. a. gl. 3215
Elwiner Str. 6 sch. gr. 3-3im. Bohn. Reinstbeitt. 17, 25d. 3. 3t., 3.3tin.
Podin. au berm. Aäb. B. B 17487
Thenbogengasse 9 S.B. AB. a. gl. 3215
Elwiner Str. 6 std. at. 3.-Rim. Bodin.
mit Bubeh. iotort od. spater ichr
preistin. du verm. Aäb. Bart. lints.
Fausbrunnenstr. 10 3 Rim. in. Kicke
jos. od. spät. an vm. Näh. 1 r. 2899
Felbstraße 19 3 Rim. mit Bubehör.
Fransenstr. 4. Daod. 3 ar. belle Bim.
u. R. 10s. o. sp. A. B. o. d. 1. B10087
Fransenstr. 7, E. 1. 3 g. R. K., 1. 4.
Friedeichstr. 5d. d. B. J. B. 28. 29. 1. 1.
Gneisenaustr. 16, 1. ichone 3-Rim.
Eddin. Gods. Bad. Elestr. Angul.
10—12, nachm. 3-d. Kleitt. Angul.
10—12, nachm. 3-d. Kleitt. Angul.
10—12, nachm. 3-d. Sim. Bodin.
R. Bismardring 44, 3 s. B17218
Boetbestraße 17, dtd. 1. 8 d. Klude.
Keller, der sof. od. später zu derm.
Mäheres Borderbaus Bart. 2901
Brabenstr. 28 3 kim. u. Klude.
Rani., Balton 4. Adril an d. 3220
Daistragasse 16, 1. Grage. Surlage.
2 Rim., 1 Balt., Klude u. Rude.
2 Rim., 1 Balt., Klude u. Rude.
1. Balton per 1. April an derm.
Delenenstraße 24 2 große 3-RimmerRodinungen auf gleich zu derm.
Delenenstraße 24 2 große 3-RimmerRodinungen auf gleich zu derm.
Delenenstraße 24 2 große 3-RimmerRodinungen auf gleich zu derm.
Delenenstraße 24 2 große 3-RimmerRodinungen auf gleich zu derm.
Delenenstraße 24 2 große 3-RimmerRodinungen auf gleich zu der.
Delenenstraße 24 2 große 3-RimmerRodinungen auf gleich zu der.
Delenenstraße 24 2 große 3-RimmerRodinungen auf gleich zu der.
Delenenstraße 24 2 große 3-RimmerRodinungen auf gleich zu der.
Delenenstraße 24 2 große 3-RimmerRodinungen auf gleich zu der.
Delenenstraße 24 2 große 3-RimmerRodinungen auf gleich zu der.
Delenenstraße 24 2 große 3-RimmerRodinungen auf gleich zu der.
Delenenstraße 24 2 große 3-RimmerRodinungen auf gleich zu der.
Delenenstraße 24 2 große 3-RimmerRodinungen auf gleich zu der.
Delenenstraße 24 2 große 3-RimmerRodinungen auf gleich zu der.
Delenenstraße 24 2 große 3-RimmerRodinungen 26, B. 1. 3-3. 28. 29.
Dermounder. 19, 2, 3 db. gr. 3. Rüde.
2 Kell. Beucht u. Krochass. Klöcht
2 Mel Jahnfir. 16, Edd. 1, fot 3 3. n. N. Rapellenite. 1 1, 3 8., 9., der fot au dem Stat. Dambochtal 2, 18. 2100 faristraßie 25 ichone ger. 3 3. Edden mit reichlichem Zubehör iofort ob. Inster zu berm. Rah. 2 IIs. 2797 Gellerstraßie 9. Hochvart. 8-3.-W. auf aleich oder spater au bermiet. Rah. Rr. 7, Bart., zu erfrag. 3229 Richicher Str. 9, S. u. 1 St., schäne 3.2. Wohn auf gl. ob. spät. B10043 Klarenthaler Str. 8, Bah., schöne 3. Rim. Bohn. auf gl. ob. spät. B10044 Lussensthaler Str. 8, Bah., schöne 3. Rim. Bohn. auf sof. ob. sp. B19044 Lussenstraße 17 3 Bim., Buh., schöne 3. Luseil zebensvers. Wilhelma Wagdeburg. Wartstraße 14 schöne Frontsph. Edden. 2906 Maurititähraße 14, Gestaden. 2906 Maurititähraße 14, Frift., 3-8.-W., s. 1. April 1915. Kah. 1 St. 3142 Westisstraße 39, Sth. B. 8 Simmer, Rüche u. Keller auf 1. Januare au berm. Räh. Boh. 3 St. 3187 Rerestr. 43. 3, sch. 3. 8, Kin. 29., im Abichl. D. sof. ob. sp. R. B. 1318 Rettelbecktr. 26, Bart. r., sch. 3. Sim. Wohn., B. Edd., sofort bill. 3u bm. Rettelbecktr. 26, gr. 3. Sim. W., Woh., mit Rachlog, sofort ob. später au berm. Räh. deiebit Bart. r. Seugasse 18, 2, 3, 8, W., ev. m. Sab., mit Rachlog, sofort ob. später au berm. Räh. deiebit Bart. r. Seugasse 18, 2, 3, 8, W., ev. m. Sab., mit Rachlog, sofort ob. später au berm. Räh. deiebit Bart. r. Seugasse 18, 2, 3, 8, W., ev. m. Sab., mit Rachlog, sofort ob. später au berm. Räh. deiebit Bart. r. Seugasse 18, 2, 3, 8, W., ev. m. Sab., mit Rachlog, sofort ob. später au berm. Röh. dei Simmermann, Laben, ob., Brithl. 2. Stod.

Dranienstr. 47, B., 8, 8, W., & 2 r. Oranienstr. 47, B., 8, 8, 3, 3, 3, 30. Dranienstraße 62 & Sim. W. 2418
Dianienstraße 52, Sib. 3-3. Wohn.
fofort au vermieten.
2747
Rheingauer Str. 20 ich. ar. 3-3im.
Wohn. ouf 1. April au bm. B20085
Rheinfit. 70 eine Bart. Bohn. von
3 kim. u. Zubebor fof. ob. ibäter.
Rab. Kailer-Kr. King 56, K. F. 200
Niehlfit. 4 fch. B-3im. Wohn. 2779
Riehlfit. 5 fch. 3-8. W. fof. ob. foot.
Riehlfit. 5 fch. 3-8. W. fof. o. fp. K. I r.
Konftr. 20 fch. 3-8. Mm. Brill
Niehlfit. 9 3-8. W. fof. o. fp. K. I r.
Konftr. 20 fch. 3-8. Mm. 28 vbn. B17216
Rübesheimer Str. 25 3 8im. u. K.
Gübfeite. 1. April bill. zw vbn. 3230
Rübesheim. Str. 31, Dockn. 3-3. W.
Findesh. Str. 36 fch. 3-4-8. W.
Findesh. Str. 36 fch. 3-8. Wohn.
31 verm. Käb. Bart. linis. 3170
Schierit. Str. 20, S. 3-8. M. f. 2510
Schwalbader Ctraße 36, S. M. f. 2510
Schwalbader 24, Obuterb. 3-8, S.
Schwalbader 24, Obuterb. 3-8, S.
Schwalbader 25, Schwalbader 26, Schwalbader 27, S. Blim. Rüde,
Schwalbader 26, Schwalbader 27, S. Blim. Rüde,
Schwalbader 27, S. Blim. Rüde,
Schwalbader 27, S. Blim. Rüde, Mieter ab I. Abril 1916 abs. 3165.

Taunuskraße 17, 2, 8 Jim., Kide, Keller für kleine Pantilis, Breis 600 Ml., per tol. od. ipater. 2019

Taunuskraße 27, 2, 8 Jim., Kide, Breis 600 Ml., per tol. od. ipater. 2019

Taunuskraße 28, 2, red. rud. 3-3.

Bohn., reigel., iof. o. ipat. B19060

Taunuskr. 25, 6, 2, red. rud. 3-3.

Bohn., ireigel., iof. o. ipat. B19060

Taunuskr. 25, 1 r., 3-3im.-Wohn.

Bubeh. an rud. Mieter 3 l. 115

su bm. Abf. Drog. Woedus. 3184

iof. Abh. Daubmitr. Sin. m. Bab iof. Ab. Balton. Wohn. and Mpril 31 v. 3237

Taunuskr. 25, 1 r., 3-3im.-Wohn.

Belrichtr. 13, 1, ig. 3-4-8im. M. 3211

Belrichtr. 46, Oth. 1, iddine 3-3im.
Bohn. mit R. amf gleich ob. ipater.

Möh. die 18 die. 3-18 die. 3-18 die.

Belrichtr. 15 3 R., R. 2 R. B19048

Bellit. 3. Ede Kim., 1908 id. Aim. Baby id.

Taunuskraße 28 4 Jim. u. Kude gleich ober ipater 3u vermierlen. 2209

Scharnhortikr. 22 (1 u. 2) ich, 4-8.

Bohn., ireigel., iof. o. ipat. B19060

Taunuskraße 21, 1, ichone große 4.

31im. Wohn. and Wpril 31 v. 3293

Stiffir. 13, 1, 4-3-im. Baby id.

Taunuskraße 29, 1, 6-16. Vall. Baby id.

Taunuskraße 29, 3, 4-8-Wohn. au Baby id.

Ballon. Bohn. and Wpril 31 v. 3293

Taunuskraße 29, 3, 4-8-Wohn. au Baby id.

Ballon. Bohn. ireigel., iof. o. ipat. B19060

Scharnhortikr. 22 (1 u. 2) ich, 4-8.

Schin. Wohn. and Wpril 31 v. 3293

Schin. Wohn. and Wpril 31 v. 3293

Stiffir. 13, 1, 4-3-im. Baby id.

Taunuskraße 29, 1, 6-6, 4-3-W.

Ballon. Baby id.

Taunuskraße 29, 3, 4-8-Wohn. au Baby id.

Ballon. Baby id.

Taunuskraße 29, 3, 4-8-Wohn. au Baby id.

Taunuskraße 29, 3, 4-8-Wohn. au Baby id.

Ballon. Baby id.

Taunuskraße 29, 3, 4-8-Wohn. au Baby id.

Taunuskr

Beftenbftr. 28, S., 8-3.-28., 1, 1., 350. Westenditr. 28, S. 8-3, W. 1. 1., 330. Bestenditraße 38, L. 3 Ilin., Niche, Mansarde. 28, soson od. 1. April su vm. Kad, bei Dearmann. 3238 Vortitr. 31, 1, 8 Im. m. Zubeh auf 1. 1. 15. Kah, das, 3 St. 1. 2734 Immermannstr. 10 sch. 3. 3 m. 28. mit Balt. 2. u. 8 St. N. B. 820551 Frontsp. Bohn., 3 3., per sos. su b. Mag. Mortpitraße 7, 2 r. 3226 Sch. Kfv. B., 3 B., Bad, sos. oder jp. Vah, Schesser. 11118.

4 Zimmer.

Anift. 40, Billa Minerba, ich. Od.
B. 4 Z. R. Bod, Aub., el. L. u.
Bod, per iof, od. ipat. R. 1. 2920
Mbelheibstr. 65, 1, 4 ich. Rim. u. 3ud.
auf l. Adril 1915. Räh, Bart. 3213
Adelheibstraße 79 ichone Kart. 4.3.
Bodh. für Adril oder früh. 3200
Abolistraße 5. 1. Et. ichone 4-3im.
Robh. der iof, od. ivatet. Räheres
zu erfragen daselbit beim Dausmeister.
Addenstr. 46, 1 i., 4-2,-32, m. 3ud.
Arnalitr. 6, 2. Et., mod. 4-3,-32, 5.
1. Adril au dm. Räh, B. 1. 2024
Bismardring 15 ichone große 4-3.
Adobn. 5. 1. Adding große 4-3.
Bismardring 15 ichone große 4-3.
Bismardring 15 ichone große 4-3.
Bismardring 17 4-3im. 22. Docky, fof.
oder iväter zu bermieten. Bi9051
Bismardring 22. 1. Stod. ichone
Bechnung bon 4 Jim. Auch in 19051
Bismardring 22. 1. Stod. ichone
Bechnung bon 4 Jim. Auch in 2003
Bilderplan 6, 1. u. 2. St. 4-3.
Bon. Balb. Bureau im Dof. Bi903
Bilderplan 6, 1. u. 2. St. 4-3.
Bonnent., D. fof. With. B. Bi9054
Skilowkraße 10, 2 l., 4-3im. Adobn.
Bad. Rubehör inegaugsbalber per
1. Adril 1915. Breis 825 Bil.
Doßheimer Straße 53, Sochop, herrick.
4 Zimmer Bohn, iofort od. ipäte.
Rah. dei Arilbad, Kart. 3084
Gedernförbeftr. 18 4-2.
Bongeimer Straße 53, Sochop, herrick.
4 Zimmer Bohn, iofort od. ipäte.
Rah. dei Arilbad, Kart. 3084
Gedernförbeftr. 18 4-2.
Bismardring 25. (am Rimg), 3. St.,
ich. 4-3. Bohn. b. 1. April. 3149
Briedrichtr. 55, B. 1. 4-3.
Briedrichtr. 56, B. 1. 4-3.
Briedrichtr. 55, B. 1. 4-3.
Briedrichtr. 56, B. 1. 4 Bimmet. Geneisenaufer. 2, freier Kick, Sommenjeite, 4-Kim., Rodn.

Bilde.
Gebenftr. 9, 1. 4-3.-WB. a. [of. od.]p.
Selfmundftraße 58, 1 (Ede Guifer
Etraße, Gartenieite), 4-Kim., Boboh.
Delfmundftraße 58, 1 (Ede Guifer
Etraße, Gartenieite), 4-Kim., Boboh.
Delf undbitaße 58, 1 (Ede Guifer
Etraße, Gartenieite), 4-Kim., Boboh.
Det 1. Januar ober 1. April au
verm, Vasb boields. Merr. 3053
Jahnitr. 17, W., 4-3.-B. Der lofort.
Rädberes bei Beder. 1. Giage. 3110
Sahnitraße 24, 1. Kart., 23, 4 31m.,
1 Mh. 2 R. Bef vorm Berger. 1.
Jahnitr. 36, 3, ich. 4-5.8.-B. Balt.
Bod u. Bub. 10f. ob. [pater. 312]
Saifer Friedrich-Ming 1, 2 St. 4-3.Bodn., mit Balfon u. Bubeh. aum
1. Abril au verm. Wöb. dal. Kart.
Gelicht. 10-12 u. 8-6 libr. 2766
Reifer-Friedrich-Ming 32, 1. berrich
4-31m., Bodm. 10f. ob. [pater. 2929
Maritraße 35 ichone gernumige 4Sim., Bodm. mit reichl. Bubeh.
Jahn., Bodm. mit reichl. Bubeh.
Isotot ober Ipäter. Wäh. 2, 1. 3798
Riedriger Str. 1 4-3.-B. g. Crogerich.
Bod. 2 Balf. 2 Seller, 1 Mani.,
aum 1 4, 15 au verm. Belicht. 30.
Buch. 2 Räß. 1 St. imifs. F330
Riedgaffe 11, 3, ichr ichöne 4-8.-B.
aum 1. April, cot. ir. R. 2 I. 3807
Rieiffraße 21, 1. Ludwig, 4-Kimmer.
Bohnung Istort au verm. Belicht.
Balbehar ver Istort ober spater zu
vermeiern. Wäß. Oth. 2 : 2891
Rariffr. 22, Sib. 2, ind 4 kim., Subehar ver Istort ober spater zu
vermeiern. Wäß. Oth. 2 : 2891
Rariffr. 23, Sib. 2, ind 4 kim., Subehar ver Istort ober spater zu
vermeiern. Wäß. Oth. 2 : 2891
Rariffr. 23, Sib. 2, ind 4 kim., Subehar ver Istort ober spater zu
vermeiern. Wäß. Oth. 3 in., Siche
u. Bub. 10 in. da. 10 in., Siche
u. Bub. 10 in., Siche in., Siche
u. Bub. 10 in., Siche
u.

Bielanbitrobe 23 berrichaftl. 4.8im. Wiefanditrade 23 berrichartl. 4-31m.-Bohn, sosort ober ipater. 3132 Winfeler Ste. 5, L. der I. April 1915 eleg. große 4-Sim. Bohn, mit Gas, eieftr. Licht. Bad. Manf. mei Baltons usw., sonnige Lage. 2739 Wörtstitraße 19 4 Sim., Küche, Manf. (600 Mt.) der sosort zu derm. 2893 Horfitr. 17 gr. 4-Sim. B. Käh. I. r. 4 oder 5 S. Am Kaiter-Friedr. Bad (Büdingenift. 2) d. Apr. o. fr. 8219

Simmer.

Stelleibite. 51 5-8.-W. m. Zub. per L. April 1915. Räb. Kart. 3160

Alberchtitrade 35, Bob. 2. 5 Jim., Kiche uiw. jos. od. ipäter. 2939

Abelisales 51, 1. gr. 5-3im. Bohn. mit reichl. Aubebor 84 werm. 2819

Bahnhoffte. 4, 1. 5-3.-W. Räb. 5. 8-1 (aug. Conntags) Pabubofite. 1. 1.

Bismardring 16 fcb. gr. 5-3.-W. fof. oder ib. R. bet Söbel. 3 St. B20167

Bismardring 25, 1. fcb. gr. 5-3.-W. fof. oder ib. R. bet Söbel. 3 St. B20167

Bismardring 25, 1. fcb. gr. 5-3.-W. m. 36. 1. Apr. R. b. Garler. B18824

Dambachtal 8 5-3.-W. m. Aub., cv. m. Briff.-B., 1. 4 15. R. B. 3163

Dambachtal 8 5-3.-W. m. Bohn., Babez., reichl. Bubeh., Gartenbenus. 3. vm. Riff. Ogleibit 2. Giod. 2729

Doph. Str. 2 5-3.-W. m. 3ub., R. job., decen., fof. Debheimer Strade 32. 2. neu berger. 5-3im. Bohn., gr. Bolton. 2787

Debheimer Strade 32. 2. neu berger. 5-3im. Bohn., gr. Bolton. 2787

Debheimer Strade 32. 2. neu berger. 5-3im. Bohn., gr. Bolton. Baber. Garten gu vermieten. Räberes. Sofiusaun, Bart. B19062

Emfer Str. 43. 5-3.-Wohn. Beranda, Garten gu vermieten. Räberes. Sofiusaun, Bart. B19062

Emfer Str. 46, 2, berrich. 5-8im. B., Räb. bei Reiffer. Gib. 3. 3009

Georg. Angufütt. 3. 2. Eind., 5 Jim., Rüche. Bab. u. B19062

Emfer Str. 46, 2, berrich. 5-8im. 28. Räb. bei Reiffer. Gib. 3. 3009

Georg. Angufütt. 3. 2. Eind., 5 Jim., Rüche. Bab. u. Rüb. bof. bal. B18261

Spernaartenftr. 4, E., 5 Jim., Bohn. 10001

Spernaartenftr. 4, E., 5 Jim., Bab. 1. 4, 15 billia zu berm. Räb. bai. B18261

Spernaartenftr. 4, E., 5 Jim., Bohn., 5 bils 6 Jimmer. Billia zu verm., Rüb. bar. 6001

Spernaartenftr. 4, E., 5 Jim., Luch., 5 bils 6 Jimmer. Billia zu verm., Rüb. bar., 5 Dis 6 Jimmer. Billia zu verm., Rüb. bar., 5 Dis 6 Jimmer. Bohn., 5 Dis 6 Jimmer. Bedrickte. 1. Eind., 5 Jimmer. Bohn., 5 Dis 6 Jimmer. Billia zu verm., Rüb. bar., 5 Dis 6 Jimmer. Billia zu verm., 5 Dis 6 Jim. 5 Jimmer. Billia zu verm., 5 Dis 6 Jim. 5

Gelaben.

Gelabe

6 Bimmer.

8 Bimmer.
Abelseibstr. 12. 2. Et., 6 Sim., Bab.
elestr. Licht u. Aubeh sof. ob. spat.
an verm. Rah. Hinterh. 1. 2956
Abelbeibstraße 45 (Sübseite). 1. Et.,
6 3., Bolf., Bad n., sof. ob. sp. 2957
Abelbeibstraße 56, 2. Etage, G. Sim.,
Mohnung per infort aber spater an
verm. Rah. Hausmeister. 2958
Abelbeibstraße 97, 2. ichone, sonnige
6. Jim., Wohn, auf 1. 4. 15 an ruh.
Leute an verm. Räh. Hart. 3043

Abelfftrafe 8 6 Sim., Bbb. Erbgeich. Un ber Mingfirdje 6 herrich. Bohn. v.

Freitag, 18. Dezember 1914.

7 Simmer.

7 Simmer.

Bahnhofftraße 3, 1, u. 2. St., 7-8.Rodn. Rah v. 8—1 (auß. Sonntags) Padnhofftraße 1, 1. 2989

Karlftraße 35 (chone geräum. 78.Bohnung mit reigl. Bubed. fofori
od später an v. Räß. 2 He 2796

Taunuskte. 50, 1. St., 7 Sim., Kucke.
Glos, Glefte., Aufgug. Balfon.
Aerrasse mit Garten u. reigl. Bubehöt. ver 1. Avril 1915. B 17447

Taunuskte. 50, 2. St., 7 Sim., Kicke.
Gos, Glefte., Aufgug. Balfons u
reigl. Bub. v. 1. Avril 1915. B 17448

Rl. Willbelmitraße 3 7 Sim., 2 Bolf.,
Rücke. Bad. fofort over später au
vermieten. Käberes Bort. 3035

7 Rimmer nebit Rusehds., berricheftl.
3. Etage. gans freie Lage. Mitte
ver Stadt, für 1800 Mt. 106, od. sp.
su v. Räh. Lagbl. Berl. 3058 Lo

8 Rimmer und meht.

8 Zimmer und mehr.

Rbolfdaller 29 berricheftl. W., 8 Sim.
mit reichl. Sub., vollit, neu herger.
jof. & v. N. dorti, b. Berwalt. 2971
Bahnhofftr. 2, 2, Ede Rbeinfte. 9-8.
Wohn. Nah. v. 8—1 (auß. Somitogs) Bahnhofftrage 1, 1.
2833
Friedrichftraße 45 9 Sim., Sentralh,
Mufd., rickl. Subehör, 2. Stock,
jofort. (Baben.)
Raifer-Friedrich-Ming 52 bodberrich
8-Rim.-Bohn. (bor., großer Speife-Raifer-Friedrich-King 52 bodderrich,
8. Jim. Wohn. (bar. großer Speifefoal), 4 Wolf., 3 Erfer, febr reichl.
Zubehör, au verm. Rah. dortfelbit
bei Schwant.
2074
Rirchgasse 29, 1, fch. 9-Rim.-18, mit
reicht. Zubehör auf 1. Abril au
bermieten. Rah. durch Dausmeister,
Friedrichfirahe 40.
3087
Ruseumstraße 10, Ede Delaspecitr.,
boite Kurlove, 1. St., 8 Zimmer u.
Zubehör, für Pension aber Konfultationsbaume fehr geeiguret, fof.
od. für Häheres daselbit oder
Delasdecitrose 3, 2.
Theiemaunstraße 7 herrich. 10-Bim.
Even. mit Zentralbeizung, Lift.
vis-a-vis d. Leuch. fof. bill. 2073

Laben unb Gefdiffisraume.

Räben und Geschäftskräume.

Abelsstraße 1 Laben au berm. 2050
Bnunhosstr. 2 n. 2 v. Lagert. o. Lesst.

8—1 (auß. Connt.) Badenbestitt. 1, 1
Badenbesttraße 3 siein. Laben u. ards.
Laben mis 2 daranstoß. Labenaum.
8u verm. Räh. v. 8—1 (auß. Connt.)
Große Burgitraße 15, 2, 3—4 Kim.
für ärztliche ober achnärztliche
Ebrechtimmer ober Aufrau. 2077
Dobheimer Str. 61 ich, hoh. Laben m.
gr. Labena., auch f. Echubacichäss
geeign., au b. Wah. 1 std. B 19066
Dosheimer Str. 61 Recklit. d. Lagert.
Drubenstraße 8 Uaben mit Boduung.
Fauldrunneustr. 9 schlieben Laben mit
od. odne 2 Kim. Räh. G. f. 2081
Rriedrichstr. 27 Werfit. u. Lagertrum.
Fliedrichstr. 27 Werfit. u. Lagertrum.
Fliedrichstr. 27 Werfit. u. Lagertrum.
Fliedrichstr. 24 st. Caal. 51 gm. sur
But., Werfit., Lagert. ist. ob. spät.
au verm. Räb. Gelit. Rung. 2082
Grabenstraße 9 Vaden auf ist. mit
ob. obne Einricht. zu dm. 2082
Grabenstraße 28 gr. Laben. auch six
Pureau iehr geeignet, su derm.
Saligarter Six. 3 Lagert. ob. Abers.

Sallgarier Sir. 3 Laben, für Guraf Sellmunbfte, 45, 1, fleiner Laben, et Verherstr. 19 Wersit. Mah. Lad.
Karlstr. 32, 1 r., ar. Lagerr. billips.
Kirdia. 28, 1, 2-3 g., Buzeaux., sc.
Kielistraße 8 graßer Lagerr. du B.
Lussenier. 24 Bureau u. Lagerraum.,
hell, auf gleich ob. iväter du vern.
Kab. des. Tapetengeschäft. 288
Martistr. 22 ist e. Lad. (1. Miumenk.)
m. ob. o. W. im 2. Obergetch. 28
verm. Wäh daselvst oder Krisisch.
itrage 41. dei Meier.
Morisktr. 7, 2 r., ar. Lagerr. R. 25
Morisktraße 8 Laden mit Ladensse.
und Rubehder zu v. Räb. Größe

und Zubehor zu v. Rab. Greit.

Anderes 19, Duchhandla.

Reugasse 18 Laden mit Entreso n
ebent. mit & zim. Wohn. du vern.

Raberes Korbloden.

Dranienir. 48 Lod. m. beauem I.

B. Reller n. L.Zim. W. sof. od. is
 an vern. Einr. f. Mostereis
 Lebensu. Eich. ist north Luce
 beerste mit eiwas Kapital weite
 isc melden. Shb. 3.

Cranienirirase 48 hesse Werstätt
 64 Cmst., au vermieben.

Abeinut 70, dib. als Lager. Siele
 od. Mersti., d. m. 2.3. W.

Kell. R. Kall. Fr. Sing 56, K.

Mömerberg 24, 1. Witte, Werstätt
 ein gutgeh. Frijenr-Geld. beit. a.

2. 1. Jan. 1915 a. v. R. dausder.

Spiegelg. I. Lad., in d. seu Jadrachn.
ein gutgeh. Frijenr-Geld. beit. a.

2. 1. Jan. 1915 a. v. R. dausder.

Serein u. Mainser Eit. 44.

Taunnssitrase 18 Leden mit Weit.

Serein u. Mainser Eit. 44.

Taunnssitrase 18 Leden mit Weit.

Suttersol). 5 Sim., Kuche u.

Bullebdr zu vermieten.

Bragemannstrase zil 1 Laden joi.

Bull d. 4-Stm. Beden. Bleid.

Baltmüllstraße 10. Gib., Fraider

mit st. 4-Stm. Beden. Bleid.

Baltmüllstraße 13. 1. Saben. Diede.

Baltmüllstraße 13. 1. Saben. Diede.

Baltmüllstraße 13. 1. Saben. Diede.

Baltmüllstraße 13. 1. Saben.

Baltmüllstraße 13. 1. Saben.

Bellergasse Eitenbau Bart. Blod.

Baltmüllstraße 13. 1. Saben.

Bellergasse Eitenbau Bart. Blod.

Bellergasse Eitenbau erd.

Beberg und de Berstaße im Bart.

Beberg und de Berstaße redis.

Bersten wo lange Brijeur war, zu w.

Rab. Lodimann, Emjer Ett.

Großer beste Bartere. Ranm.

Cefen usw. de Berstaße redis.

Beden mit Bestenheiten.

Beden mit Bes

Billen unb Gaufer.

Swei Billen gang ob, gefefft gu ober au vert. R. Franff. Str

Auswärtige Wohnungen.

Schönbergstraße 2, Dotheim, Mis Grenze, I &. u. R., Gas, Speife Flot. im Abical., m. 92 Md. Bierstabter Söhe 24 Wohn., 5 Maun zum 1. 4. 1915 zu vermieten. Biertabt, Moripitrafe 1, neu fere Bertrabt, Moripitrafe 1, neu fere B. Sim. Wohn. 1. Stod, wegund halber ber johart günftig zu ver Rüberes 2. Stad.

Bennenberg, Abolfftr. 9. 5-8. Sohn mit Zub. fof. ob. fpåt. su 9. 300 Blesb., Schwald. Str. 43, 2 t. 300 Sonnenberg, Nambach, Str. 68, 810 Wohn., Gas, Baffer, 2 4 8, 810

Möblierte Wohnungen.

Müllerstr. 1, B., eleg. möbl. 2 u. Kücke, elettr. Licht, Connense Diablierte Bimmer, Munfarben uft

Bismardr. 15, 2 r., m. 8, m. 9. Bismardring 22, 8 r., 1 — 2 m. Bismardr. 33, 2 l., m. 8. b. r. Bismardring 42, 2 r., iden

Bismarde, 33, 2 l., m. 8. b. E. B. Bismardering 42, 2 r., ichon modeling. Bleichftrahe 25, 1 r., möbl. Rim. ich Bleichftr. 32, 1, m. Rim. mit 3. b. Dambachtal 14, Bbb. 8, fch. m. 8. d. Dubheimer Str. 31, 1 belle harden möbl. Ec. Monfarbe billig sit berm. Möbl. Ec. Monfarbe billig sit berm. Weisbearfir. 18, 1, 2 oute möbl. Ich Weisbearfir. 18, 1, 2 oute möbl. Ich Weisbearfir. 18, 1, 2 oute möbl. Ich Beilderingen die Deutschlieben 27 möbl. Ramb. Ich Geunnubstrahe 27 möbl. Ramb. Ich Raifer. Friedr. Ring 18, S., 18 cm. g. Kodon möbl. Rimmer zu vermieht. Morfüftrahe 6, 1, m. Ol. Ainmet fre. Warfistrahe 6, 1, m. A. an Dauten. Worinfrahe 22 2 aut möbl. Simmer. Morinfrahe 6, 1, m. 3, mit 1, k. 3 g. Revgaffe 5, 1 r., m. 3, mit 1, k. 3 g. Revgaffe 5, 1 r., m. 3, mit 1, k. 3 g. Roenftr. 12, i 1, mit mobl. Jim. m. Moenftr. 12, i 1, mit mobl. Jim. m. Moenftr.

Leure Rimmer, Monfarben ufm. Abelheibftraße 61, Gib. P., 1 leefte.

Freitag, 18. Dezember 1914. thelheibstraße 85, 3, schöne große beigbare Manjarde preisw. zu bin krantenstr. 9, 1, fl. beigb. Mi. 6 MI icone große | Mauergaffe 10 Manfarbe, gr. hell, an grantenftr, 19, n. Ring, gr. l. f. Bim. Grabenftr. 5 1 Sim., leer ob. möbl. Delenenftraße 22 icones leeres Sim. Dellmunbitr. 20 icone Manjarde mit Derd u. Gos. Rab. Bart.

rubige Person zu vermieten. Moritifte. 45, B., hab. Mf. sof. N. 3 Reugasse 19, 1, 2 ineinanderg. Mfd Philippsbergirt. 13, B., i. Mf., 6 Mt. Kheinftr. 117, B., gr. Mfb. an ri. Fr. Schachtitraße 11, 1, ichön. leer. Jim. Weihenburgirt. 2 hab. Mf.-3., 8 Mf. Bellrisfir. 48 Mfb. zu v. R. S. 1 r. Ein Zimmer, leer vb. möbliert, zu verm. Rah. Grabenstraße 5, 3. Jehnftr. 36, Frifp.- 3., 10 Mt. 98. 2 r. Rariftr. 32, 1 t., 2 l. 8., Bob., Gas, Waffer, Rochgel., fepar. Eingang.

Grobes icon. Balfonsim. mit eig. Eing. in gutem Saufe zu b. Rab. Friedrichfte. 40, 4, b. Samftr. Bach.

Reller, Remifen, Staffungen ufm. Ablerftraße 37 Bierfell, in, o. o. 28 Ablerftrage 57 Stall, mit ob, o. 28. Bahnhofftrafte 2 großer Weinteller a bin. Angui. it. Rab. b. 8-1 (aut. Conntags) Bahnhofftr. 1, 1, 8006 Drudenftr. 8 Stall f. 8 Pferbe g. bin.

Birtenftr. 32 Stall, Remife, Jutter-raum, 2-Bim.-B., auch als Lagerr, ob. Werfit. paff., gleich ob. fpater. Donheimer Str. 61 Klajchenbierfeller, ev. mit Stall u. Kahfeller m. Aufg. ber jof. zu verm. Käh. das in d Dambrichreinerei. B 19073 Karstr. 32, 1 r., Stall. mit Zubeh. Mheinftr. 50 Stall. Remise, Lag. 8100 Stall mit groß, Reller und 2. ober 3-Binn-Wohn, p. fof, ob fpat, 2. p. Dobbeimer Str. 98, B. 2 r. 3014

Wileigeluche Edine 3-Simmer-Wohnung. it. mit fleiner Werfftätte im 5, 8. 1. April au mieten gejucht. rem mit Breis unter G. 820 an

Gut möbliertes Zimmer mit boller Benfion gesucht. Angeb. u. g. 826 an den Zagbl.-Berlag.

Bermielungen

Baifer Friebr. Ring 69, Bart. Wohn., 3 Sim., Küche, 2 Ball., Bab, 2 Mi., 2 Kell., p. 1. April. R. Sout. 8203 Weilstraße 23, 2

done 3-Zim.-Wohnung mit reichlich. Zub. u. Mietnachlaß ver 1. 4. 15 hu vermieten, Belichtig. 10—3.

4 Simmer

Adolfsallee 11, Gth. 16. geräum. 4-8.-B., 1. St., separ., nen herger. Rah. Sausmftr. 3015 Dambachtal 10, Gish. Erbg., 4 Sim., Babes., Warmwaster-Einr., Balton u. Jubehör ber 1. 4. 15 su b. Räh. bei G. Khilippi, Dambachtal 12, 1.

Markthrase 6 am Markt, ichr ichone 4-8.-W., 2. Stod, ift per 1. April 1915 au verm. Rah. bei Mbrig, Markfitraße 6, 2 St. Markiftraße 21, 1, 4-8.-Wohn, nebit Jubeh., auch für Geichäftszwede, Büro 2c. sehr geeigu., auf gl. a. sp. R. Krebr. Ring 25, P. 118. 8146

Rigard - Wagner - Strafe 26 in mod. 2-Fam.-Billa, Döbenlage, nabe Kurhaus, 4-Sim.-Wohn, fot. ob. foat. au verm. Zentralbeigung, Barten. Bu erfragen Richard. Bagner-Straße 28, Bart. 3016 Tannusitr. 7, II,

3. 23. n. Zubeh, mit Radil. an v. Rab. Tannusstraße 7 1 r. 2769 Beibenburgftraße 6, 1, 4-Bimmer-Bohn, mit allen Reneinrichtungen. Wielandstraße 15

berrichaft! 4-, 3- u. 2-8. Wohnung. 1., 2. u. 3. Stsc. fofort sber fpäter 3u verm. Näh Bart. lints. 2753 Sim. Bohn. in geordn. Miethaus, mit entibr. groß, Rachtah gegen Dansverwaltung.

aum 1. April 1915 gu bm. Angeb. unter 2. 819 an ben Tagbl.-Berl.

5 Simmer.

Dambacttal 10, Bbh. 1. Oberg., 5 &., Beb., Warmwaffer-Einr., Balton u. Anb., per 1. 4. 15 gu v. Näh. bei G. Shilippi, Dambachtal 12, 1. 8182

Langgaffe, befte Geichäftes Lage,

find ter und 2ter Stod, getreunt oder jusammen, mit je 5 bezw. E Zimmern, Küchen und Zubehor, elette. Licht, Warmwasserbeigung, als Wohnungen ob. Gefcaftoraume geeignet — besonders auch für Arst — beldigst zu vermieten. Brieft. Anfr. u. U. 812 an Tegbl.-Berlag.

Wartiftrage 19, Ede Grabenstraße, 1. Stod, 5-Sim.-Bobuung nebit Rubehör batbigft ju vermieren. Rab. im Edlaben bei Lugenbühl.

Rengeit entfpr. fof. gu verm. 3019 für Rechtsanwalte Morigfirage 12 bie 1. Etage, enth. 5 gr. Simmer, gunftig gu bm. 3094

Wielandftr. 7, 1. u. 3. Stod. hochherrichaftl. 5-Bim. - Wohn. mit Bentralh., Lieferantentreppe Darling, 1. St. Fernipr. 273. er 1. April au verm. Raberes

Etage, 5 Zimmer, neu berg., Bab, Gas, eieftr. Licht u. Balton, jum 1. April zu verm. Rab. Abelbeib-fraße, Ede Abolisaflee 26, Bart.

5 Bimmer-Wohnung Chentenborffir. 1 (in herrichaftl. Saufe) gum 1. April 1915 gu

Herrsch, 5-Zim.-Wohnung

Schenkenderfstr. 7, freie Südlage m. Zentralheizg. n. all. Komfort preisw. z. verm. Nah. W. Gerner, Göbenstr. 18, Tel. 1663, u. beim Hausmeister.

6 Simmer.

In Villa Emfer Str. 75 herrichafil. 6-Bim.-28. gleich ab. fpat. gu bm. Rah. Waltmühlitt. 19. 3020 Billa Rapellenftrage 38, Barterre, fcone 6-8im. Wohnung mit reich-lichem Zubehör fofort ober fväter au vermieten. Rab. bafelbit erste Etage ober Abolfsberg 4. 3221

Luisenstraße 8, 1, 6. Jim. Bobn. mit Zubeh. p. 1. April au vm. R. Taunusfir 7, 1 r. 3217

elegante 6-Simmer-Wohnung mit viel Beigelaß, Balton, Erter, fofori im Comptoir ob. 3. Etage.

Wallufer Strafe 13, 1, Sübfeite, hochhertsch. 6.8.-Wohn., burchweg Linoleum.Bel., Spessenm., burchweg Linoleum.Bel., Spessenmer mit Linfrustasodel, Ball., Erter, Bab. 2 Keller, 2 Mensarb., elektr. Licht. Jentralheiz., Kohsen. und Waren. Aufzug, preiswert für sofort zu verm., auf Wunsch wird die Wohn. ganz neu hergerichtet. Räh. das. ober Mauritiusstraße 7, B. F351 3um 1. April 1915.

Abelheibstrafte 72, 1, 6 B., Babeft., 2 Manf., 2 Reller, Gas, Gleftrifc, ebent. mit Autogarage, gu berm. Borderes Rerotal

Stagenbilla, Borterre-Bohn., 5 ober 6 gim. u. Jub., per fof. ob. spat. au vm. Rah. Frang-Abtstr. 8, 1. 3029

Blumenftrage 7, Parterre,

berrich. 7-8.-B., Babesim., 2 Balt. Garten, Bentralbeis, warm. Beff. Gas. eleftr. Licht. Rah. Blumen-itraße 7, 1. Stock. Telephon 8080.

Billa Emfer Str. 59,

Sochparterre, neu bergerichteis 7 Simmer-Bohnung, worunter ein Mabdengimmer, mit all. Bubefier, großem Balton, Bab, Garten, auf 1, 1. 15 gu v. Rab. baf. 2 St. 3144

Taunusstraße 1, Berl. Sof, 2. Obergeich, lints, 7 Sim., Bab. Baft. u. Sub., b. 1. 4 15 gu vm. Rab. bei G. Philippi, Dambachtal 12, 1. 3181

Wilhelmitr. 40, 1. Stod,

hochherrichaftl. 7-Jimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, Bad, Balton, Berjonenaufzug, Gas, elektr. Licht ber 1. April 1915 zu vermieten. Käheres daselbst bei Weitz und Abelheibstr. 32, Anwaltsbüro. F336

In Villa,

vollständig nen bergerichtete, herrich.
Bart. Bohn., gleich ober iv. zu v.:
7 große Sim., Borzim., Bad, Gas,
elettr. Licht, Baltons, reicht. Zub.,
Bors u. hintergarten, schön. Kernblich, Rähe ber Elettrischen. Räh.
Biebricher Straße 32, 1 St.

Herrschaftl. 7-Bimmer-Wohn. in Billa per 1. April ober früher au vermieten. Giefl. Anfragen u. G. 794 an ben Tagbl. Berlag.

8 Bimmer und mehr.

Adolfsallee 27, 2,

Cuboften, rubige Lage, 8 große Bim., Rüche, Rab u. reicht. Zubehör, Farfettböben, Gas, elektr. Licht, großer Balfon ufw., wird tabellos hergerichtet, zum 1. April 1915 zu vermieten. Näh. Gartenh. Part., beim Sausverwalter. F851

Arzi=Wohnung. Langgase 1, 8 Simmer mit Zubehör, mod. einger., Zentrallieis.. Aufaug, event, auch an zwei Acrate geteilt, au vermiesen. Aaheres Baubüro dilbner, Dobheim. Str. 43. B19074
8-Simmer-Bohn. mit reicht. Zubehör Lannustraße 23,

2 St., fof. zu verm., cvt. auch fbat. Raberes bafelbft bei F 336 Dr. Krans-Bufch, 1 St.

Laben und Beidaftsraume.

Laden Bahnhofftr. 8 mit Souterenin, Buro, Bentralheis. ufm. unter gunftigen Begingung. gu verm. Rah. bei Leber. 3025

Goetheftrafte 13. grober beller Raum, für Buro febr geeign., ju bermiet. Raberes im Geliaben. 3027

Laden Goldgasse 21

mit 3 gimmern, Ruche, Reller. owie 3 Dachtammern gu berm. Maheres bafelbft.

Marktstraße 17 ab 1. 3an. 1915 Laben gu um. 8147 Schwalbacher Straße 19

fcon. Laben, auch für Buro geeign., fofort billig gu verm. Raberes bei Ernft Reuter, Rirchgaffe. 3029

Laden Webergasse 16

mit gr. Labengimmer zu vermieten. Beste Kurlage. Raberes bei Istel, Webergaife 16, I

Wellrisitr. 30 Laden 8im. u. Ruche. Rab. 1. Et. 8080 Wilhelmstraße 46,

befte Lage ber Stabt, neben Cafe Blum, fdones Labenforal (amet Erter, Größe ca. 90 Omtr.), mit Hinter- und großem Lagerraum, ab Januar zu vermieten. 3161 Fr. Blum, Kbolfsberg 4, 1.
Telephon 3790.

Moderne Läden

mit 1 u. 3 Schaufenft., reicht. Rebenr., i. b. Reubauten Bis-mardeina 2 und Dobbeimer Strafe 49 zu verm. Raberes Hibmer, Bismardring 2, 1.

Laben mit Mag., 2 Kell., in w. feit lang. J. Kolonialw. u. Obstgesch. mit Erfolg betr. w., billig au bm. Rah. Bismardring 39, 1. 3231 Woderner Laden

mit großen

Entresol=Räumen

auch geteilt, su berm. Bu erfr. bei S. Samburger, Langgaffe 7. 3193 Stifeutladen mit Ginrichtung 1.

Ed-Laden,

3 große Schaufenfter, fofort ob. ipat. 3n bermirten Friedrichfitrage 9. Raberes bafelbit, im Laben.

Großer heller Parterre-Raum, Canggaffe-Wagemannftt.,

fosert zu vermicten. Der Kaum cignet sich zu Bereins- ober Kertammlungszweden. Büra, Lager für Röbel, Glas- und Borzellanwaren, Cefen usw., als Lehrfaal für Turn- u. Tanzunterricht, Arbeitsraum für Schneiberei und Blättanitalt (Dampsbeizung, elestx. Licht). Kähere Auskunft im Tagbl.-Kontor, Schalterballe rechts.

Billen und Baufer.

Schöne Billa per 1. April zu verm. ober zu verfaufen. Gest. Anfrag. u. F. 794 an ben Tagbl.-Berlag. Billa Freienillsstr. 47 zu verm. 8 Sim u. Sub.. ober zu verfaufen. Räheres Carl Koch, Luisenstraße 15, 1.

Rapellenstraße 83 schöne Villa

7-8 Bimmer und reichtides Bubehör mit iconem Garten jum 1. April gu vermieten. Raberes bafelbft.

Villa Schützenstr. 10 8 Sim. u. Bub, fof. ob. fpat. gu v. R. Bifchoff, Rirdigaffe 11, 2. 8235 Einfam.-Villa Walkmühlar.19 7 8. u. reichl. Sub. gl. ob. fp. 3033
Saus, Witte Stadt,
in w. feit 25 Jahr. Bafts u. Schantwirtich. betr. wirb. su verm. Anfr.
u. D. 820 an ben Tagbl.-Berlag.

Auswärtige Bohnungen.

Beraum. Bart.-29., in Dobbeim, g. Lage, su v. Dagu auf Bert. noch gr. Gefchafter., ept. bei Geschäfteb. R. bas. Schierft. Str. 3, b. Gobet.

Debblierte Wohnungen.

Emfer Str. 25 m. 4.8.23., ev. unm. Mol. Wohll., bill. Taunusfir. 34, 1. 3-6 Bim. ev. einz

Möblierte Bimmer, Manfarben ufm. Ablerftrage 47 ein fcones Bimmer, mit zwei Betten, mit auch ohne Benfion, gu vermieten.

freseniusfrage 23, höhenlage, 2 fl. m. Sim., Balton, herri, Musi. Schon mobi, fonn. Bim. mit Rlavier, ebt. gute Benf., in beff. fbl. Saush, brm. Br. Saubert, Kariftr. 41, 1 r.

Gemütliches Zimmer in fl. Billa m. herren-Schreibissch Chaisel. u. Frühstüd, gesunde rub Lage, nur 5 M. v. Bentr. d. Stadt mtl. 80 Del. Philippsbergstr. 13, B

Dubich möbliertes Zimmer mit gut. und voller Benfion billig gu berm. Beigenburgitrage 12, 3 St. rechts. In rubigem Saufe

frol. möbl. sonn. Zim. sofort oder später abzugeben. Angebote unter M. 813 an den Tagbl. Verlag.

Beere Rimmer. Manfarben ufm.

icone Sim., Flügeltüre bagm., gr Ball., Rüchenben., leer ober mobi. abgug, an Dauermieterin, 360 M. jahrl. Briefe u. T. 8 Tagbi.-Berl.

Mietgefuche

Weltere Dame

fucht in anftand Saufe 2-8.-Bohn. mit Bubefier. Off, mit auft. Breis-aug. u. B. 819 an b, Tagbi. Berlag.

2-Fimmer-Bohnung nebst Rammer u. Gas (Sonnenfeite) von Familie mit 1 Rind 5. 1. 4. 15 gesucht. Angeb. mit Preis u. R. 819 an den Tagbl.-Perlag.

Modern möbl. Wohnung oder Villa

auf 1 Jahr gu mieten gefucht wom 1. Jan. ab, Enthaltenb: 4-5 Edlafsimmer, 1 Bobng., 1 Chaim., Bab, Ruche mit Bubehor, Rebenraume, möglichft auch Gilber und Bafde. Rur Offert. mit auft. Breisangabe finben Berudfichtigung. Diferten u. 8. 829 an ben Tagbi. Berlag.

Suche in ber Umgebung Wiesbadens vom 1. Januar bis 1. Juli 5-Bim.-Wohnung.

Bevorgugt wird ein fleines Familienhaus, Offert, erbet. u. B. 818 an ben Tagbl. Berl.

Wohnung bon 4-5 Zimmer von ruh, Mietern aum 1. Aprit gesucht. Abrbl. Stabt-teil bewsraugt. Offerten mit Breis n. D. 816 an ben Tagbi. Berlag.

Penfion gefuctt
bis Inli von Derrn u. Dame
in vornehmer Familie, Benf., Hotel, auch wenn Teilladerett,
zwischen Kurhaus u. Rheinfir.
bedorzaugt. Fentrallieis., eleftr.
Licht, Bab; 2. Stud Aufang.
Enervielen unter S. 817 au
ben Tagbl.-Berlag.

Bum 1. Januar fuche ungeftertes mabl. Bimmer mit boller Benfion, Offerten mit Breisangabe unter Offerten mit Breisangabe G. 816 an ben TagbL. Berlag.

Unabhöngige i. Dame fucht sum 1 Jan. im Benfrum m. Bim., event. Bohn- u. Schlafg. mit Benflon, bei Tagesm. Off. T. G. Bleichftr. 34, 2.

Helle Lagerräume, möglicht Bart., mit Einfahrt, in ber Rahe ber Langgaffe gefucht. Angeb. mit näheren Angaben über Breis u. Raum erb. u. B. 820 Tagbt. Beelag.

Fremdenheime

Dambadital 23 4 Neulerg 4

Einküchenhaus Haus Dambadital,

neuneitlichste u preisw Pension am Platze mit all. Komfort, für Dauermieter und Passanten. Officieroerein.

Penfion Offent, Grinweg 4,

Wohnunge-Machweis. Bureau

ion & Cie. Babubofftrafe 8. Lelephon 708.

Größte Auswahl von Miets unb Raufobieften jeber Art.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortfiche Anzeigen im "Rleinen Anzeiger" in einheitlicher Canform 15 Big., bavon abweichend 20 Big. Die Beile, bei Aufgabe gahlbar. Auswartige Anzeigen 30 Big. Die Beile.

Berkäufe

Brivat-Berfaufe.

Dobermann-Rübe baffendes Weihnachtsgeichent, corraffig scharf, sehr wachs u. treu, derism Wellrichtraße 11, Butgeich

Bellrigitrage 11, Buggeich.
Bethnachtsgeschenke! Swergrehpinsch.
alt.), Schohund, zu verfausen
Bethnachtsgeschenke.
Bethnachtsgeschenke.
Bestendes Weihnachtsgeschenk.
Bunge schwarze Rehpinicher sosort.
Bunge schwarze Rehpinicher sosort.
Behninscher, Rübe, Junger Rehpinider, Ribe, ehte Baffe, bill. zu verf. Sonnenberg, aufen Friedrich Straße 5, bornt.

Jung. Rehpinicher, hübich flein, cannchen, rehbraun, billig zu verk. Sonovenstraße 9, Vbh. 3 L. B20538

Ranarien, St. Seifert v. 6 Mt. au, tiefe Sobl. u. Rnorrvögel zu verf. Bleichstraße 40, 8 rechts.

10 Ranarienhahne, fleift, Ganger, a 8 Mt. Weitenbitrage 10, B. 2 Its. Bfanbicheine über Jumelen, Brill. ju bert. Rauentaler Str. 11, B. Ifs. au bert. Kauentaler Str. 11, B. Ifs.
Sch. Belghut (Rers), Eich. Schrant,
2tür. zu bf. Rheing. Sir. 13, S. 1 r.
Tibet Bels und Muff,
weiß, iehr gut erhalten, baffend für Beihnachtsgeschent, preisw. zu vert.
Ellenbogengaffe 12, 8 St.

Gin gut erh. Herren-Pelzmantel billig zu berk. Börthstraße 14, 1. Herren-Belzmantel, Stunks, 150 M., zu berk. Entger Str. 19, K. 1., vorm. Brauner Belz für 1.50 Mk. zu berk. Neuwitraße 43, 2 r. N. dibl. Koft. (46), dibl. B. Mantel, Er. 42, bill. zu vi. Friedrichitraße 27.

Einige seine Kostüme, bunkelbl., b. D. Schneid, a 43 Mf. zu verk. Ang. u. D. J. D. 3 postlag. Gleg. Abendtl., eteg. ichw. Tuchtleib, blaues Jackenkleid mit Taille, braun. Abendmaniel, versch. Winsen, weise Golfjade (Gr. 46) zu verk. Pändler verweien. Goetheitraße 26, 1.

berbeten. Goodbeltraße 26, 1.

2 febne fehwarze Andetts (44)
a 5 Mf. Oranienitraße 51, Cth. P.
Andentleib., Größe 42–44,
sem. halbl. Mantel (Berser Amitat.),
Angüge u. Binterüberg., große Fig.,
billig zu bert. Dambachtal 7.

Dbl. Zadenfleib u. halbl. Zafett, alles Gr. 42, bill. zu verf. Schwal-bacher Str. 55, PR. P. r., 10—12,2—4 Schwarzes Jadentleib (Gr. 44) für 10 Wt. zu vl. Albrechfitt. 28, B. K. u. D.-Kleider, Tuchjade, Mäntel, Gebrod-Angug b. Bismarck. 10, Bl,

Eleg. schw. Zucktleid, 2 schw. Mäntel, 2 schwarze Bode, verschied. Elusen Er. 42/44, Knaven u. Mädchentleid. (9—13 A.), 2 knaven Batelats (9 bis 11 A.), Damensliefel (Gr. 37, 38, 39), derren Stiefel (Gr. 89), Sportansus für starfen derren, fait neu, zu verk. Dändl. verd. Goetheitraße 28, 1.

Pfüschmantel, neu, mobern, erst bezahlt, 150 DM., für 100 Mf. abzugeben Taumusstraße 64, 1. Damen Bintermantel,

gut erholien, Gr. 42, für 6 MR. zu bert. Pleichftraße 85, 1 l. Gut erh. Serren u. Damenkleiber billig abzugeben Langgasse 6, 2 St.

3 Gehr. Angige für ftarte Figur, auf. 35 Mt. 1 Anaben Ang. mit 2 Dofen 12, Konfirm. Ang. 15, Dampf-maid. 20, Solbaien 12 Mt. Scher-fteiner Straße 4, 2 r., morg. 10—12.

Gaft neuer gruner Mantel, graues Koffilm mit Belgbefan u. div. zu verf. Abelheiditraße 84, 1.

1 gut erh. Neberzieh, für I. b. 12 I., Dampfmaich. u. Buppenbett zu verk. Hellmunditraße 18, 2 links. B20532 But erh. Ulfter, Frühj.-Uebergieher u. Gummim. f. 16—17jähr. j. Mann bill. su bert. Wellripfir. 11, Bubgefch. 2 geftr. Gerren-Sofen, gefette Fig., ju verl. Goetheftrage 28, L. Sehr gut erb. Infanterie-Uniformen u. Mitgen eines Bigefelbwebels billig au bert. Rab, Schulberg 15, Bart.

Militäritiefel, br., Gr. 43, ba su gr., f. d. S. d. Anich.-Br. su 15 Pef. ads. Kaif.-Friedr.-Ming 84, L Kaft neue schwarze Damenzugstiefel (Größe 39) für 3.50 Mt. zu verk. Schwalbacher Straße 59, 2 St.

Teppidie, Berren-Angüge, Bafferliffen, 14 Tage gebraucht,

Orientalifder alter Teppid, ut erh. Eretongardinen, 1 Delbild, Rinderlaufgarichen gu verf. Angui. 4 Uhr Cherusterweg Gemalt. Gobelin (240×170) billig. Das Wert b. Milg. u. Bratt, Wiffens (5 Bücher), Schillers Werfe, jovie verich, Märchenbilder u. Jugend-Er-zählungen, alles gut erhalt., zu vert. Käheres im Tagbl.-Berlog. Fr Gebr, Schreibmaschine (Remington) zum Breise von 80 Mt. zu verfausen Goetheitraße 10, 1 Treppe.

2 Dubenb Ridel-Brillen, cinige Gerren- und Damen-libren, librfetten u. cinige gold. Ringe iehr billig su verk. Porfitraße 19, 2 Ifs. Beg. Elasm. Tafelflavier f. 50 Mf. 311 berk. Abrefic im Tagbl.-Berk. Ger Illie Geige, ichan Tag. Adultania Alte Geige, fdon. Zon, Schülergeige, meue Trompete, wunderv. Infir., p. Beihn. C., b. Sellmandir. 18, G. 2.

Gute Schüler-Biolinen, eine fleine u. eine große, billig ab-Rongertgither, prima Inftrument, für die Salfte des Wertes zu vert. Gobenftrage 24, 2 lints. B20340 Bither m. 96 unterlegt. Roten m. oll. Bubeh. Searlite. 39, Sib. B. r.

m. gil. Zubeh. Startjir. 39, Sih. K. t.

Trommel-Lichharmonitas,
sowie Möbel aller Art zu berfrusen
Bilibosdergitraße 31, serontspiße.
Grammophon, Originalsabritat,
neuesies trickterloses Modell, mit
größ. Anzahl nur echter Grammoph.
Platten, alles sait neu, billig adzug.
Naberes im Lagdl. Verlag. Gf
Bettigelle u. Tidh bill, zu nert.

Bettftelle u. Tifch bill. gu vert. Bellribitrage 22, Bob. 3 linfs. 2 egale nod nene Rofbaarmatraben a 30 Mf. zu verf. Frontenstraße 3, 1. Gebr. Chaifel. 3. Zufammenflappen 12 Mf. Bismardring 36, 3 St. r. Gid. Chreibpult, Mangel, Bapagei Rinber-Schreibpulf billig gu bert.

Rinber Schreibpult billig au perf. Forfaugshalber eichene Baluftrabe mit Cobeft billig abaug. Rab. Raifer-Friedrich Ring 85, 2.

Flurtvilette, Bajdtifch mit Ablauf, 2 Frifeurftuble, Spiegel, Tifch, faj riseuritüble, Spiegel, Tisch, fait er Bücherschrank u. mehr zu berk. sernasse 11, 2, geradeaus.

Morgen-Mudgabe. Biveited Blatt.

Baffenbes Beihnachtsgeichent! Zafelwage mit Gew., 1 Dampfvorich-maich., 1 Bringmafchine billig abs. Helenenitrage 2, 2. Stod recits.

Influenz Eleftrifiermaschine, ichon. Beihnachtsgeschent, preiswert abzugeben Bleichitraße 35, 1 linfs.

Ein Kinematograph Laterna magica) zu verf. Räheres m Tagbl. Berlag.

Beihnachtsgeichent für Anaben: Denupfmoid, mit verich. Betrieben, Ebison-Bhonogr, mit vielen Balgen, 2 Aguar., all. f. b. Dobb. Str. 68, 3 L. Sch. Dampfmafdine mit Bubehör billig gu bert. Beilifrage 8, Bart.

Beihiuftmotor mit berich. Betr.-Wobellen billig gugeben Taunusstraße 13, 4 St.

Faft neues Gellicantelpferb verlaufen Belbitrage 14, 1 Gt. Grofies, gut erh. Fellichautelpferb

Pola Schanfelpferb billig au bert. Bagemannftraße 35, 1. Buppenhaus, Ruche, Biegenbett zt. au bert. Dobbeimer Str. 11, Bart.

Rafperle-Theater, tomplett, mit 8 gr. Kupben, gr. bab. Kochberd, Buppenfom., fleine Küche usw. zu berfaufen Abelheibstraße 84, 1 St. Buppenftube 3.50, B. Rüche 3.50, inder Cape 3. Sellmunditr. 13, G. Ed. großer Rochherb, Buppenbettdjen gu berfaufen Berberftrage 4, 3 r. Großer Kauflaben zu vert. Bleichftrage 41, Bob., Fauft.

Braftifdes Weihnachtsgefchent! Rentrigies Beihnachtsgeschent: Notorrad, 6.—8 PS., 2 Hol., mit all. Benerungen, Mod. 1914, m. Beiwag., 1 Khonograph mit bielen Balgen, 1 neuer Spielapparat (Kalliope) mit 12 Platten, 1 neues Bianino, 1 Tisch 11 berichied. Möbel billig zu berk. Röheres Zietenring 12, Bart. 1. Mintes Benerung 12, Bart. 1. Gutes Damen-Fahrrab (Freilauf) au berf. Jahnitraße 10, 1 linfs.

Starfes Rad, pali, als Geickäftsrad, billig zu bert. Räh, Kaiser Friedrich-Ring 35, 2. Rinber-Auto, Dreirab, 2 Buppenwag. gu verf. Moribitrage 40, 8.

Fahrrad, sowie Schreibmaschine (Nemington) für 60 Wet. zu bert. Nheinstraße 106, 1 St. B20500

Roch neue Rahmafdine febr billig Reue Rahmaidine febr billig gu vert. Bleichftrage 18, Gib, 1 Its. Rentenwagen ; Weitftrage 8, 1

Schöner Rinber-Rorbwagen f. 15 M. ju verf. Georg Muguit Strafe 5, 2 r. Beißer Rinderwagen ju bert, beres Raifer-Friedrich-Ring 35

Bebr. Berb u. Dauerbrand-Dien u berfaufen Emier Strage 88. Großer ichuner Emaille Rüchenherb bill. Gebloffer Rirchbabn, Sochitatte. Gut erh. Gasherb mit Stanber

Roch einige Burmbach-Defen u. 2 Berbe gu verfaufen Alleganbra-

Gr. außerft fparf. Dauerbrandofen bill Geillenberg, Geillerpfat 2

bill Schellenberg, Schillerpfat 2.
Sehr gute Defen billig absugeben Rapellenstraße 4. Gebr. Stand-Gasbabesfen (Souben) mit Braufe u. Zümmerbeiz, tadellos Zinfwanne mit Zubehör billigi Luifenftraße 5, Werfitatt.

fehr bill. Dobheimer Gtrafe 68, 3 I.

genr vul. Dobbeimer Straße 68, 3 f.
Gaszuglampe,
aroß, gut erhalten, bill. zu verlaufen Bleichitraße 25, 3.
2 Gestell-Aquarien
u. berich Glas-Aquarien m. Pflanzen
u. Zieriischen wegen Aufgabe der Zucht billig zu verlaufen Rheingauer
Straße 14, 3 rechts.
Echines Aguerrum u. Svolames

Schones Aquarium u. Zuglampe, gut erh., bill. Gleonorenitrage 4, 2 I Sanbler Berfaufe.

Gold. S.-Uhr mit Sprungd, u. g. R. ivottbillig au vf. Römerberg 9, 1 I.
Pelse
in echt Stunds, Judes, Jeh usw. iowie einige elegante Belsmäntel billig zu verkaufen Wichelsberg 28, Mittelbant 1 St., im Saufe des Poliseis Reviers.

Socieleg. mob. Gefellichaftstleiber, gr. Ruswahl, staun. bill. Reug. 19, 2 Zwei Bianos, ichwarz, wie nen hergerichtet, außerit preiswert zu bez-taufen Sedanplat 7. 1. Jeh.

Fait n. Alavier, nuft. poliert, ipottbillig au vert. Römerberg 9, 1 l. Bufett, Borpl.-T., S., u. D. Schreibt., Spiegel u. Büchericht., Bajchfom. m. Marm u. Spieg. b. Sermannitt. 12, 1.

Berich, gute Betten 15—35 MI., Baichlom. 10. Eich. Diefett, Reiber. ichr. 10—22, 2 Bertilos, Schreibfelt. foit neues Linderpeit, Kotenichranf fait neues Kinderbett, Notenichrant Kücken Einricht, Dipan 20, Spiegel ichrant, berja. Tifche, einz. Matr billig zu berf. Frankentitraße 3, 1.

Diwan 15, Betten 15, 25, 50 Mt., Dechetten 5, 7, 10, Kiffen 2 u. 3, Kleideriche. 15, Walchfom. 10—15, Eviegel usw. Walcamirage 17.

Mis Beibnachtsgeichente paff. Glasia, Schreibmob., Seffel, Rab. u. Zimmertifde, alte Taffen, Zinn, viele and, Raritäten. Abolificatie 7.

Begen Umzugs fofort zu vert.: gr. Rirfdboum- u. Eich.-Aleider- u. Budserfchr., Gofa, Ruch.- u. Borrats-möbel, Stühle. Abolfsallee ft. Beihnachtsneid,: D. M. Coreibt, Berichieb. gurudgef. Gaslüfter bill.

Gaszuglampen, Lifter, Bendel u. Sprifez. Ar. Schwald. Str. 85, P. Gaszuglampen, Bendel, Badevien. Wannen, Glübitr. bill. Grabenitr. 20.

Kanigejudje

Mein. junger ftubenreiner Sund (Rübe) mit Marte preisw. zu f. ges. Abelheidstraße 96, 2 St.

Grauer Offizier-Paletot, aut erhalten, für itarfe Fig., mittl. Eröfe, zu kaufen gesucht. Augebote u. U. 819 an den Tagbl.-Verlag. Gut erhalt. Militärmantel, bellgrau, Einjähr., zu kaufen gefucht. Angeh. u. T. 819 an d. Tagbl.-Verl. 1 altes Tafelllavier f. 10—15 Mt. zu faufen gef. Regengannier, 12. Lab.

ju fairfen ges. Wagemannfir. 12, Lad. Samtl. ausr. Möbel u. Feberbetten fairft Walramjtrage 17, 1. Stad. Möbel u. Sausbalte, Bianos

Ateiderschrant, 2tür., Eichen, gut erh., zu kaufen gesucht. Dis. mit Breisang. n. S. 820 a. d. Tagol.-Berl.

Gut erhaltener Solländer faufen gesucht. Offerien unter 561 hauptpostlagernd.

Ber verfauft billig Babpwage? Off. u. A. v. M., Emfer Strafe 12.

Mites Rupfer, Meifing, Binn gum Ginichmelgen fauft Ph. Säufer, Wichelsberg 28.

Unterridit

Biolin, u. Alavier-Unterrickt wird gründt, erfeift, monatt, 10 M. möchenif. 2 Stunden, Riehlftr, 12, &

Geichäftl. Empfehlungen

Affe mafdinenfdriftl, Arbeiten billigit Neg. und pof. Retouche liefere in beiter Ausführung. Off. u. M. 3 hauptpostlagernd. B20477

Schuhmacherarbeit w. bill. angefertigt. Kirchgasse 11. Bill. Schuhmaderarbeit wird angen. Riehlstraße 17, M. 1.5

Junge tudt. Schneiberin empf, fich in u. aus. b. S., g. Sit, mani Breife. Bestenbitrage 5, 2 rechts. Tudt. Schneiberin empfiehlt fich m u. a. b. Saufe. Ablernrage Muffe w. mobernifiert, abgefüttert, Muffe w. mobernifiert, abgefüttert, nen angefertigt bei preism. Bered

Beiße u. Buntstiderei bei tabellofer Ausführung bill. Briefe u. M. 8 Tagbl. Zweigit., Bismardt. e. fich bill. Rheingauer Str. 13, 6.1%

Bafderei, Garbinenfpannerei Bernbarbt, Beftenbftrage 8.

Berichiedenes

Welch ebelbent. Serrichaft bistt Künftlerfam., die bei Kriegsausbruch in Belgien nachw. um ihre g. Sabe gek. ist, mit abgel. Garb. 2c.? Da nirg. unferführungsb., ist d. Rot sehr groß? Mor. Ang. u. R. 820 Tagbl. 8.

Bönigl. Theater, 1 Adtel Ab. B., Bart., I. Keihe, Mitte, für ben Met ber Spielzeit abzugeben Kaifere Friedrich-Ring 47, 3 rechts.

1 Aditel Theater-Abonnem., Bart. 1. R., abgug. Kirchgaffe 11, 2 lints

Gine Ifpaun. Rolle gum Roblenfahren an leiben gefucht. Unfragen Fernruf 394.

Beihnachtswunich. Ber hilft arm, stellent. Radch. dam., daß ihr 2 Mon. alt. Lind (Wädden) als eigen ang. w.? Off. u. E. 820 an den Tagbl. Berlag herzt. erbeien.

Berkäufe

Beivet Berfaufe.

Raffereine Affenpinfcher berichied. Alters billig absugeben Frankfurt a. M., Lavagaig, 2, F135
Baffendes Beihnachtsgeschent!
Ganz nen. maff. filb. Borlegebested (fteilig) in eieg. Kasien billig zu vertaufen Karlstraße 36. 1 St.

herrenvelsmantel f. kl. figur billig abzugeben Goetheftraße 12, 2. Vallendes Weihnachtsgeläenk!

Im Auftrag e. Dame babe mehr. icone Radentofitime, auf Seibe gefüttert, fowie Mantel (Gr. 46-48) billig gu berfaufen. Angujeben bei billig gu berfaufen. Unguje Brau Behrenb, Marftrage 27

2 grave Offiziers-Mantel, fait neu, abgug. Bielanbftrafe 6, 2. paff. Weihnachts - Gefchenk.

Umaugehalber antife Trube aus bem 17. Jahrhund, preisw. au vert. Dff. u. 3. 819 an ben Tagbl. Berl.

Edison-Phonograph

mit 60 Balgen u. groß. Scholltricht, nirr ausgefucht schone Stude, vorz-spielend, Anichaffungspreis 110 Mt., für 30 Mart zu verlaufen B20530 Mheinstraße 91, Obstladen.

Belegenheitskant. - Mobel. Giden-Speifezim., fompl., Bertifo, Bafdrifd mit Spiegel, verid. Bilb., Rlavier, 2 Gisfdrante, Lüfter ufw. au bert. Rab. Goetheftraße 24, 1 r.

Bapageibauer, fowie Ständer (Golg) billig gu bert. Gbenbafelbft 1 weiße Stabl-Sichabe-wanne (neu). Bef. 11-12, 3-4 Uhr. Raberes im Tagbl. Bertag. Fa Sanbler-Bertaufe.

Tijchdeden, 2 Dubenb, fabelhaft billig abzugeb. Rieiftftrage 4, 2 Gt., Jung.

Gelegenheitstäufe

in gebrauchten Schreibmaichinen,

finden Gie bei

Hugo Grun, Molffirage 1.

Raufgeluche

Gleganter Damenbelg, gut erhalten, ju taufen gef. Off. m. Breis u. L. B. Raftel poftlagernb. Rur gut erhalt.

Alvaka-Handtäschchen an fanfen gefucht. Dif. mit Breis-ang. u. 3. 819 an ben Tagbl.-Berlag.

Briefmarten,

gute Sammlung ober Einzelmarten, zu faufen gef. Romme 3. Bertäufer. A. Schiffer, Söchft am Main, Königfteiner Strafe 121. Frau Stummer, Neugasse 19, U. sahlt allerhöchfte Breife für Berren. Dam.s n. Rinberlieib., Schube, Belge, Golb, Gilber, Brillant., Bfanbicheine.

Ein leichtes Halbrerdech

su faufen gefucht, am liebften mit abnehmbarem Bod. Offerten unter 2f. 118 an ben Tagbl. Berlag.

Beleuchtungskörper

für Gas, gebraucht, ju taufen ge-fucht. Angebbte mit Breisangabe u. M. 819 an ben Tagbl. Berlag.

Unfant

von altem Gifen, Metall, Lumben, Summt, Neutuchabfane, Bapier (u. Sarantie bes Ginft.). Flafchen und Frau Wilhelm Kieres Ww.,

Melligftr. 39. - Telephon 1834.

Fluiden, Gummi, Metalle, Sade, Safenfelle, Lumpen fauft ftets Sch. Still, Blüderftrage 6. B20490

Geldverkehr

Ravitalien-Angebote.

Hypotheken-Kapital in unbegrenzt. Abschnitt ist bei

Uebernahme eines Zinshaus, zu vorteilhaft. Bedingung. erhältl. Ni unt. A. 116 an den Tagbl.-Verl.

3mm obilien

3mmebilien-Bertaufe

Navellenstraße 83 fcone Billa mit Garten, 7-8 Bim., preiswert zu berfaufen ober gu ber-mieten. Raberes bafelbft.

Unterridit

Franzöhlche Konversation u. Gramm. wirb ert. Morisftr. 4, 2.

Schnittmufter-Atelier h. Müller, Taunusfir. 29, 2.

Anfang b. Schneiberfurse jur Anfert. ber eig. Garb. im Jan. Das. Buichn. u. Anprobe b. gebr. Stoffe. Blusen, Jadettfoit., Mantel, Kindergard. b. Indetifoit., Mäntel, Kindergard. b maß. Br. Schnittm. n. Dt. b. 50 Bf

Berloren · Gelunden Brillantbroiche

mit 3 Steinen verloren. Gegen gute Besohnung abzugeben. Räheres zu erfragen im Lagbt. Berlag. Ge

Geschäftl. Empsehlungen

Alavieritimmer (blind) Joj. Rees, Dotheimer Strafe 28, (Bernruf 5965), geht auch auswarts.

Feine Maßschneiderei für Damen u. Berren, fowie Mend., Mobernifieren, Aufbügeln. 3. Jager, Schwalbacher Strafe 79.

Junge tücht. Schneiberin empfiehlt fich, in allen Rabarbeiten bewanbert, Rirchgaffe 17, 2 St., Stein.

- Schwed. Heilmassage -Krankenbeh., Körperpfl. Staatl. gepr. Mitzi Smoli, Schwalbacher Str. 10, 1.

Thure-Brandt - Mallagen Marj Kamelisky, Mallagen årgti. gept., Bahnhofitraße 12, 2.

Nur Maffage. Nur für Damen, Br. Frangista Safner, geb Bagner, argil. geprüft, Oranienftrage 50, 3 r. Sprechftunden 3-5 Uhr.

Manage! Hanna Brand, argflich gepriff. Martiftrage 22, 1.

Massage Anny Kupfer, arztl. gept. Nagelpfl. Lange. 39, 11.

Maijage. — Heilghmnaftit. Frieda Michel, ärztl. gepräft. Zaunnsftraße 19, 2. Viagelvflege!

Thilde Marhut, Rheinstr. 32, 2. 2 Ragelpflege.

Schwalbacher Etrage 14, 1 %. Lene Furer.

Berichiedenes

Lazarett Lindenhof bittet gebrauchte Nähmafdine

Einquartierung
übernimmt bei guter Bexpslegund
au angemesienen Breisen
Gemmer, Wirt,
Ablerstraße 41. Telephon 1796.

Brivat - Entbind, und Benfion bei Frau Rilb, Debamme, Schwalbachet Strafe 61, 2. Gtage. Telephon 2122

Geschäftsmann,

Frangage f. Dam. Marg. Voll, ärztl. einigen hund. Marf zu verheiratel. Off. u. T. 818 an den Tagel. Sert.

Amtliche Anzeigen

Berbingung.

Berbingung.
Die Turngeräte für die 16staffige
Bottsfäule an der Lahntraße bierfelbst jollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.
Berdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Lormittagsdienkistunden im Berwaltungsgebäude Friedrichstraße Ar. 19,
Zim. 13, eingesehen, die Angebotsunterlagen einschließlich Zeichnungen
auch bon dort gegen Barzahlung auch bon bort gegen Borzahlung oder bestellgelbfreie Einsendung ren 75 Pf., soweit der Borrat reicht, be-

gogen werden.
Berichlossene und mit der Aufsichrift "H. A. 129 Los . " versehene Angebote find spätestens bis

Donnerstag, ben 24. Dezember 1914, pormittags 9 Uhr, hierher einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der
obigen Losreihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anvieler oder der mit schriftlicher Voll-

...adst verjehenen Bertreter.

Mur die mit bem borgeichriebenen und ausgefüllten Berdingungs-For-mufare eingereichten Angebote werbei ber Buichlagserteilung berüdfichtigt. Buschlagsfrift: 30 Tage. Biesbaben, den 11. Des. 1914. Stäbtisches Sochbauamt.

Die Lieferung des Bedarfs an Bementbetonröhren und Einlahjüden zu den städtischen Kanalbauten im Nechnungsfahre 1915 foll im Bege der öffentlichen Aussichten bung berdungen werden.

Angehotsformulare, Berdungungsunterlagen und Leichnungen fönnen während der Kormittagsbiensftunden im Rathaufe. Limmer Ar. 57, ein-

während der Vormittagsdienstitunden im Nathause, Jimmer Ar. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch den der gegen Batzahlung oder beitellgeldreie Einsendung von 1 Mart (feine Briefmarken und nicht gegen Vornachnahme) bezogen werden. Berschlossen und mit entiprechender Aufschrift verschene Angedote sind hateitens die Mittwoch, den 30. Dezember 1914, vormittags 10 Uhr. im Kathause Zummer Ar. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa ericheinenden Andieter.
Aur die mit dem vorgeschriebenen
und ausgefüllten Berdingungs-Formulare eingereichten Angebote werden dei der Zuschlagserteilung berücklichtigt.

Bufchlagsfrift: 3 Wochen.

Biesbaben, 12. Dezember 1914. Stabtifdes Ranalbauamt.

Befanntmadjung. Der Fruchmarkt beginnt mahrend ben Bintermonaten — Oftober bis Mars — um 10 Uhr vormittags. Biesbaben, 16. Geptember 1914.

Stabt. Migifeamt. Richtamiliche Anzeigen

Bohne feit 1. Rob. b. 3. in Donheim, Wiesh. Str. 44, Enditation b. Eleftr. Heinrich Schworm, Chauffeur-Med.

früher Steingaffe 28, Wiesbaben.

Die 6. Arawatte gratis! Arawattenfabrit Schwalbad. Str. 9. Extrabeftell. 3. Gefte geitig erbeten,

31 Derluftpreisen.
31 Derluftpreisen.

Wehrere 100 Kaar Damenschube, deren find. Veels die für Geren, dannen u. Kinder in verschied. Vedernaren, darunter Goodbear-Belt und Shiem Sandarbeit, früß. Preis die 10.50, jeyt 4.50 Mt., Reit-Muster u. Einzelvaare, leste Reubeiten dieser Saifan, eritstaff. Fabrisate, werden 4–6 Mt. unter regul. Preis versauft. Namelbaar-Bantoffel und sämtliche Binterschubwaren ikan. billig. 1978.

Neugaffe 22, Part. u. 1. Stock.

nur echt zu haben 58 Rirchgaffe 58. Berfand nach jebem Stabtteil.

Acpfel Bib. 10 3 Sermannfte. 12 Bon fireng reellem Raufmann wird für fefte Seeress

lieferung feriofer Rapitalift oder Bank

mit verfügbaren 100,000 MF. gefucht. Geft. Angebote unter J. 820 an ben Tagbl. Berlag.



Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts. 📼

nr. 295.

Freitag, 18. Dezember.

1914.

Copyright 1914 by Carl Dunker, Berlin,

Der Wagehals.

Madbrud berboten.

(2. Fortfebung.)

Roman bon Gris Sfowronnet.

Der Forstmeister lachte laut auf. Er hatte bei der Beschreibung an einen sehr schlechten With denken milsen. Erna, die ihn links untergefaßt hatte, stieß ihn mit dem Ellenbogen in die Seite: "Was ift dabei gu lachen? Ich werde die Beschreibung ergangen: fie ift eine bildhubiche, forsche Person, sanftmiltig und von

Herzen demitig, wie es in der Bibel heißt . . ."
"Na. und weiter?"
"Ift dir das noch nicht genug? Ach so, ihre übrigen Bersonalien willst du wissen? Ihr Mann war Ratafterkontrolleur und Sauptmann der Reserve, wie

"Ja, Kinder woher wißt ihr denn das alles?"

"Das ist unser Geheimuis!" erwiderte Lisbeth. "Ach, Unsinn, Lisbeth . . . wozu die Geheimnis-krämerei . . . die Weschstalene war gestern nachmittag bei uns . . .

"Bei uns auch!" rief Lisbeth. "Sie hat uns das

alles und noch viel mehr erzählt

"Du siebit alfo, Onkel Ottomar", fuhr Erna fort, "die intimften Fäden dieser Beiratsgeschichte find bereits bloggestellt, aber wir schweigen wie das Grab . . ., wir schwören es dir!"

"Ihr Raderzeug, ihr braucht nicht zu ichwören, ihr

feid gang auf dem Holzwege!"

"So - dann nimm dich bloß in acht, Onfel, daß du übermorgen bei der Weschkalene nicht zu viel Maus

"Ich werde mich hüten . . . Aber, nun bitte ich euch in allem Ernst: nehmt eure Zunge etwas in acht ... aus einer harmlofen Rederei fann ein dummes Gerede werden . . . "

"Mber selbstwerständlich, Onkel Ottomar!" erwiderte Lisbeth ernst . . ., "du hast uns ja dazu angestis-tet . . ., aber nun sieh mal die alte Baracke, was soll denn aus der gemacht werden, da fehlt ja nicht mehr als alles

Sie wies auf das alte, strohgedeckte Säuschen, vor dessen zerfallenem Zaun sie standen. Die Sträucher verwahrlost, das Strohdach vom Winde zerzaust, die Fenster zertrümmert. Im Junern sah es nicht besser aus. In den Dielen Löcher, der Kalkberputz von den Wänder in geresen Stüden abersellen Lockstellen Wänden in großen Stüden abgefallen . . . Ropfschüttelnd ging der albe Herr hermm . . .

"Das wird ein schönes Stück Geld kosten . . . Aber wenn der Herr Affessor es bezahlen will . . ., der Fis-

kus wird wohl dafür danken . . Na, meinetwegen . . ." Die Mädchen hatten sich verabschiedet, um nach Hause zu geben . . Langsam wanderte der Ferr Forstmeister den Beg zurück . . Die Frühjahrssonne hatte iiber die Nebel gesiegt, heller, warmer Sonnenschein lag auf den Feldern und den weißen Birken, deren Zweige bereits grün zu schimmern begannen. Von dem Saatseld stieg die Lerche auf und sang inbilierend ihr einsaches Lieb, und dazwischen schmetterte der Buchfint frohlocend feine furze Strophe . . . Dem alten

Herrn wurde jo merkwürdig gumute; die Uniform hatte er weit geöffnet, den Kriidstod wirbelte er um die Hand . . ., wie ein Jüngling schritt er dahin . . . "Ach, Unsinn", sagte er ein paarmal vor sich hin, und dann begann er zu pfeifen: "Ich weiß nicht, was foll

3. Rapitel.

Ms der Forstmeister gegen Mittag nach Sause kam, war Nante Schnabel eingetroffen, ein Mann von mächtigen Gliedern und breiten Schultern, feche Fuß groß, fo daß er seinen stattlichen Borgesetzten noch um Saupteslänge überragte . . Der alte Herr begrüßte ihn in seiner leutseligen Weise, reichte ihm die Hand und hieß ihn willfommen . . Inzwischen war Mooslehner aufgestanden und neben Schnabel getreten . . "Ich habe

eine große Bitte, Herr Forstmeister."
"Na, schießen Sie mal los . . ."
"Ich wollte bitten, ob nicht Schnabel an meine

"Serr Forstmeister... ich könnte mir kein besseres Leben wünschen; aber nohmen Sie es mir nicht übel, ich ertrage das Sitzen auf die Dauer nicht übel, ich ertrage das Sitzen auf die Dauer nicht ... Ich habe in dem einen Jahre zwanzig Kund bei Ihnen zugenommen, und ich möchte mal wieder eine Zeitlang ganz ungebunden durch den Bald laufen..."
"Na, ja, das kann ich verstehen ..., aber ..."
"Ferr Forstmeister, der Kollege Schnabel ist sehr gewandt mit der Feder, er wird sich schnell einarbeiten ..."

"Na, wie ist's denn, Schnabel, haben Sie Lust? Sie bekommen bei mir freie Station und fünf Taker Zulage monatlich. Sind Sie damit zufrieden?" "Aber sehr, Herr Forstmeister... ich nuch Ihnen allerdings gestehen, daß ich..." "Beiß schon alles, Sie schlagen eine gute Klinge vor der Schiffel. Na, werden Sie schon satt krie-

gen . . . foviel wird schon vorhanden sein .

Rante lächelte verlegen, "Gerr Forstmeister haben mich noch nicht essen sehen . . . aber ich nehme mit allem vorbieb, und wenn ich bitten dürste, der Mamsell au fagen, daß die Hauptsache für mich eine Schiffel mit dicken Erbfen oder Bohnen ober Reis ift . . . und

Brot halte ich mir noch nebenbei . . ."
"Aber, Schnabel, das kann doch nur eine krankhafte Beranlogung fein . . . Haben Sie denn noch feinen Arzt gefragt?"

"Jawohl, Herr Forstmeister, aber jeder hat mir ge-

fagt, dagegen gibt es fein Mittel . .

"Na, dann muffen wir Sie ichon durchfüttern. Run moch eins. Binnen furzem wird hier eine neue junge Wirtschafterin einrücken . . meine Abromeitene heiratet den Kallweit . . Das möchte ich nicht wieder erleben . . also möchte ich bitten: studenrein . . . so ein freundschaftliches Speisekanmerverhältnis . . . dagegen habe ich nichts . . , aber Berlobung und Heirat, möchte ich verbitten . .

"Ad, herr Forstmeifter können gang bernhigt sein. Ich werde nie heiraten. Ich weiß, was meine Eltern mit drei Jungen, die alle denselben Appetit hatten, wie ich, durchgemacht haben . . . Das möchte ich nicht durchmachen . . . ich heirate nicht . . . "

"Na, dann find wir beide ja einig . . . Aber Sie, Mooslehner, kommen vom Regen in die Traufe . . . Sie werden mit dem Affeffor fluppen, tagaus, tag-

Der junge Grünrod lachte: "Das schredt mich nicht, Herr Forstmeister, da bin ich doch den gangen Tag im Malde . . .

"Na, dann ist ja alles zu gemeinsamer Zufriedenheit erledigt . . . Mooslehner, Sie weihen in den nächsten Tagen Schnabel in die Amtsgeschäfte ein . beute miiffen Sie noch an den Zimmermeifter Kraufe schreiben, der möchte morgen rauskommen, wenn er die alte Chalupp, das Steuerhaus, reparieren will . . . Sie müssen sich natürlich in der Nähe einquartieren . ."

"Ich denke, Herr Hegemeister wird mich aufnehmen . . .

"Na, ob die Wera damit einverstanden sein wird.."

"Ich glaube ja, Herr Forstmeister . . ."
"Ach so . . .? Na . . . ich hätte beinahe etwas
gesagt . . ."

Der junge Grünrock war rot geworden . . Borgejetter drohte ihm noch schelmisch lächelnd mit dem Finger und ging hinaus. -

Gegen Abend ließ der alte Herr sich seinen Jagdwagen anipannen, um jum Schnepfenstrich zu fahren. Saustür trat, flog ihm ein Bantoffel nach und Abromeitene rief aus der Küchentür Laut und energisch: "Hols- und Beinbruch, Herr Forstmeister", und als der Wagen durch das Hoftor suhr, stand da das blit-saubere, blutjunge Stubenmädel, knickte artig und sagte verschämt: "Weidmannsheil". Schrader schmun-velte vergnigt. Er war nicht abergläubisch, auf ... aber es gab doch so ein angenehmes Gefühl, wenn diese Formalitäten erfüllt wurden ... "Wir haben noch viel Zeit, Jons, wir können noch an dem Saatkamp und an der neuen Kultur vorbeifahren . . . und dann nach Jagen 171" rief er dem Kutscher zu.

In behaglichem Trab fuhr der Wagen dahin Mit scharfem Auge musterte Schrader rechts und links den Wald . . . ein herrliches Revier . . . einzelne Partien reiner Radelwald, Kiefern und Fichten, aber von hellem Laubunterholz durchlett . . . dann wieder reine Laubbeitände, alte gewaltige Eichen und Buchen . . . dazwischen überall Wiesenschlenken . . . Bertraut äsend stand Rehwild in überreicher Zahl auf den Lichtungen. Ab und zu hielt Jons den Wagen an und deutete mit der Beitsche auf einen Sprung Rebe oder auf einen einzelnen Bod. Dann stand der Forstmeister auf und nahm sein Pernox an die Augen und besah sich das Wild. Die Böcke standen noch im Bast, aber man konnte doch schon erkennen, daß ganz kapitale Burschen darunter waren, die handbreit über die Lauscher hinaus aufgesett hatten.

Dem alten Grünrod wurde das Berg weit . . . Das war es; was ihm vor langen Jahren, als man ihn als Hilfsarbeiter in das Ministerium nach Berlin hatte berufen wollen, die ablehnende Antwort in die Feder dittiert hatte . . . Bei seinen Grünröcken, seinen Bäumen und seinem Wild wollte er bleiben . . . Und der Lohn war nicht ausgeblieben Seine Beamten liebten ihn wie einen Bater, der Bald war unter feiner Fürforge gedieben; so manche Gruppe alter Eichen, die der Axt verfallen waren, hatte er eigenmächtig stehen lassen und aus der dürstigen Wildbahn war ein reicher Wildbestand berangewachsen . .

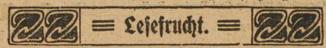
Langfam rollte der Wagen einen schmalen holprigen Waldweg dahin . . . ab und zu bot sich ein Ausblick nach dem Wiesental der Aldwöne. Das fleine Flüß-chen, das bei der Schneeichmelze die Wiesen weit und breit überschwemmte, war bereits in seine Ufer gurudgetreten. Gin leichter, hellgrüner Schimmer lag ichon auf der weiten Fläche. Der Bagen hielt der Grunrod ftieg aus, um ju Bug fich auf feinen Stand zu Er hatte taum einige Schritte getan, als begeben. nach dem Tal zu ein Schuß fiel . . . Er drehte fich um. "Jons, wo fiel der Schuß . . .?"

"Rach Aftrawischken 'riiber . . .

"Na, das fann der Schwarzfopf gewesen fein." "Ja, aber es war ein Büchsenschuß, Herr Forschtmeifter . . .

"Ra, vielleicht bat er auf Schwein oder Buchs geschoffen . . . werden ja morgen hören.

(Fortfebung folgt.)



Siehlt du. daß andere fallsch sind, sei du selbst gerecht; so mußt an der Gerechtigkeit du nie bergweiseln und behältst die Tatkroft ungebrochen. Otto Ludwig. Tattraft ungebrochen.

Drei Wochen in Bruffel.

Bon einem Deutsch-Bruffeler.

Brüffel, 24. November 1914.

Um die Mittagestunde des 31. Oftober d. 3. bot fich ben Rölnern ein in den jehigen Rriegszeiten nicht gewöhnliches Schauspiel dar: Annähernd taufend Menichen, aller Altersftufen, allen Rangklaffen angehörend, ausnahmslos mit wenig Bepad berfeben, drangten gum hauptbahnhof hinein. Wer mochte diefe große muntere, fich felbft unterhaltende Gefellschaft sein, die, mitten im Krieg, am Borabend des Allerheiligenfestes, eine Reise unternimmt? Es waren beutsche Flüchtlinge, die in den gewitterschweren erften Angriffstagen, angefichts ber brobenben Saltung ber belgischen Bevölferung, ihr belgisches Beim fluchtartig verlaffen hatten, und die nun basselbe, umter bem ficheren Schut ber beutschen Berwaltung wieder auffuchten.

Die beutsche Behörde hatte zu dieser Reise einen Sondergug bon Roln nach Bruffel geftellt.

Die meiften wollten nur nach Sab und But feben, bringende Argenheiten erledigen und wieder in bas beutsche Voterland zurudfehren, um dafelbft bis zum Friedensschluß zu bleiben. Sicher war dies aber nicht bei der Frau der Fall, die ihren Ranarienvogel wieder nach Bruffel brachte, mit der gleichen ruhrenden Gorgfalt, mit der wir fie benfelben bei unserer Fluchtreise am 7. August nach Deutschland bringen sahen.

In Roln trofen wir Freunde, mit benen wir die lange Reise — 225 Kilometer in 14 Stunden — bei anregender Unterhaltung, zu welcher es nicht an Stoff fehlt, recht angenehm zusammen machten.

MIS wir an der Grenze ankamen, bunfelte es. Am Grengbahnhof Herbesthal wurde uns ein Kriegsabendeffen -Erbensuppe mit Wurst -- als Liebesgabe dargeboten, dann ging es durch den Grenzviadutt: Wir waren im offupierten Feindesland. Luftig flatterte die deutsche Fahne an allen Bahnhöfen. Wo wir hielten, nahmen Wachen und Bahnpersonal dankend unsere neuesten Zeitungen und beutsche Bigarren an.

Gegen 1 Uhr nachts in Lowen angefommen, benutten wir den Aufenthalt von 10 Minuten zu einem Befuch bes Bahnhofsplates. Wir waren bewegt bei bem traurigen Anblid diefer Sauscrruinen bei Mondenichein; hatten wir doch bor wenigen Monaten noch die schöne, alte Stadt in ihrem Glange gefehen. Inmitten des Plates ift ein Grab ber bei ben Stragenfämpfen gefallenen beutschen Solbaten. fuhren weiter: Links und rechts ber Bahn abgebrannte Säufer. - Um 2 Uhr nachts waren wir in Bruffel, wo und das deutsche Gouvernement im Palace-Hotel mit Raffee bewirtete.

Wie haben wir nun unfer alles Alein-Paris wiedergepunden, die elegante heitere Lugusstadt, deren Reis in der Baarung geräuschvollen internationalen Großstadtlebens mit behäbigem flämischen Bürgertum bestand, unser gastfreund-liches Brüssel, in dem wir uns auch als Deutsche stets wohl

fühlten?

Der fonst so belebte Nordbahnhof liegt verlassen ba, denn es geben nur sehr wenig, dem allgemeinen Berkehr bienende Büge. Ein Blid in das Innere des Bahnhofs geigt Goldaten, deutsche Bahn- und Boftbeamten.

Den großen Reftaurants und Birticaften in ber IImgebung fehlt natürlich bas Reifepublifum; fatt beffen weifen fie außer ihrer alltäglichen Bruffeler Kundschaft eine stattliche Frequenz feitens beutscher Truppen und Beamten auf. Gang befonders lebhaft geht es vor und in dem Palace-Hotel gu, wo ein augerft ftarter Offigierberfehr herricht. Schildwachen ftehen am Eingang und Militarautos gehen beständig aus und ein.

Ein ahnliches Bild bietet bas Aftoria-Sotel in ber Königftrage. Bon diefer Strafe aus gelangen wir in die Rue De la Loi, bem Biertel ber Minifterien, in beren Balaften und Gebäuden fich das General-Gouvernement fowie die Militarund Zivilverwaltungen befinden. Gin Teil diefer Girage, gegenüber dem gesperrten Part, ist dem allgemeinen Bertehr nicht zugänglich; nur mit befonderen Ausweisen verfeben, fann man ihn paffieren; in feiner Mitte, gegenüber bem Genat, fteben Geschütze,

Gin überaus reges Leben entwidelt fich vor und in biefen Gebäuden, von benen aus gang Belgien regiert wird, jo weit es bon uns beset ift. Autos tommen beständig in rafender Gile bei Tag und bei Nacht von nah und fern. Der Andrang feitens ber Zivilbevolferung ift gewaltig, benn bei bem beftehenden Kriegszustande muffen bier für manche Unternehmungen, wie Reifen, befondere Beschäftigungen ufw., borgeschriebene Formalitäten erfüllt werben.

Die Befahungetruppen find in den Rafernen untergebracht; ben Rriegelagaretten bienen Sofpitaler und anbere

offentliche Gebäude.

Bom Königsplat aus gelangen wir in die Rue de la Mabelaine und bie Montagne be la Cour, die Stragen ber Luxusgeschäfte. Manche berfelben find geschloffen; biefe Strafen find, berglichen mit bem fruheren Buftand, beröbet.

Bir fommen gum Theater-Biertel. Sämtliche Theater find geschloffen. Un ben Gingangen ber Sauptpoft, gegenüber ber Oper, fteben Doppelpoften, wie vor allen öffentlichen Be-

banben, 3. B. bem Rathaus.

Bon ben vielen Bruffeler Poftamtern ift nur die Sauptpost bem Publikum zugänglich. Infolgedessen haben unfere Boftbeamten, wo die meiften Beamten in felbgraue Uniformen gefleidet, viel zu tun, um ben gewaltigen Berfehr mit bem Rublitum zu genügen. Der Postdienst beschränkt sich bis jeht auf die Beförderung von einfachen und eingeschriebenen offenen Briefen nach einigen wenigen Blaten bes Inlandes und nach Deutschland. Da die meisten belgischen Postbeamten und Briefträger sich weigern, ihren Dienst wieber aufgu-nehmen, so stehen einer Ausbehnung bes Postbienstes große Schwierigfeiten entgegen.

In den großen Geschäftsstraßen der unteren Stadt, dem Boulevard Anipach, Rue Neuve ufw., zeigen die Luxusge-

schäfte gähnende Leere.

Die reichen Bruffeler find vielfach abwefend, meiftens in England; viele Saufer ber oberen Stadt find baber geichloffen, und in den bewohnten Saufern biefer Stadtteile

bleiben die Fensterläden hermetisch geschlossen. Bas um diese Jahreszeit der Grofftadt den Stempel aufdrudte, das reiche Luxusleben, ber intenfibe Auto- und Bagenverfehr, die eleganten Toileiten, die vielen Fremden, abends das Lichtmeer ber großen Geschäfte, die natürliche Lebensluft der Bevölferung, die fich überall fundgab, Mufik und Gefang allenthalben — dies alles ist verschwunden. Die Schaufenster werben nicht mehr beleuchtet bei beginnenber Dunkelheit. Im halbdunkel liegen alsbann die Stragen; frühzeitig schließen die Geschäfte, um 11 Uhr die Wirtschaften und die wenigen Bergnügungslokale. Aber nur wenige Menfchen fieht man zu biefer Stunde auf ber Strafe; um 10 Uhr fchläft Brüffel.

In Friedenszeiten tommen täglich viele hundert Gifenbahnzüge hier an; fie bringen außer ben Ausländern täglich Behntaufende Provinziale, bem Bürgerftand angehörend, und wohl 50 000 Arbeiter, wenn nicht mehr, die hier ihr Brot verbienen, in die Großstadt. Diefer Berfehr fehlt beute, benn es gibt gegenwärtig täglich nur 6 bem Bublikum zugängliche Eisenbahnzüge.

Die Strafe beherricht heute nur ber Brüffeler felbft

fowie der deutsche Solbat und Beamte.

Und was treibt der Brüffeler? Alle in der Lebensmittelbranche Beschäftigten find tagsüber auf bem Boften; nur mit einem Bruchteil ift bies bei ben übrigen Erwerbsständen fo wie ben onderen Bevölferungsflaffen ber Fall; baber geben die meiften Bruffeler jest fpagieren.

Gruppenweise fteben fie bor ben täglichen Befanntmachungen des deutschen General-Gouvernements und bes Militär-Gouvernements, welche in deutscher, flämischer und frangösischer Sprache an jeder Strafenede angeflebt find. Gie enthalten Kriegenachrichten, politische Berichte und Ber-

waltungsmaßregeln.

Mit großer Aufmerksamkeit werden bieje Bekannts machungen gelesen und schweigend geht die Menge weiter.

Bis jest will der Brüffeler an unseren endguftigen Gieg noch nicht glauben. Er hofft auf die Englander und Ruffen. Dieje hoffnung ift für ihn ein Ebangelium; er betrachtet es als eine Sunde, nicht zu hoffen und unfere Offupation nicht als eine vorübergehende Ericeinung angufeben. Aber die Stadt ift vollkommen rubig. Während ber gangen Beit unferes Bierfeins ift fein Biberftand gegen bie Autorität borgekommen; die Bewohner find fich ihrer Ohnmacht gegenüber ber waffenftarten beutschen Militärverwaltung bewußt.

Un ben Anblid unferer Truppen ift ber Bruffeler nun feit brei Monaten gewöhnt. Aber er fieht fie fremd und gleichgultig an, teine Beziehungen befteben zwischen Militar und Einheimischen; nur wenn um die Mittagszeit täglich die Bachtparade mit klingendem Spiel durch die Strafen giebt, marschiert er, beffen Ohr seit Monaten jeder Musik entfrembet ift, gewohnheitsmäßig eilenden Schrittes mit.

Noch fampft ber Belgier Schulter an Schulter mit ben Engländern und Franzosen gegen uns. Aber werden feine Soffnungen nicht berblaffen, wird fein Glaube nicht wantenb werben, wenn wir über furz oder lang Berren der letten belgifchen Scholle jein werden, um welche heute noch blutig

geftritten wird?

Dann wird die wachsende Erfenntnis über ben Belgier fommen, daß Franzosen und Engländer nicht für ihn fämpfen, sondern daß er in fremdem Lande sich zwedlos für seine französischen und englischen Freunde opfert, von benen er verraten und verlauft ift, und dann tommt hoffent-lich ein gründlicher Wechfel der Stimmung uns gegenüber.

Bis babin ift für ben Deutschen ber Berfehr mit bem größeren Teil der Bruffeler recht ichwer, benn diefe betrachten den Giniritt unferer Armee in Belgien als überfall und die Bergeltungsmagregeln gegenüber ben Fraftireurs als Graufamfeiten, benen gegenliber bie eigentlichen Urfacen bes

Krieges für fie belanglos find.

Ingwischen ift ber Bruffeler immerhin gezwungen, mit ben einmal bestehenden Berhaltniffen gu rechnen, fo febr er fie auch als Provisorium betrachtet, gezwungen mit ber Ber-waltung zu leben. Jeber Bruffeler hat von Zent zu Zeit eine Mustunft bon einem Beamten, bon einem Golbaten gu berlangen; von jedem Beamten, vom hochften Offigier bis gunt gewönlichen Wehrmann werden seine Fragen stets liebens-würdig, stets verbindlich beantwortet. Schlieflich gewöhnk er fich an dieses Provisorium, und dann — qui vivra verra-

Dabet haben bie Bruffeler die Entdedung gemacht, bag, wenn fie wollen, fie fich gang gut halb Deutsch, halb Flämisch

mit unferen Truppen verftändigen können.

Wie ift es nun mit Zeitungen? Deutsche Zeitungen werden überall verlauft und auch von Belgiern gelefen. Sie werden mit dem Auto hierher befördert, fo daß wir rheinische und selbst füddeutsche Morgenausgaben noch am gleichen Tage lefen fonnen. Auger einer hollanbifchen Beitung wird eine Angahl nen erschienener Brüffeler Blätter verfauft, die natürlich ber Benfur unterliegen.

Alle Waffengattungen find bei unferen Befahungstruppen vertreten. Sind fie dienftfrei, fo fieht man fie truppweise, ber Landsturmmann mit ungehängtem Gewehr, durch bie Strafen spagieren; bier besuchen fie ein Geschäft, um Ginfäufe zu machen, bort besuchen fle - und dies mit Borliebe in den Nachmittagsstunden — eine Konditovei, um sich Raffee und Ruchen zu leiften; abends gibt es fein befferes Wirtsband, in bem nicht unfere Feldgrauen gu feben find.

Sie laffen viel Geld in Brüffel, unfere Befahungstruppen, und man fieht heute mehr Mart als Franken im Umlauf.

In bezug auf Lebensmittel sind alle einheimischen landwirtschaftlichen Produste, außer Brotsrüchten, in Fülle vorhanden. Fleisch, Geflügel, Gemüse, Obit sind billig. Brot war bisher tener und frapp; mit der bevorstehenden Einfuhr amerikanischen Getreides werden sich auch die Brotverhältnisse bessern. Knapp sind auch Kohlen; Petroleum ist nicht mehr vorhanden.

Wie reift man heute in Belgien? Da die Gifenbahnen Taum zu benuhen find, so benuht man teils Kleinbahnen, teils Kutichen aller Art. Man reist wieder wie bor hundert Rahren. Deutlich fahen wir dies diese Woche gelegentlich unferes Besuches des Schlachtfelbes von Eppegheut, etwa zehn Risometer von hier gelegen. Der Weg führte uns über die Bruffel-Antwerpener Landstrafe. Beständig begegneten wir Reifelutschen, bon Militärautos überholt, die nach Mecheln und Aniwerpen fuhren. An größeren Birtshäusern machten fie Raft gur Starfung bon Reifenden und Pferben. Go reift man heute in Belgien, dem Lande mit dem dichteften Gifenbahnnetz der Welt. Das Schlachtfeld, wo vom 25. bis 27. Aug. die Belgier nach heftigem Kampf gegen Antwerpen gurudgeworfen wurden, bietet ein überaus trauriges Bild ber Berwuftung: zerftorte Schlöffer und Gehöfte, eine gesprengte Brude, Goldatengraber, neben ben Schübengraben Sprengftude, Feldfeffel, blutgetranfte Rleidungsftude, gefällte Baunse, die Grundmanern eines bom Erdboben verschwundenen fieinen Dorfes, und dann Eppeghem felbit, ein größeres Dorf, wovon noch ein Zehntel ber Häuser bewohnbar ist, alle übrigen Gebäude in Trümmer liegend, auch Rathaus und Riche, deren zersprungene Gloden am Boben liegen. Behe ben Besiegeen!

Einer ber wundesten Kunkte Brüssels und ganz Belgiens ist die saft vollständige Erstarrung des wirtschaftlichen Lebens. Sandel und Industrie liegen darnieder. Daher ist die Armut dier groß, der Bettel sehr berbreibet. Dah sorgen Euppenanstalten dassir, daß auch der Armste täglich eine warme Portion Essen erhält. Die Geldverhältnisse sind trourig; niemand zahlt, und das Moratorium wird von Monat zu Monat verläugert. Die Rationalbank hat ihren Metallbestund nach England gebrackt; sie streift, und in Ermangelung dieses Zentralinstituts ist den Panken die Möglichkeit gesordneten Arbeitens, als Borbedingung industrieller und

fommerzieller Tätigfeit, sehr erschwert. Gleich Dornröschen schläft Prinzessin Brüssel in ihrem verzamberten Schloß Belgien. Wöge bald ber Märchenprinz in Gestult bes Friedensgenius sie wieder zur frohen Lebens-

beiätigung erweden.



Aus der Kriegszeit.

Eine Fahrt zur rustisch-sürkischen Grenze schilbert ein untillster Berichterstater in der "Ricksch" und bermittelt uns dadurch einige Kachichten aus einem Gebiet, aus dem selten eine Kunde zu uns dringt. "In Wosfau ist der Krieg äuserlich nicht zu höuren. In der Etrazenbahn erinnern aber an ihn die weiblichen Schaffner, die ihre im Kelde stehenden Wänner recht gut bertreten. Kommut man jedoch in eine der Silfzargantisationen binein, die dom Koten Kreuz und don der Semitwo geschaffen wurden, dann merkt man sesoch in eine der Silfzargantisationen binein, die dom Koten Kreuz und don der Semitwo geschaffen wurden, dann merkt man sesoch in ihriders ist es kein Geheinnis mehr, daß die gesante Silfzarbeit erst dann die angenessen Kertschäuung erlangte, als Krinz P. A. A. Eldenburg die Leitung der Sanstanten, als Prinz P. A. A. Eldenburg die Leitung der Sanstanten von Leuten, ganz junge und ganz alte berühmte und als Parfamentsmitselieder besannte, zu der Liebesarbeit. Aber selbsam, daß in dem umfamerichen Berzeichnis ihrer Ramen die eigentlichen "vorkentierten Ketter des Babekandes", die laut ihren "Kaitotismus" die zum Kriege hinansgeschwen haben, nicht zu findem Ange, der uns don Mossan nach Lissuss" die gene und das gut sieden kannen sied zu fürden, mit Ansandme der Kurmberzigen Schweiten, die finden dem Kriegeschandlat begeben. Tahin ziehen auch die meisten der mannsichen Kassanen. Auch der Weichsdum, und einige Offiziere und Kriegesfreiwilliges

Grufinen. Natürlich fprachen alle vom Kriege. Die kauka-fischen Neisenden sehen den Krieg mit der Alirsei viel ernstot an als wir Petersburger und Moskauer. Sie warnten und, diesen Krieg mit Oberflächlichseit und Sorglosigseit aufzufaffen. Zwar äußern fie die Hoffmung, das wir fiegen, boch beurteilen fie den türkischen Rriegsschauplat keineswegs als einen, der die zweite Rolle in der Kriegsaftion gu fpielen beftimmt fei. Giner ber mitreifenden Ranfaffer, ein erfahrener Mann, sagte u. a. folgendes zu "uns: "Sie, meine Herren Betersburger — find ein eigenartiges Bolt! Der japanische Krieg hat Sie wohl mancherlei gesehrt, aber noch nicht von der asten Leichtgläubigseit geheilt. Unsere Anteilnahme am Krieg, ben wir jest führen, entscheidet fich nicht im Raufafns, fonbern im Westen. In biesem Sinne ist ber taufasische Kriegsschau-platz allerbings ein Schauplatz zweiten Ranges. Sie begen fich jedoch gar feine Rechenschaft ab, welche Schwierigkeiten und Hemmniffe bem Kriege im Kantafus burch die Ratur felbst entgegengestellt werden! Doct muß jedes Klümpchen Erde erst erobert werden, und die Bewegung erfolgt nur mit der äußersten Rübe. Vergessen Sie ferner nicht, daß die Türset 400 000 Soldaten im Kantasus zusammengezozen bat. Sie meinen, das tünkische Heer sei ein schlechtes Geer. Ja, das stimmte nur so lange, als an der Spihe der türkischen Truppen ein untangliches Kommandopersonal stand. Icht aber sind unter den fürfischen Befehlshabern 2½ Tausend deutsche Offigiere angutreffen, Und wenn Gie unter biefen Berbaltnissen bennoch erwarteten, daß Erzerum sich uns im Laufe einiger Tage icon ergeben konnte, jo baben Gie eine Unkenntnis bon der wirklichen Lage der Dinge bewiesen, die gang uns verzeihlich ist. . Die Anstrengungen, die zu einem Siege über die Türken für unfere Truppen erforderlich find, dürfen nicht im borans zu gering eingeschätzt werben. Sie find zu leichtfinnig. Machen Sie fich lieber teine allzu großen Illufionen - um nicht enttauscht au fein, wenn Sie erfahren, bag die Sache nicht so gebt, wie es Ihnen wunschenswert er-scheint." Und je näher wir dem Süden kommen, desto bäufiger machen fich biese warnenden und ernückternden Stimmen geltend. Bei all ihrer Begeifterungsfähigfeit faffen bie Gublander den Krieg doch viel schwerer und ernster auf als wir.

Gut Deutsch! Ein Feind des Fremdwörterunfuges stellt aus seiner Sammelmappe folgende Beiträge zur Verfügung:

Das bentiche fibel.

Ein übel bat ber bentiche Mann: Gr wendet gern ein Fremdwort an! Und wenn man's bentich auch fagen fann, Er wendet doch das Fremdwort and Er impo-, befi-, depo-niert, Er ifo-, gratu-, befi-liert, Er da-, 3i-, bif- und bebü-tiert, Er to-, for-, inspi-, exer-siert, Gr igno- infe-, infpi-riert Er bombar-, begra-, explo-diert, Er bug-, zen-, fri- und amii siert, Er dekla-, bla- und ani-miert! — O bu berfligte iererei! Der Teufel bol' die Fiererei Und Bildungsparabiererei! — Ach, Goethe, bätteft du's erlebt, Wie man die Sprache jeht verwäffert, Dit melden Broden fie burdwebt, Du batteft beinen Fauft verbeffert: Es iert ber Mensch, folang er ftrebt.

Wer sich gereizt fühlt, ist — pissert,
Wer einsach strumpf ist, ist — blasiert,
Wer dumm, beschränkt ist, ist — borniert,
Und wer da spottet, sich — mosiert,
Wer teilnimmt, der — partizipiert,
Wer einas annimmt — afzeptiert,
Wer einzs annimmt — afzeptiert,
Wer einzs annimmt — afzeptiert,
Wer einzsch drahlt, der — renommlert,
Und wer zerstärt, der — nteadiert,
Und wer zerstärt, der — demoliert,
Wer sich verschwört, der — bemoliert,
Wer sind verschwört, der — frappiert,
Wenn einer studt, ist er — frappiert,
Wen binteriegt, der — seponiert,
Wen bindund macht, das — imponiert,
Wer blochkellt, der — frigmatisiert
Wer blochkellt, der — frappiert,
Wer aufgeregt, ist — écaussiert,
Wer aufgeregt, ist — écaussiert,